



GESCHÄFTSBERICHT  
**2022**  
CHANCEN

## WIRTSCHAFTLICHE DATEN

# 3.022,2

 Mio. Euro

Umsatzerlöse

**90,7** Mio. Euro  
EBIT

**35,8** Mio. Euro  
Jahresüberschuss

**104**  
Auszubildende

**2.150**  
Beschäftigte

## REGENERATIVE ERZEUGUNGSKAPAZITÄT



**252,9** MW

installierte Leistung  
Windkraft\*



**1,9** MW

installierte Leistung  
Biogas\*



**38,4** MW

installierte Leistung  
Photovoltaik\*



**204.161** t

entsorgte  
Müllmenge



**13,3** Mio. m<sup>3</sup>

gereinigte  
Abwassermenge

## ÖKOSTROM



**0,8** Mrd. kWh

erzeugter  
Ökostrom\*



**271.000**

damit versorgte  
Haushalte\*



**615.481** t

dadurch  
eingespartes CO<sub>2</sub>\*

## ABSATZ



**10,4** Mrd. kWh

Stromabsatz



**6,4** Mrd. kWh

Erdgasabsatz

## NETZE

**9.482** km

Stromnetz

**2.510** km

Erdgasnetz

**5.630** km

Telekommunikationsnetz

**917** km

Trinkwassernetz

**91** km

Wärmenetz

davon  
**3.031** km  
Glasfaserleitungen



**284,8** Mio. kWh

Wärmeabsatz



**14,1** Mio. m<sup>3</sup>

Trinkwasserabsatz

# CHANCEN NEU DENKEN

Laut Wikipedia ist eine „Chance“ eine Möglichkeit. Und zwar eine, die jemand als solche erkennt. Sie besteht darin, „durch gezieltes Handeln einen im eigenen Interesse liegenden Zustand zu erreichen“.

Wir müssen sie also, einmal erkannt, nur noch ergreifen – die Chance. So weit, so klar, könnte man meinen. Aber warum ist es dann im wirklichen Leben oft gar nicht so einfach, einen „im eigenen Interesse liegenden Zustand“ aus dem Bereich des nur Möglichen in den Bereich des Wirklichen zu überführen? Liegt es am mangelnden Willen? An der fehlenden Resilienz, wenn Widerstände auftauchen? Oder am Durchhaltevermögen?

So fragen wir, wenn Chancen ungenutzt bleiben: nach dem Versagen des Einzelnen, manchmal auch nach eigenem Versagen; im privaten Leben ebenso wie im öffentlichen. Die Chance zur Energiewende etwa: Hätten wir sie schon viel früher wahrnehmen sollen? Welche Regierung hat Chancen verstreichen lassen? Welche Chancen bleiben uns jetzt noch?

Das Problem ist: Wer so fragt, betrachtet das (private oder öffentliche) Leben wie einen 100-Meter-Lauf bei Olympia. Als Wettbewerb. Und alle, die nach entsprechender Qualifikation daran teilnehmen, haben eine Chance zu gewinnen. Tatsache aber bleibt: Am Ende gibt es nur einen Sieger, eine Siegerin. Alle anderen waren schlicht nicht schnell genug.

Wenn sie es eines Tages doch noch schaffen wollen, wissen sie, was zu tun ist: besser werden. Die eigene Leistung optimieren. Chancen erhöhen. Aber auch das ändert nichts am Prinzip der Chance als Wettbewerbsformel. Am Ende kann – und soll – nur einer gewinnen.

Vielleicht liegt es an dieser Art zu denken, dass wir unsere Chancen in Sachen Klimarettung oft nur zögerlich oder gar nicht wahrnehmen? Denn: Den Klimawandel noch rechtzeitig zu begrenzen und die Energiewende zu beschleunigen, das würde bedeuten: Kooperation statt Wettbewerb. Wir müssten verstehen: Beim Rennen um die Rettung des Planeten gewinnen entweder alle oder niemand. Es ist ein neues Spiel mit anderen Regeln.

Die verbleibenden Chancen für nachhaltiges Leben auf der Erde sind größer, als viele denken. Wir haben fast alles, was wir dazu brauchen: den Verstand, die Technologien, das Geld. Aber nur wenig Zeit. Chancen zu nutzen und „durch gezieltes Handeln einen im eigenen Interesse liegenden Zustand zu erreichen“, das heißt deshalb jetzt vor allem: Das Thema „Chancen“ neu denken. Und die Regeln des Spiels verändern. Zu gewinnen gibt es den Klimaschutz für alle, nicht den Sieg für Einzelne. Wie das gehen kann, davon erzählen die Beiträge zum Thema „Chancen“ in diesem Geschäftsbericht.

---

# INHALT

**6**

AUFTAKT  
Chancen

**8**

VORWORT  
Dr. Marie-Luise Wolff

**12**

GELEITWORT  
Oberbürgermeister und  
Aufsichtsratsvorsitzender  
Jochen Partsch

**16**

DIE CHANCEN  
LIEGEN VOR  
UNSERER HAUSTÜR  
Andreas Niedermaier  
und Landrat  
Frank Matiaske

**26**

ALLE AN EINEN  
TISCH HOLEN  
Dr. Marie-Luise Wolff  
und Oberbürgermeister und  
Aufsichtsratsvorsitzender  
Jochen Partsch

**36**

EINE HISTORISCH  
VÖLLIG NEUE SITUATION  
Albrecht Förster  
und Ulrike Herrmann

**46**

WIR MÜSSEN  
AUFHÖREN, ZEUG  
ZU VERBRENNEN  
Thomas Schmidt  
und Thomas Ranft

**56**

HIGHLIGHTS 2022

**62**

DAS GESCHÄFTS-  
JAHR 2022

**68**

ZUSAMMEN-  
GEFASSTER  
LAGEBERICHT

**89**

KONZERN-  
ABSCHLUSS

**115**

JAHRES-  
ABSCHLUSS

**134**

TÄTIGKEITEN-  
ABSCHLÜSSE

**149**

IMPRESSUM

---

# CHANCEN\*

„DIE ENERGIEWENDE  
KÖNNEN WIR NUR  
GEMEINSAM SCHAFFEN.“



**Dr. Marie-Luise Wolff**  
Vorsitzende  
des Vorstandes

**Thomas Schmidt**  
Vorstand Vertrieb  
und Handel

**Albrecht Förster**  
Vorstand  
Finanzen

**Andreas Niedermaier**  
Vorstand Personal  
und Infrastruktur

# VORWORT

DR. MARIE-LUISE WOLFF

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

in meiner Schulzeit war ein sogenannter Sponti-Spruch weit verbreitet. Er fand sich des Öfteren als Graffito an Hauswänden oder eingeritzt in die Schulbank und er lautete: „Du hast keine Chance. Nutze sie!“

Mir hat das immer gut gefallen. Denn der Spruch hält ja auf interessante Weise die Waage – zwischen radikal-kritischem Zweifel einerseits und positiver Hoffnung andererseits. Damals, in Zeiten der ersten Ölkrise, ging es bei den trüben Aussichten auf Chancen vor allem um die Frage, wie gut es gelingen würde, einen vernünftigen Arbeitsplatz zu finden. Über die Chancen für unseren Planeten hingegen dachten nur die besonders gut Informierten nach.

Heute sagt uns der Weltklimarat in seinem jüngsten Bericht zur globalen Erwärmung: Die Chance, das 1,5-Grad-Ziel noch zu erreichen, haben wir ziemlich sicher verpasst. Aber er sagt auch: „Wenn wir jetzt handeln, können wir immer noch eine lebenswerte und nachhaltige Zukunft für alle sichern.“

Und er macht darauf aufmerksam, dass es finanziell immer günstiger wird, diesen Weg zu gehen. Von 2010 bis 2019 sind demnach bei der Solarenergie die Kosten pro Einheit um 85 Prozent, bei der Windenergie um 55 Prozent und bei Lithium-Ionen-Batterien um 85 Prozent gesunken.

Im selben Zeitraum hat der Einsatz von Solarenergie um das Zehnfache und die Zahl der E-Fahrzeuge um mehr als das 100-Fache zugenommen. Ziel muss es laut Weltklimarat sein, auf diesem Weg weiterzugehen und schnellstmöglich CO<sub>2</sub>-neutral zu werden.

Diesem Ziel hat sich auch ENTEGA verpflichtet – und mit 0,8 Milliarden Kilowattstunden Öko-Strom 615.481 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart, verglichen mit einer konventionellen Stromerzeugung aus fossilen Energieträgern. Erneut war ENTEGA damit einer der größten Anbieter von erneuerbarer Energie in ganz Deutschland. Der TÜV Süd hat ENTEGA deshalb als einen von bundesweit zwei Energieversorgern und als einzigen Versorger im Rhein-Main-Gebiet zum wiederholten Mal als „Wegbereiter der Energiewende“ ausgezeichnet.

Auch wirtschaftlich macht sich dieser konsequente Kurs Richtung Nachhaltigkeit bezahlt. Unser Umsatz stieg 2022 deutlich von mehr als zwei auf über drei Milliarden Euro, also ein Plus von rund 50 Prozent. Auch beim Gewinn vor Steuern ergab sich mit 90,7 Millionen Euro (Vorjahr: 80,4 Millionen Euro) ein beachtlicher Zuwachs von fast 12,5 Prozent. Unter dem Strich hat ENTEGA einen Jahresüberschuss in Höhe von 35,8 Millionen Euro (Vorjahr: 28 Millionen Euro) erwirtschaftet – eine Steigerung von fast 27 Prozent.



**„Wenn wir uns verändern  
wollen, kann nicht zugleich  
alles bleiben, wie es ist.“**

**Dr. Marie-Luise Wolff**  
*Vorsitzende des Vorstandes*



Dieser Erfolg dient uns nun als Fundament für weitere Anstrengungen in Richtung Klimaneutralität. Bis spätestens Ende des Jahrzehnts – wahrscheinlich aber schon früher – wollen wir den gesamten privaten Strombedarf der Region mit Erneuerbaren decken. Dazu müssen wir mithilfe von Wind, Sonne und Biogas ein Terrawatt produzieren – ein Ziel, das wir nur gemeinsam mit den Menschen in der Region erreichen können und wollen. Deshalb bleiben wir unseren regionalen Wurzeln treu und verstehen uns als der „Ökoenergie-Anbieter“. Nur so kann die neue Welt der nachhaltigen und dezentralen Energieversorgung funktionieren: Durch viele Tausend Menschen, die mitmachen und im doppelten Sinne vernetzt sind. Durch Strom- und Wärmeleitungen, aber auch durch schnelle Datenverbindungen. Wenn wir wissen, wo zu welchem Zeitpunkt und zu welchem Zweck wie viel Strom benötigt wird, können wir Energie viel gezielter und effizienter bereitstellen.

Das ist wichtig, denn mit der Energiewende wird auch der Strombedarf steigen. Zum einen im privaten Sektor, weil immer mehr Menschen die Batterie ihres Elektroautos aufladen oder die elektrische Wärmepumpe betreiben werden. Aber auch in der Industrie: Allein die Chemie-Industrie wird bis Mitte der 2030er-Jahre rund zehnmal mehr Energie benötigen als derzeit, was bedeutet: Sie braucht dann mehr als heute das gesamte Land!

Um diesen Bedarf decken zu können, kommt es nicht nur auf Solarmodule und Windräder an, sondern auch auf leistungsstarke und digital gesteuerte Netze.

Denn: Würden heute in einer Stadt wie Darmstadt alle berufstätigen Autobesitzer zwischen 17 und 18 Uhr ihre E-Autos an Stromtankstellen anschließen, wäre das Netz damit deutlich überlastet. Wichtig wird es deshalb sein, dass Energieversorger wie ENTEGA bzw. die e-netz Südhessen als Netzbetreiber zum einen neue Netzkapazitäten schaffen, zum anderen müssen sie aber auch die vorhandenen Kapazitäten besser steuern können. Dazu brauchen sie Zugriff auf die Abnahmestellen und müssen im Falle erwartbarer Belastungsspitzen auch einmal die Strommengen reduzieren, die der Einzelne entnehmen kann. Nur so kann das Netz als Ganzes einwandfrei funktionieren.

Auch Kritik, Bedenken und Protest, die dagegen mitunter erhoben werden, müssen das berücksichtigen: Bis es möglich ist, einen vielfach höheren Energiebedarf landesweit allein aus Erneuerbaren zu decken, werden noch einige Jahre vergehen. Bis dahin kommen wir ohne flexibel gesteuerte Netze nicht aus. Und: Selbst wenn gesteuert geladen werden muss, steht das E-Auto auf jeden Fall am nächsten Morgen vollständig geladen vor der Tür. Nur WANN der Ladevorgang mit welcher Leistung abläuft, kann der Netzbetreiber in Grenzen „koordinieren“.

Dass jedoch selbst diese Aussicht in einigen Teilen der Öffentlichkeit sowie in Teilen der Autoindustrie bereits zu heftigen Diskussionen führt, zeigt: Um den Klimawandel auf der Erde zu stoppen, brauchen wir zunächst einen gesellschaftlichen Klimawandel.

## „Für die Energiewende brauchen wir stabile und flexibel steuerbare Netze.“

Dabei muss im Zentrum die Erkenntnis stehen: Wir können uns nicht gleichzeitig verändern und zugleich alles so lassen, wie es bisher ist. Hier und da wird man Abstriche am gewohnten Komfort hinnehmen müssen. Abstriche, die aber weit eher zu verkraften sind als diejenigen, die wir zu erwarten haben, wenn es uns nicht gelingt, den Klimawandel zu stoppen.

Ermutigend ist, dass die Folgen des Ukraine-Krieges gezeigt haben: Wenn es darauf ankommt, sind die Menschen durchaus bereit, ihr Verhalten zu ändern. Insgesamt knapp 18 Prozent weniger Gas wurden im zurückliegenden Winter aufgrund der Russland-Sanktionen in Deutschland verbraucht. Sicher hat dazu auch ein vergleichsweise warmer Winter beigetragen. Aber auch Industrie, öffentliche und private Verbraucher haben ihren Beitrag geleistet.

Das stimmt immerhin optimistisch für die Zukunft, denn es zeigt: Viele Menschen haben verstanden, dass wir die Energiewende nur gemeinsam schaffen können und dass dabei jeder Beitrag zählt – eine Haltung, die sich im Übrigen auch auf anderen Gebieten zeigt.

Die ENTEKA-Stiftung zum Beispiel hat 2022 wieder zahlreiche gemeinwohlorientierte Projekte unterstützt, die von engagierten Bürgerinnen und Bürgern vorangetrieben werden. Sie setzen sich mit großem Elan für andere ein. Und auch bei ENTEKA selbst haben über 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ganz unmittelbar ihr Bestes gegeben, um die Energiewende in Deutschland voranzubringen.

Ihnen danke ich deshalb im Namen des gesamten Vorstands von ganzem Herzen. In einer Zeit großer Veränderungen, die immer wieder auch unsere eigene Organisation betreffen, haben Sie ein hohes Maß an Flexibilität bewiesen. Ihre Ideen und Initiativen sind die Voraussetzung dafür, dass ENTEKA mit Innovation und Kreativität dazu beiträgt, die Herausforderungen unserer Zeit zu meistern. Und dass wir – gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden – die Chancen entschlossen nutzen, die uns bleiben.



**Dr. Marie-Luise Wolff**  
Vorsitzende des Vorstandes

# GELEITWORT

OBERBÜRGERMEISTER UND AUFSICHTSRATSVORSITZENDER  
JOCHEN PARTSCH

Über das Geschäftsjahr 2022

## Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2022 hat uns erneut gezeigt: Die Multi-Krise ist der neue Normalzustand. Selbst wenn der Krieg gegen die Ukraine zu einem Ende kommen sollte, ist die Welt nicht mehr dieselbe wie davor. Die geopolitische Sicherheitslage hat sich fundamental verändert und auch die Klimakatastrophe bleibt eine Bedrohung von globalem Ausmaß. Aus kommunaler Perspektive betrachtet, mag man sich angesichts dieser Umstände schnell hilflos fühlen. Denn richtig ist ja: Was wir hier vor Ort tun oder lassen, hat keinen direkt messbaren Einfluss auf das „große Ganze“. Von Darmstadt aus stoppen wir weder den Krieg noch den Klimawandel.

Trotzdem ist es unsere Pflicht, alles zu tun, was in unserer Macht steht, um Frieden und Klimaschutz zu fördern. Das hat zum einen prinzipielle Gründe, denn das Richtige wird ja nicht dadurch falsch, dass sein Nutzen begrenzt ist. Niemand würde jedenfalls auf dem Fußballplatz sagen: Der rechte Außenverteidiger darf sich an der Seitenlinie zur Ruhe setzen, nur weil sein Beitrag zu einem potenziellen Mannschaftssieg höchstens ein Elftel ausmacht. Es gilt deshalb auch ganz praktisch: Das „große Ganze“ ist die Summe der vielen kleinen Bausteine. Und jeder Beitrag zählt.

Was aber fast noch wichtiger ist: Nur im konkreten Handeln erleben wir, dass wir nicht machtlos sind – und entwickeln neben dem Risikobewusstsein auch ein Gespür für die Chancen, die wir haben. Deshalb setzen wir in der Wissenschaftsstadt Darmstadt auf konkrete Maßnahmen und bringen gemeinsam mit der ENTEGA AG sowie vielen anderen Partnern der Stadtgesellschaft die Energiewende voran: Wir beraten Hauseigentümerinnen und -eigentümer bei der

energetischen Sanierung und haben einen neuen „Klimapreis für nachhaltiges Bauen“ ins Leben gerufen, weil wir wissen: Rund 25 Prozent der gesamten Treibhausgasemissionen werden im Bereich der privaten Haushalte ausgestoßen. Wir fördern im Rahmen des kommunalen Photovoltaik-Ausbauprogramms private Photovoltaikanlagen, die beispielsweise an Balkonen angebracht werden können. Schon jetzt leisten sie über 2.500 Kilowatt Peak und sind ein Beispiel dafür, wie bürgerschaftliches Engagement zusammen mit einem attraktiven kommunalen Förderprogramm Klimaschutz effektiv voranbringen kann.

Aber auch auf den ganz großen Dächern rüsten wir uns für die Zukunft: Der SV Darmstadt 98 und ENTEGA bauen auf dem Stadion eine Photovoltaikanlage, die fast so groß ist wie die Rasenfläche. Sie hat eine Leistung von ca. 1,2 Megawatt Peak – genug, um rechnerisch jährlich 450 Haushalte mit Ökostrom zu versorgen und im Vergleich mit dem deutschen Strommix pro Jahr rund 840 Tonnen CO<sub>2</sub> zu vermeiden.

Das sind Beiträge, die zählen und die deutlich machen: Es gibt funktionierende Alternativen zur fossilen Energieversorgung, mit denen unsere Welt noch eine Chance hat. Voraussetzung dafür ist aber eine moderne Infrastruktur. Und auch die haben wir gemeinsam mit ENTEGA im zurückliegenden Jahr weiter vorangebracht.

Unter dem Motto „Gemeinsam für Südhessen: Zukunftsprojekt Glasfaser“ unterstützt die ENTEGA AG mit ihren Investitionen die Gigabitstrategie des Landes Hessen, um eine möglichst flächendeckende Versorgung der Städte und Gemeinden

Oberbürgermeister  
**Jochen Partsch**

## „Jeder Beitrag zählt.“

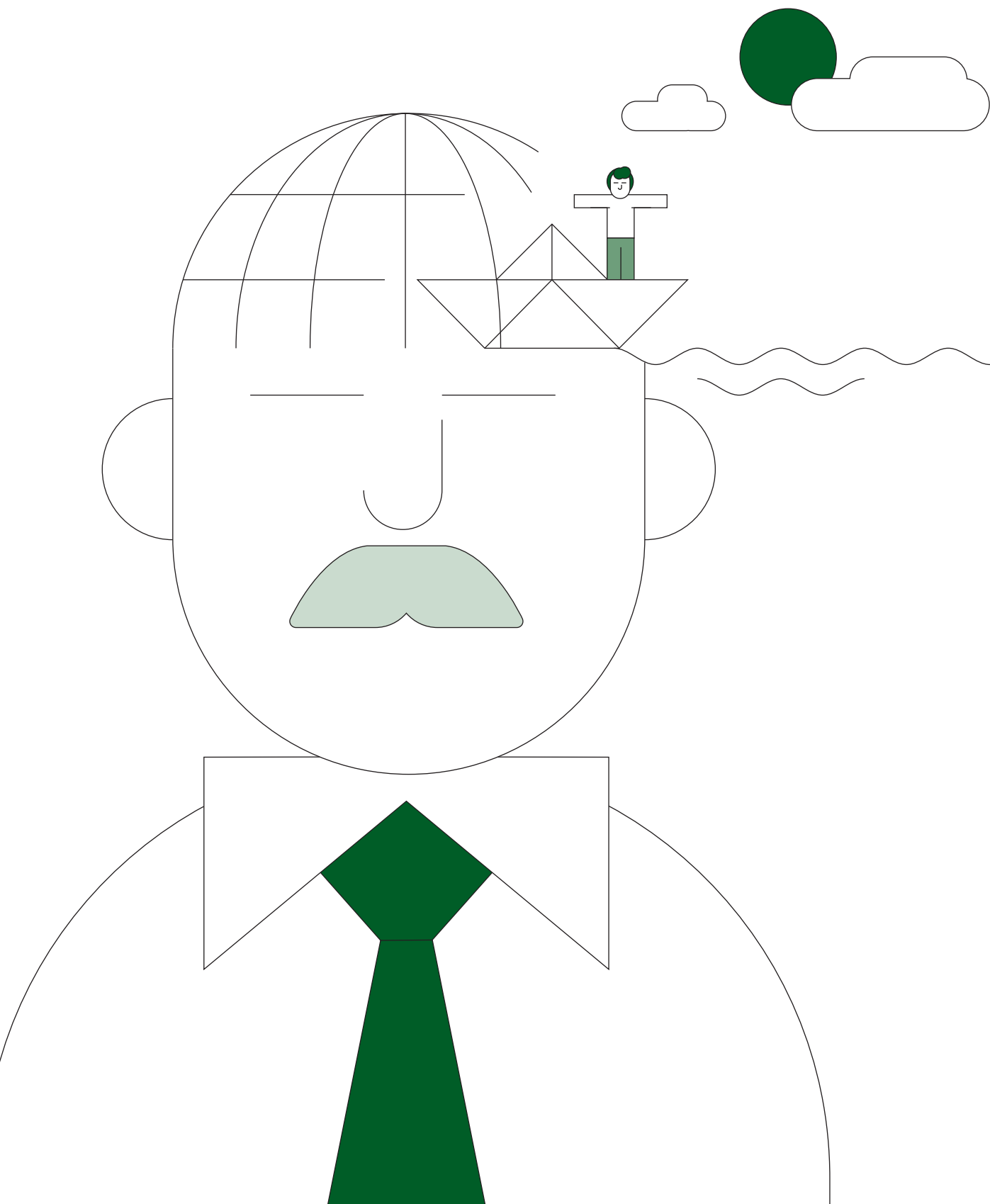


in der Region mit der digitalen Glasfasertechnologie zu erreichen. Allein ENTEKA plant für Südhessen Investitionen in Höhe von rund 265 Millionen Euro. Gerade erst wurden auf der Mathildenhöhe in Darmstadt Glasfaserkabel verlegt, um über 320 Gebäude mit rund 2.200 Privat- und 250 Geschäftskunden anzuschließen. Bis 2029 soll das Glasfasernetz großflächig ausgebaut werden – für rund 65 Millionen Euro!

Und auch das ist am Ende eine Investition in die Energiewende und den Klimaschutz, denn ohne eine robuste digitale Infrastruktur wird die dezentrale und flexible Energieversorgung der Zukunft nicht funktionieren. ENTEKA hat sich in diesem Zusammenhang erneut als Pionier und Wegbereiter der Energiewende erwiesen – und damit zugleich einen beachtlichen wirtschaftlichen Erfolg erzielt, der wiederum den Bürgerinnen und Bürgern der Region zugute kommt.

Dafür bedanke ich mich im Namen des gesamten Aufsichtsrats sowohl beim Vorstand der ENTEKA AG unter der bewährten Leitung von Dr. Marie-Luise Wolff als auch bei jedem einzelnen Mitarbeiter und jeder einzelnen Mitarbeiterin. Sie alle leisten mit ihrer Arbeit einen besonderen Beitrag nicht nur für das Gemeinwesen hier bei uns, sondern sie leisten auch einen Beitrag zum erfolgreichen Umgang mit den globalen Herausforderungen.

**Jochen Partsch**  
Oberbürgermeister  
Wissenschafts- und Digitalstadt Darmstadt,  
Vorsitzender des Aufsichtsrates



### Chancen wagen

Ich habe eine große Morgenrunde um den See gedreht. Es gibt ihn, solange ich denken kann. Für uns Kinder bedeutete der See Sommerglück. Einmal hatten wir von meinem Vater ein Schlauchboot bekommen. Es war ein Werbegeschenk und man konnte es zu einer großen Badetasche zusammenfalten, die selbst wir Kinder tragen konnten. Sehnhchst erwarteten wir einen schönen Tag, um mit dem Boot an den See zu kommen. Im Sand bliesen wir es auf und gingen zum Steg. Ich hielt das orangerote Boot im Wasser und ließ meine Brüder Platz nehmen. Erst den kleinen, dann den mittleren. Er hielt sich mit einer Hand am Steg fest, mit der anderen Hand hielt er die Hand des kleinen Bruders. Nun musste ich einen behutsamen Satz in das Boot machen, was mir ohne Nachdenken gelang. Alle drei waren wir leicht, alle drei wollten wir dieses Abenteuer erleben. Daran musste ich denken, als ich heute Morgen auf dem Steg stand. Heute fürchte ich die Algen, die spitzen Steine, den roten Sumpfkrebs und was es sonst noch gibt. Dabei wäre es ganz einfach, zu springen, wenn es nicht all diese Hindernisse in unseren Köpfen gäbe, die uns daran hindern, Chancen zu wagen – die ein Abenteuer bedeuten, das im Kopf bleibt.

## CHANCEN \*

Bei den literarischen Texten zum Thema Chancen in diesem Geschäftsbericht handelt es sich um Beiträge freier Autorinnen und Autoren der Gruppe „Schreiber vom See“ sowie einen Beitrag der KI Chat GPT (in der Reihenfolge des Abdrucks: Ingrid Walter, ChatGPT, Klaus Maria Fischer, Peter Sprong).



\* „Energie aus erneuerbaren Quellen wird in der Region die Regel.“



---

# ANDREAS NIEDERMAIER UND LANDRAT FRANK MATIASKE

## DIE CHANCEN LIEGEN VOR UNSERER HAUSTÜR

---

Das „große Ganze“ ist schwer zu überblicken. Und noch schwerer zu bewegen. Umso besser, dass die Zukunft schon in der unmittelbaren Umgebung, in der eigenen Heimatregion, beginnt. Ganz konkret und ganz praktisch – wie die Begegnung von Energieversorger und Kommunalpolitik beweist. Ein Gespräch zwischen ENTEGA-Vorstand Andreas Niedermaier und Frank Matiaske, Landrat für den Odenwaldkreis.

## „Auch auf dem Land dreht sich alles um die globalen Fragen.“

Frank Matiaske



Herr Matiaske, Sie sind Landrat für den Odenwaldkreis. Also: für eine eher ländlich geprägte Region, in der es ruhig zugeht. Wie erleben Sie und die Menschen hier unsere von zahlreichen Krisen geprägte Zeit?

**F.M.** Unser Kreis hat zwar eine reizvolle, idyllische Landschaft, auf die wir auch sehr stolz sind und in der wir uns sehr wohlfühlen, der Kreis ist aber besonders auch ein wichtiger Wirtschaftsstandort mit vielen produzierenden Firmen, gerade aus der Kunststoff- und Kautschukbranche, die besonders energieabhängig sind. Insofern sind die aktuellen Themen zur Energiesicherheit und Preisstabilität natürlich auch unsere Themen. Und das mit der Ruhe sieht aus städtischer Perspektive vielleicht so aus. Aber der Eindruck kann täuschen. Gerade die zurückliegenden drei Jahre waren alles andere als beschaulich. Vor allem mit der Corona-Pandemie hatten wir sehr zu kämpfen. Wir grenzen ja an Bayern und Baden-Württemberg. Und da gab es am Anfang sehr viel mehr Infektionsfälle als in Hessen. Gerade in unseren Altenheimen und Krankenhäusern haben wir das sehr zu spüren bekommen. Und obwohl wir diese Themen dann gut in den Griff bekommen haben, befinden wir uns gefühlt seit Anfang 2020 im Dauerkrisen-Modus.



**Und können Sie da der vielfach zitierten Binsenweisheit noch etwas abgewinnen, die behauptet, dass in jeder Krise auch eine Chance steckt?**

**F.M.** Merkwürdigerweise ja. Zum Beispiel bringt es das Amt des Landrats normalerweise mit sich, dass man sich immer um zahlreiche Themen gleichzeitig kümmern muss. Es gibt dauernd Neues. Die Vielzahl der Aufgaben versetzt einen gar nicht in die Lage, den Projektstart, die Meilensteine während des Projektes und ein (meist) erfolgreiches Projektende bewusst zu erfassen. Dieser Multi-Tasking-Routine hat Corona, zumindest zeitweise, ein Ende gesetzt. Das Problem war so groß und dringlich, dass ich mich tatsächlich einmal auf eine einzige Sache konzentrieren konnte. Weil ich musste. Und das war eine Chance. Seitdem fällt es mir leichter, Dinge fokussiert anzugehen.

**Herr Niedermaier, haben Sie in der Krise auch Chancen entdecken können?**

**A.N.** Ja, aber auf ganz andere Weise. Ich denke da zuerst an die aktuelle Energiekrise. An die Abhängigkeit von russischem Gas, die wir jetzt schmerzhaft zu spüren bekommen haben. Und die wir überwinden müssen. Da bieten natürlich die von ENTEKA seit Jahren vorangetriebenen regenerativen Energiequellen eine riesige Chance. Aber auch ein Thema wie der Wasserstoff.

Noch vor einem Jahr hätten wir höchstens sehr theoretisch darüber gesprochen. Heute ist klar: Wir werden grünen Wasserstoff brauchen. Aber als Brückentechnologie auch den sogenannten blauen Wasserstoff, der aus Erdgas gewonnen wird. Ich erwarte auf diesem Gebiet eine deutliche Beschleunigung der Entwicklung.

**Auf welche Weise kann auch eine ländliche Region wie der Odenwaldkreis davon profitieren?**

**A.N.** Das ist gar keine Frage von Stadt oder Land. Hier geht es um die Zukunft der Energieversorgung schlechthin. Wir werden dafür nämlich auf absehbare Zeit immer auch moderne Gaskraftwerke benötigen. Einfach deshalb, weil die Regenerativen nicht zuverlässig zu jeder Zeit Energie liefern. Bei Dunkelheit, bei geringer Sonneneinstrahlung und bei Windstille müssen wir Gaskraftwerke zuschalten. Und auch diese Kraftwerke wollen wir natürlich möglichst klimafreundlich betreiben. Heute nutzen wir dafür Erdgas, zum Beispiel im Gasturbinen-Kraftwerk der ENTEKA. Schon bald könnte man dasselbe Kraftwerk aber mit gasförmigem Wasserstoff betreiben – und damit CO<sub>2</sub>-frei, wenn der Wasserstoff grün ist. Aber selbst bei blauem Wasserstoff würden wir die CO<sub>2</sub>-Bilanz deutlich verbessern.



*Symbol für Weitblick und Veränderung: Rund um den mächtigen Bergfried der Burg Breuberg erstreckt sich die hügelige Landschaft des Odenwaldkreises. Über 800 Jahre Geschichte treffen hier auf eine lebendige Gegenwart. Wo früher Fürsten wohnten und Ritter tafelten, freuen sich heute Schulklassen über eine Jugendherberge und geben sich Paare das Ja-Wort.*



**F.M.** Es freut mich, dass Sie die Kraftwerke ins Spiel bringen. Ich habe nämlich öfters den Eindruck, dass wir das Energiethema mit ideologischen Scheuklappen diskutieren. Natürlich wollen wir alle möglichst schnell möglichst viel CO<sub>2</sub>-freien Strom und Wärme. Wir können deshalb aber nicht von heute auf morgen alles abschalten, was nicht Wind oder Sonne heißt. Sicherheit ist für die Menschen auch wichtig in der Versorgung.

Und dafür brauchen wir die Kraftwerke. Wir brauchen aber auch eine Verlässlichkeit für jeden Einzelnen. Die momentane Diskussion, ob ich meine Öl- oder Gasheizung oder den Holzofen künftig noch betreiben darf, verunsichert die Menschen. Eine vernünftige politische Strategie wäre es in der derzeitigen Situation, ein stabiles Versorgungsfundament zu schaffen und erst, wenn dieses verlässlich funktioniert, Bewährtes nach und nach umzubauen, indem ich attraktive Fördermöglichkeiten schaffe und die Menschen dies dann freiwillig tun.

**Aber ist es denn nicht wichtig, einen gewissen Veränderungsdruck aufzubauen, damit der Umbau Richtung Erneuerbare Fahrt aufnimmt?**

**F.M.** Der Druck ist da. Und die Chancen zum Umbau sind auch da. Was uns bei der Wahrnehmung dieser Chancen aber vor allem behindert, das sind allzu zentralistische Vorgaben „von oben“. Hier bei uns im Odenwaldkreis könnten wir beispielsweise schon längst einen großen Schritt weiter sein bei der CO<sub>2</sub>-armen Wärmegewinnung, wenn wir Biomasse und Erdwärme stärker nutzen würden. Dafür bräuchten beide Technologien aber eine ähnlich gute Förderung, wie sie Wind und Sonne erfahren haben bzw. erfahren. Das ist aber politisch nicht gewollt, weil man sich in Berlin und auf Landesebene auf stromabhängige Wärmeversorgung zum Beispiel durch Wärmepumpen festgelegt hat. Würde man stattdessen den Regionen mehr Bewegungsspielraum lassen, kämen wir schneller und effizienter zum Ziel.

**Wie sehen Sie das als regionaler Energieversorger?**

**A.N.** Wir haben für diese Sichtweise durchaus Verständnis – auch, wenn wir als Unternehmen sicher nicht in jede vor Ort sinnvolle Insellösung investieren können. Aber ich bin sicher, dass solche Initiativen dennoch unterstützenswert sind. Sie können uns inspirieren. Es gibt hier in der Gegend zum Beispiel ein tolles Projekt zur Wärmegewinnung aus Holzhackschnitzel. Das hat mit der wichtigen Rolle der Forstwirtschaft hier zu tun. 60 Prozent der Fläche im Kreis bestehen aus Wald. Wenn da eine privatwirtschaftliche Initiative eine hocheffiziente Anlage auf die Beine stellt und damit fast alle Haushalte der Gegend versorgt, dann schauen wir uns das natürlich an und fragen uns, ob da vielleicht auch Chancen für uns drinstecken.

**F.M.** Damit wir uns richtig verstehen – ich bin zwar für regional angepasste Lösungen – zur Ergänzung einer Basisabdeckung. Alleine auf regionale Lösungen zu setzen wäre sicher nicht effizient. Und das Gegenteil von Versorgungssicherheit. Nur größere, regionale Energieversorger haben die Kompetenz und die Kapazität, bei Mangel-Lagen, wie wir sie jetzt im Kontext des Ukraine-Krieges zu befürchten hatten, schnell und sicher zu reagieren. Man stelle sich vor, statt der ENTEKA hätten wir in der Region Dutzende von kommunalen Insellösungen.

Wie hätten diese Betriebe denn – jeder für sich – Ersatz schaffen sollen für die eigene Produktion? Deshalb kommt es auf den guten, abgestimmten Mix und das Miteinander an. Dieses ist in unserer Region durch das gute Miteinander zwischen Kommunen und Energieversorger gewährleistet.

**A.N.** Und auch die Energiewende würde auf diese Weise sicher nicht schneller vorangehen. Es braucht schon ein abgestimmtes und fokussiertes Vorgehen, damit Chancen Wirklichkeit werden. Bei der ENTEKA haben wir uns zum Beispiel vorgenommen: Bis spätestens Ende des Jahrzehnts – wahrscheinlich aber schon früher – wollen wir den gesamten privaten Strombedarf der Region mit Erneuerbaren decken. Dazu müssen wir über eine Terawattstunde mithilfe von Wind und Sonne produzieren. Das schafft man nur gemeinsam.

Andreas Niedermaier

**„Wasserstoff wird immer wichtiger werden.“**



**„Gemeinsam“ ist ein wichtiges Stichwort. Wie steht es denn um die öffentliche Akzeptanz, wenn es um den Neubau von Windrädern und Sonnenkollektoren geht? Stehen hier eher die Chancen oder eher die Risiken im Vordergrund?**

**F.M.** Da müssen wir ehrlich sein. Viele Menschen tun sich schwer damit, wenn der Wandel ausgerechnet bei ihnen vor der Haustür beginnt. Das gilt besonders für die Windräder. Der Odenwaldkreis hat bereits vor Jahren eine mit allen Städten und Gemeinden abgestimmte Windkraftplanung auf den Weg gebracht – als erster Kreis in ganz Hessen. Diese Planung hatte eine hohe Akzeptanz, war aber in Wiesbaden nicht gewollt. Zudem entstehen bei der Windkraft, anders als bei anderen Energieformen, keine Arbeitsplätze vor Ort.

Ein Großteil der Gewinne wird von außen abgeschöpft. Auch dadurch entsteht keine Akzeptanz, insbesondere dann nicht, wenn der finanzielle Spielraum für die Kommunen durch immer neue Aufgaben längst nicht mehr gegeben ist. Gleichzeitig muss man sagen: Bisher ist es noch immer gelungen, gute Lösungen zu finden. Und die Windenergie ist ja auch nicht einzige Option. Viele Landwirte etwa interessieren sich für die Perspektive der Solarenergie. Hier sind echte Win-Win-Konstellationen denkbar, weil die Landwirtschaft ja unter hohem ökonomischem Druck steht. Wenn man sich vom Landwirt, neben der Landwirtschaft, auch zum Energiewirt entwickeln kann und sich damit ein weiteres Standbein schafft, indem man beispielsweise unwirtschaftliche Flächen für die Photovoltaik, aber auch den Anbau von Energiepflanzen umwidmet, kann da schon ein Schuh draus werden.

**A.N.** Das ist richtig. Und trotzdem bleibt das Thema Akzeptanz eine unserer größten Herausforderungen beim Ausbau der Erneuerbaren in der Region. Wir sind deshalb froh, dass wir ein so enges und intensives Verhältnis zu den politischen Entscheidungsträgern haben. Gerade dann, wenn es schwierig ist, kommt es darauf an, konstruktiv miteinander im Gespräch zu sein. Wir müssen es schaffen, den Umbau des Energiesystems in Deutschland, aber auch in Europa als Generationenaufgabe zu verstehen. Unsere Generation hat aus meiner Sicht die Pflicht, mit dem Umbau des Systems, Erzeugung und Verteilung, den Grundstein für folgende Generationen zu legen, um unsere Umwelt und damit die Menschen vor den Auswirkungen des Klimawandels zu schützen oder zumindest die negativen Auswirkungen zu begrenzen.



## „Wir brauchen Verlässlichkeit für jeden Einzelnen.“

Frank Matiaske



**F.M.** Das kann ich nur bestätigen. In dem vertrauten Miteinander mit der ENTEKA, ein Vertrauen, das sich über viele Jahrzehnte aufgebaut hat, weiß ich: Im Fall eines Falles gibt es eine Telefonnummer, die ich wähle und am anderen Ende ist jemand, der mich und meinen Kreis kennt und mit dem wir gemeinsam eine Lösung finden. Das ist äußerst wertvoll für uns.

**Zum Schluss, Herr Niedermaier: Welche Chancen sehen Sie ganz konkret für das laufende Jahr?**

**A.N.** Auf der großen politischen Bühne hoffe ich auf eine Chance für Frieden durch Verhandlungen. Und hier in der Region bin ich zuversichtlich, dass wir neben der Energiewende und zu ihrem Nutzen vor allem die Digitalisierung weiter voranbringen. Denn auch dafür ist ENTEKA ja hier verantwortlich.

Sowohl beim Thema Glasfaserausbau als auch beim neuen 450-Mhz-Funknetz kommen wir gut voran. Besonders Letzteres ist wichtig, wenn man bedenkt, welche Chancen dadurch geschaffen werden. Zum einen im Notfall – denn das 450-Mhz-Funknetz funktioniert auch, wenn das herkömmliche Mobilfunknetz zusammenbricht, wie bei der Flutkatastrophe im Ahrtal geschehen. Es kann im Katastrophenfall sicherstellen, dass Feuerwehr, Katastrophenschutz oder andere Rettungskräfte kommunizieren können. Möglicherweise hätte der Schaden für Leib und Leben der Menschen im Ahrtal durch eine funktionierende Kommunikation der Rettungsdienste und der Verantwortlichen reduziert werden können. Und in normalen Zeiten ist es eine kostengünstige, energiesparende und reichweitenstarke Möglichkeit, viele „Dinge“ unseres Alltags miteinander zu vernetzen.

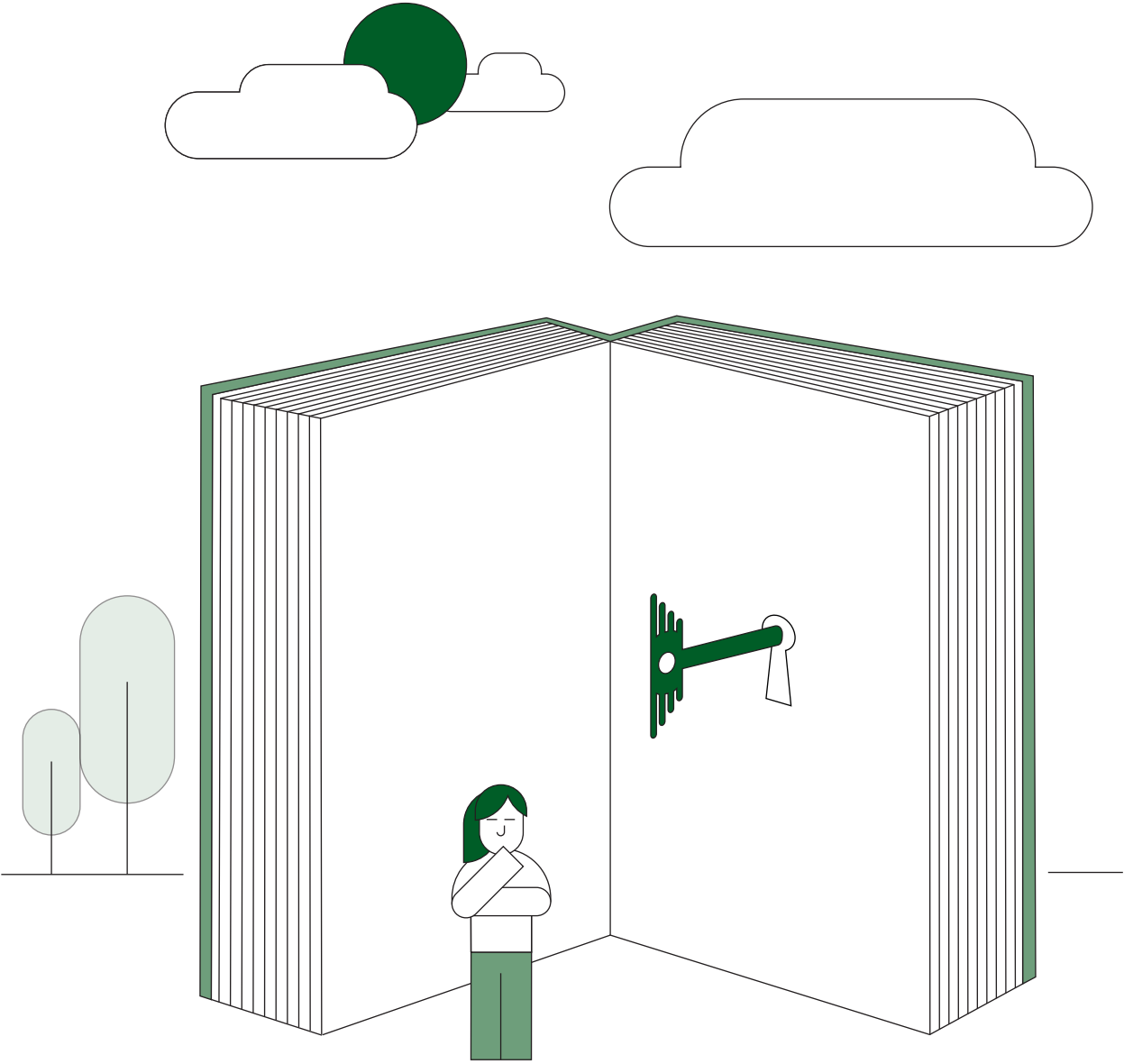
Insbesondere die Steuerung von stromerzeugenden Anlagen und Verbrauchern wird in Zukunft immer wichtiger, um die Stromnetze im Sinne einer hohen Verfügbarkeit der benötigten Energie für die Verbraucher sicherzustellen. Zu diesen Fragen erforschen und entwickeln wir im Sinne einer sicheren Energiezukunft auch neue Steuerungsmodelle. Das zeigt: Die Chancen sind da. Und wir nutzen sie auch.


**Herr Niedermaier, Herr Matiaske – vielen Dank für das Gespräch.**

Chancen sind wie ein offenes Buch –  
es liegt an uns, ob wir es lesen.

**CHANCEN** \*







---

# DR. MARIE-LUISE WOLFF UND OBERBÜRGERMEISTER JOCHEN PARTSCH

## ALLE AN EINEN TISCH HOLEN

---

Kooperation plus Koordination gleich Klimaschutz – das ist die Formel, mit der Darmstadt's scheidender Oberbürgermeister auf kommunaler Ebene die Energiewende vorangebracht hat.

Und nicht nur die: Auch wirtschaftlicher Fortschritt und nachhaltiges Wachstum lassen sich am ehesten bewerkstelligen, wenn alle Beteiligten miteinander im Dialog sind. Ein Gespräch zwischen OB Jochen Partsch und der Vorstandsvorsitzenden der ENTEGA AG, Dr. Marie-Luise Wolff.



Klima-Geschichte: Auf dem  
Spiel steht ein großes Erbe.



## „Wer klimafreundlich lebt, muss dafür nicht zurück in die Steinzeit.“

Dr. Marie-Luise Wolff



**Frau Dr. Wolff, Herr Partsch – angeblich steckt ja in jeder Krise eine Chance. Trifft das nach Ihrer Beobachtung auch auf das Krisenjahr 2022 zu? Haben Sie ganz persönlich neue Chancen entdeckt?**

**M.-L.W.** Ich fand es zum Beispiel durchaus beeindruckend, wie schnell es uns gelungen ist, aus der Abhängigkeit von Russland rauszukommen. Plötzlich war dann doch vieles möglich, was bis dahin als unmöglich galt. Wir haben besonders beim Thema Flüssiggas-Terminals das „Deutschland-Tempo“ entdeckt. Das könnte eine Chance sein – wenn wir sie nutzen.

**J.P.** Für mich hat das Jahr 2022 vor allem die Chance eröffnet, unseren Realitäts-sinn wieder zu schärfen. In der langen Friedenszeit hatten viele vergessen, wie wenig selbstverständlich die Grundlagen unseres Lebens in Europa sind. Freiheit, Frieden, Vielfalt – das alles gibt es nur, wenn wir wachsam bleiben und diese Werte im Zweifel auch verteidigen.

**Wie realistisch ist es denn Ihrer Meinung nach, dass die Menschen dazu bereit sind und gegebenenfalls auch Einschränkungen hinnehmen?**

**J.P.** Da erleben wir hier vor Ort ein ambivalentes Bild. Auf der einen Seite gibt es bei uns in Darmstadt und der Region bewegende Erfahrungen. So hat mich 2022 die große und auch andauernde Hilfsbereitschaft der Stadtgesellschaft tief beeindruckt, die übrigens bis heute anhält. Ob Privatpersonen oder Unternehmen wie ENTEKA: Alle haben sich solidarisch gezeigt und tun das immer noch. Bei zahllosen Spendenaktionen etwa für unsere Partnerstadt Uschhorod, aber auch, wenn es hier vor Ort sozusagen ans Eingemachte geht. Bei der Unterbringung von Geflüchteten und bei der Integration in Kitas oder Schulen. Klar macht das auch Probleme. Aber damit gehen alle sehr konstruktiv um.

**Und auf der anderen Seite?**

**J.P.** Auf der anderen Seite sehen Sie bei einer gesamtgesellschaftlichen Herausforderung wie dem Klimaschutz, zu dem zentral natürlich auch eine ökologische Mobilitätswende gehört, mitunter einen erstaunlichen Mangel an Solidarität. Wenn da plötzlich der vermeintlich „eigene“ Parkplatz vor der Haustür betroffen ist, führt das schon mal zu heftigem Protest. Dabei ist doch klar, dass wir es uns angesichts der schon jetzt spürbaren Klimaveränderungen einfach nicht mehr leisten können, mit Zweit- und Drittwagen durch die Stadt zu fahren.

**Stichwort Klimaschutz, Frau Dr. Wolff: Für wie bedeutsam halten Sie Klimaschutzmaßnahmen auf regionaler oder gar kommunaler Ebene – angesichts des objektiv eher geringen Einflusses, den eine CO<sub>2</sub>-Reduktion z.B. in Darmstadt auf den allgemeinen Gang der Dinge hat?**

**M.-L.W.** Ich halte die kommunale Ebene für sehr bedeutsam. Aus mindestens zwei Gründen. Erstens, weil wir hier vor Ort am besten demonstrieren können, dass ein Wandel hin zu grüner Energie und zu einer sozial-ökologischen Marktwirtschaft machbar ist. Das ist ganz entscheidend, dass die Menschen konkret erleben: Wer klimafreundlich lebt, der muss dafür nicht zurück in die Steinzeit. Und zweitens ist die kommunale Ebene aus technisch-organisatorischen Gründen von großer Bedeutung. Besonders die Wärmewende können wir nur „vor Ort“ und nicht am grünen Tisch in Berlin organisieren. Weil die Akteure in der Stadt oder im Landkreis die Verhältnisse am besten kennen. Sie wissen, wie viel Wärme wo und wann gebraucht wird. In den privaten Haushalten, in öffentlichen Gebäuden, in Industrieanlagen. Und da muss dann ganz eng am jeweiligen Bedarf geplant und gebaut werden.

**Chancenreich: Klimaschutz kann die Wirtschaft sogar beflügeln.**



**„Bis 2035 wollen wir in Darmstadt komplett klimaneutral sein.“**

Jochen Partsch



### Wie gut kommen Sie denn insgesamt beim Klimaschutz auf kommunaler Ebene voran?

**J.P.** Ziemlich gut. Seit 2010 haben wir in Darmstadt unseren CO<sub>2</sub>-Ausstoß um 38,5 Prozent gesenkt, also rund 15 Prozentpunkte mehr, als Deutschland insgesamt im selben Zeitraum geschafft hat. Bis 2035 wollen wir komplett klimaneutral sein. Das macht noch eine Menge Arbeit. Ich bin aber optimistisch, dass uns das gelingen wird. Denn wir sehen bisher genau das bestätigt, was Marie-Luise Wolff gerade angesprochen hat: dass wir auch auf klimafreundliche Weise wachsen können. Im selben Zeitraum ist nämlich die Bruttowertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe in Darmstadt um 80,7 Prozent gewachsen – übrigens ist das das höchste Wachstum in der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main.

**M.-L.W.** Das zeigt ja ganz klar: Eine ökologische Ausrichtung macht sich auch wirtschaftlich bezahlt. Sie bremst das Wachstum nicht. Sie fördert sie sogar.



### Damit das so bleibt, brauchen Sie aber auch Versorgungssicherheit für private und gewerbliche Kunden. Wie wollen Sie das allein mit Wind- und Sonnenenergie erreichen?

**M.-L.W.** Das werden wir mit Wind und Sonne wahrscheinlich nie zu 100 Prozent erreichen. Und deshalb brauchen wir zusätzlich auch neue, moderne Gaskraftwerke. Nur so bringen wir möglichst schnell die Kohlekraftwerke vom Netz. Und nur so können wir Strom und Wärme auch dann liefern, wenn Sonne und Wind Pause machen.

### Also doch nur eine „halbe“ Energiewende?

**M.-L.W.** Die Gaskraftwerke werden deutlich weit weniger leisten müssen als die Hälfte des Energiebedarfs. Wir brauchen sie – alles in allem – nur rund 1.000 Stunden im Jahr –, um ansonsten drohende Blackouts zu vermeiden. Unter dem Strich hätten wir dann höchstens noch fünf Prozent des heutigen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes. Und langfristig lassen sich die Gaskraftwerke ja sogar auf grünen Wasserstoff umstellen.



**Arterhalt: Ist der Mensch den Dinosauriern überlegen?**

**Herr Partsch, Sie waren jetzt rund ein Jahrzehnt Oberbürgermeister von Darmstadt. Wenn Sie zurückblicken: Gäbe es einen Tipp, den Sie anderen Kommunen und Gemeinden mit auf den Weg geben würden, um in Sachen Klimaschutz möglichst schnell voranzukommen?**

**J.P.** Ich weiß nicht, ob ich anderen Tipps geben sollte. Ich kann nur sagen, was mir in all den Jahren bei diesem Thema hier immer sehr geholfen hat und das war das Prinzip Kooperation und Koordination in der Stadtgesellschaft. Man muss dafür sorgen, dass die Leute miteinander reden. So haben wir das beim Klimaschutz gemacht – von der Zusammenarbeit mit der ENTEKA bis hin zur Beratung für klimafreundliches Bauen, die wir gemeinsam mit der Handwerkskammer anbieten, ein bis heute bundesweites Vorzeige-Projekt, das vor neun Jahren von uns gegründet wurde und in dem heute rund 30 Menschen beschäftigt sind.

Wir haben das auch beim Thema Wissenstransfer so gemacht. Unser „runder Tisch Wissenschaft“ bringt regelmäßig Unternehmens- und Institutsleitungen aus allen relevanten Handlungsfeldern und Cluster unserer Stadt zusammen: von der TU Darmstadt, aus den Industrieunternehmen, aus dem Handwerk bis hin zu Kunst und Medien. Bei den regelmäßigen Treffen entstehen dann Ideen wie der Impuls zur Digitalstadt Darmstadt. Oder ganz konkrete Anstöße aus der Wissenschaft für innovative Entwicklungen in der Wirtschaft.

**M.-L.W.** Das kann ich aus eigener Erfahrung nur bestätigen. Dialog und Transparenz sind ganz entscheidend. Da könnte sich die sogenannte große Politik durchaus mal etwas von Darmstadt anschauen. Die Firma Isra Vision zum Beispiel – das ist eine Ausgründung aus der TU Darmstadt. Genau wie der Batteriehersteller Akasol. Darmstadt zeigt damit, wie man eines der größten Entwicklungsprobleme Deutschlands auflösen könnte, den Transfer von wissenschaftlicher Erkenntnis in wirtschaftlich verwertbare Produkte und Dienstleistungen. Durch Dialog und Vernetzung.

**„Dialog und Vernetzung – das sind die wichtigsten Voraussetzungen für zukunftsgerichtete Problemlösungen.“**

Dr. Marie-Luise Wolff





### Welche Themen halten Sie dabei für besonders relevant?

**M.-L.W.** An erster Stelle wiederum den Klimaschutz. Den bringen wir nur schnell genug voran, wenn wir auch in der Technologie-Umsetzung noch schneller werden. Es rennt uns ja die Zeit davon. Das 1,5 Grad-Ziel haben wir ziemlich sicher verpasst. Und das heißt: Es wird ziemlich bald ziemlich heiß werden in einer Stadt wie Darmstadt. Da braucht es dann clevere Lösungen, damit die Menschen hier weiterhin gut leben können. Das fängt bei mehr Bäumen an und hört bei großflächigen Überdachungen heutiger Freiluftplätze noch längst nicht auf. Wir müssen zusammen mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern schon heute planen, wie wir demnächst leben wollen.

**J.P.** Richtig, ein gutes Beispiel dafür ist unser Konzept „Schlaues Wasser“. Das klingt erst einmal merkwürdig, aber genau das brauchen wir in Zukunft. Denn Darmstadt ist bekanntlich arm an Wasser und eine der heißesten Städte Deutschlands. Deshalb sind in den kommenden sechs Jahren schlaue Ideen gefragt, wie wir unsere Stadt langfristig mit sauberem Trinkwasser versorgen und so zum Modell einer wassersensiblen Stadt werden. Was ist schon da?

Was lässt sich reaktivieren? Was muss einfach besser genutzt werden und welche Unterstützung bieten uns digitale Technologien? Auf diese Fragen suchen wir Antworten und zwar wiederum mit allen zusammen: den Expertinnen und Experten aus der Hochschule, aber auch die Bürgerinnen und Bürger können sich mit eigenen Ideen einbringen.

### Haben Sie eigentlich international ein Vorbild in Sachen kommunaler Klimaschutz?

**J.P.** Kopenhagen zum Beispiel. Da hat man den fahrradgerechten Umbau so gestaltet, dass die meisten Menschen dort heute mit dem Rad einfach unkomplizierter und schneller unterwegs sind und deshalb mitmachen. Da braucht es gar keine besondere Klima-Ethik als Motivation, sondern man holt die Leute einfach da ab, wo aktiver Klimaschutz für sie am meisten Sinn ergibt.

**M.-L.W.** Oder denken Sie an Paris. Vor ein paar Jahren brauchte man auf den großen Boulevards manchmal Stunden, um aus der Innenstadt bis hinaus nach La Defense zu kommen. Jetzt sind die meisten Fahrstreifen frei für Zweiräder und es geht zügiger, vor allem aber menschenfreundlicher voran. Auch das zeigt: Der Wandel ist kommunal!

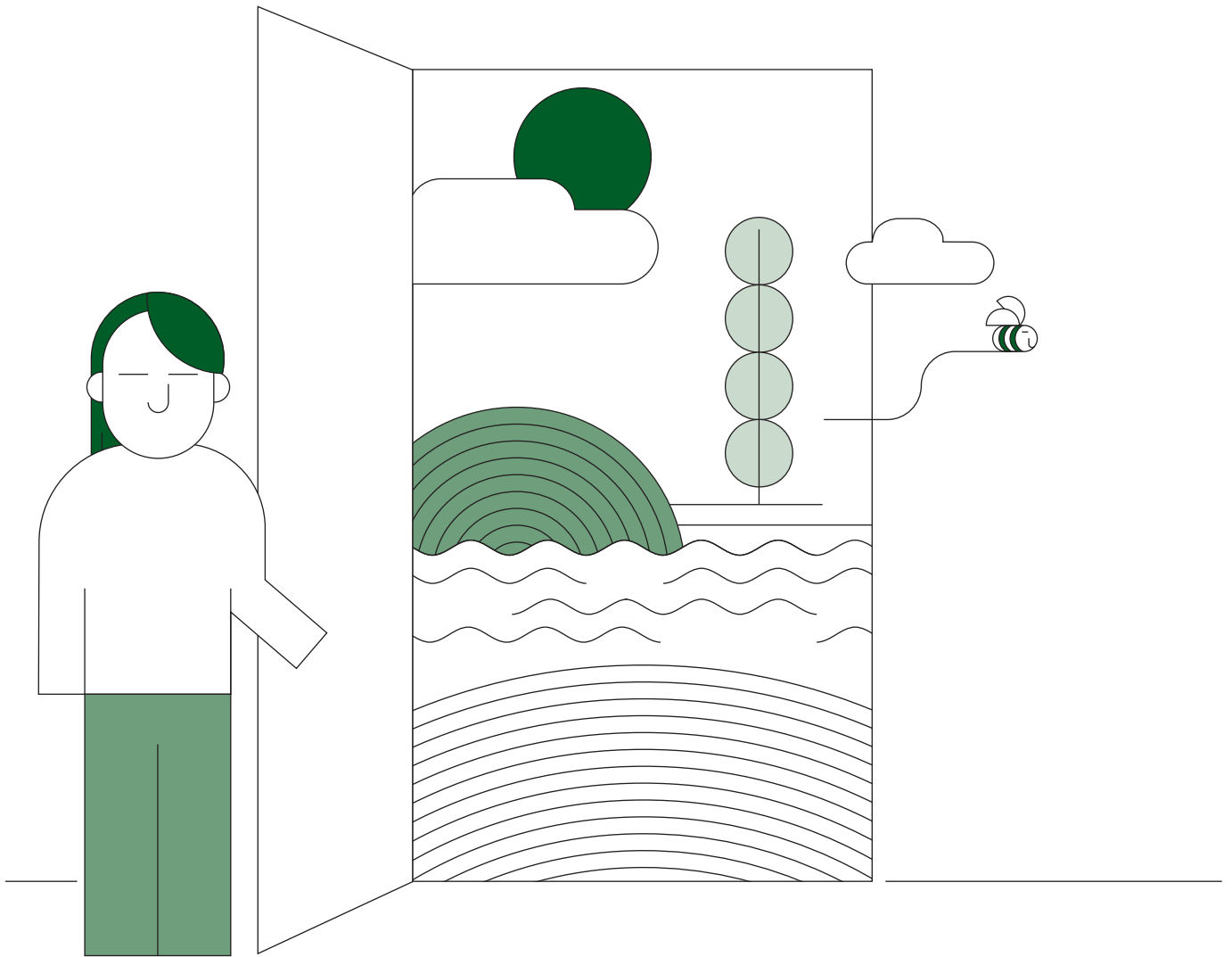


**Herr Partsch, Sie selbst verabschieden sich dieser Tage aus der aktiven Kommunalpolitik, werden die weitere Entwicklung aber sicher aufmerksam beobachten. Wie sieht Ihre Vision für Darmstadt in 20 Jahren aus?**

**J.P.** In 20 Jahren ist Darmstadt klimaneutral. Der Autoverkehr ist bis auf wenige Ausnahmen aus der Innenstadt verschwunden. Alles was wichtig ist – vom Krankenhaus bis zum Museum – kann man in wenigen Minuten zu Fuß, per Rad oder mit dem ÖPNV erreichen. Gleichzeitig hat die Wirtschaft ihren dynamischen wie ökologischen Wachstumskurs fortgesetzt. Die Menschen haben genug und gute Arbeit. Es gibt Kita-Plätze für alle und gute Bildung. Außerdem ist die Demokratie wieder lebendiger – durch Bürgerräte und häufigere Plebiszite. Und: Die Stadt ist endlich an eine ICE-Strecke angebunden, damit man hier nicht nur klimafreundlich leben, sondern auch klimafreundlich verreisen kann. Am besten auch noch pünktlich!

**Frau Dr. Wolff, Herr Partsch – besten Dank für das Gespräch.**





Eine angelehnte Tür. Man muss  
sie öffnen und hindurchgehen, um  
auf der anderen Seite die ganze  
Schönheit des Lebens zu entdecken.

**CHANCEN** \*

---

# ALBRECHT FÖRSTER UND ULRIKE HERRMANN

## EINE HISTORISCH VÖLLIG NEUE SITUATION

---

Können wir weiterleben wie bisher, wenn wir auf „grüne Technologien“ setzen, oder müssen wir radikal umdenken, um das Überleben der Menschheit zu sichern? Schrumpfen oder wachsen – wie gelingt die Zukunft? Ein Gespräch zwischen der Journalistin und Bestseller-Autorin Ulrike Herrmann und Albrecht Förster, Vorstand Finanzen der ENTEGA AG.



Mittendrin: Das „Darmstadium“  
bietet die Kulisse für einen  
angeregt Dialog.





**Frau Herrmann, Sie haben einen Bestseller geschrieben, in dem Sie schon im Titel ein „Ende“ prophezeien – das „Ende des Kapitalismus“. Das klingt nicht gerade optimistisch. Oder sagen Sie, frei nach Hermann Hesse: Jedem Ende wohnt eine Chance inne?**

**U.H.** Ja, durchaus. Tatsache ist ja, dass in einer endlichen Welt auch die Wirtschaft nicht unendlich wachsen kann. Es gibt Grenzen, und die haben wir mittlerweile objektiv erreicht – oder sogar überschritten. In Deutschland leben wir so, als gäbe es nicht eine Erde, sondern drei. Das funktioniert nur, weil andere Länder, vor allem in Afrika, bislang noch weniger Ressourcen verbrauchen. Aber auch sie wollen wachsen, und dann werden die Kapazitäten des Planeten erst recht überlastet. Das ist eine historisch noch nie dagewesene Situation. Sie bedeutet, dass der Kapitalismus enden wird, denn er ist nur stabil, wenn er immer weiter wächst. Schrumpfen kann er nicht, ohne Chaos und Millionen von Arbeitslosen zu erzeugen. An seine Stelle muss etwas Neues treten.

**Herr Förster, sehen Sie uns auch in einer Art „Endzeit“?**

**A.F.** In einer „Endzeit“ vielleicht nicht. Aber bestimmt in einer Wendezeit. In der Tat müssen wir umsteuern, wenn wir auch kommenden Generationen noch ein menschenwürdiges Leben auf der Erde ermöglichen wollen. Und wir haben nur eine Erde.

**Und geht das nur ohne Kapitalismus?**

**A.F.** Da bin ich mir nicht so sicher. Unsere europäische Form des Kapitalismus, die soziale Marktwirtschaft, bietet guten Spielraum auch für gemäßigte Formen von Wettbewerb und Wachstum, also keinen Raubtierkapitalismus. Kommunale Unternehmen wie ENTEKA sind ja dafür das beste Beispiel. Bei uns geht es schon heute nicht ausschließlich um die Steigerung von Renditen als Selbstzweck. Wir verfolgen einen Kurs des moderaten Wachstums und investieren dabei in nachhaltige Lösungen, insbesondere eben in erneuerbare Energien. Ganz ohne Wachstum aber könnten wir uns das gar nicht leisten.

**U.H.** Da haben Sie völlig recht. Für einzelne Unternehmen wie ENTEKA kann es „grünes Wachstum“ geben. Da Sie auf erneuerbare Energien setzen, können Ihre Umsätze steigen, ohne dass zugleich der CO<sub>2</sub>-Ausstoß und der Ressourcen-Verbrauch Ihrer Firma zunehmen. Eine solche Entkopplung ist aber für die gesamte Volkswirtschaft in Deutschland nicht möglich – schon gar nicht, wenn wir schon bis 2045 klimaneutral sein wollen.

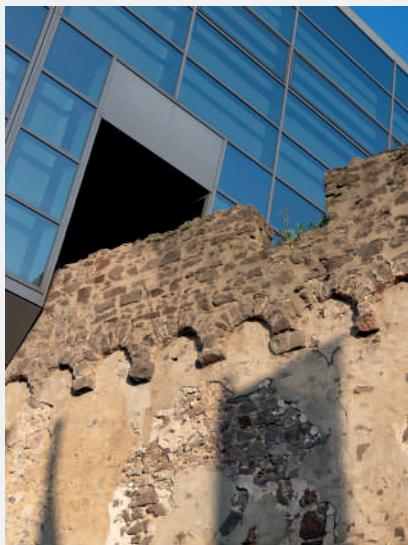
**Da gibt es aber jede Menge Zahlen, die das Gegenteil zeigen. Großbritannien, Deutschland, die Niederlande und viele andere Länder sind in den zurückliegenden Jahren deutlich gewachsen, haben aber zugleich ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß deutlich gesenkt.**

**U.H.** Ja, das stimmt. Aber ein Trick war, dass diese Länder Kohle und Öl durch Gas ersetzt haben. Das führt zwar erst einmal zu einem Rückgang der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Aber nur aus rein chemischen Gründen. Auch Gas ist fossil und emittiert sehr viele Treibhausgase. Zum anderen – und das ist noch viel wichtiger: Solche Zahlen verschweigen, dass ein Großteil der scheinbar gesparten Emissionen jetzt in anderen Ländern anfallen, weil wir unsere schmutzige Industrie dorthin ausgelagert haben: also in China oder in anderen Staaten des globalen Südens.

**A.F.** Trotzdem müssen wir ja handeln. Und zwar hier und jetzt. Natürlich kann ein einzelnes Land, schon gar nicht ein einzelnes Unternehmen, nicht allein die ganze Welt retten. Aber wenn wir über Chancen reden, dann muss unsere Aufgabe doch sein, die Bedingungen dafür zu schaffen, dass ein Projekt wie die Energiewende gelingt und dass wir so viel wie möglich Energie aus grünen Quellen gewinnen.

**Zukunft im Blick: Autorin Ulrike Herrmann sieht das Ende des Kapitalismus gekommen.**





### Wird diese Energie denn reichen, um unseren bisherigen Lebensstandard auf lange Sicht zu sichern?

**A.F.** Wenn auch die Politik entschlossen umsteuert und die richtigen Rahmenbedingungen schafft, bin ich voller Zuversicht. Wir bei ENTEGA jedenfalls wollen bis Ende des Jahrzehnts den Strombedarf unserer Kundinnen und Kunden aus Erneuerbaren decken. Und als Brücke darüber hinaus könnten wir in unser modernes Gaskraftwerk perspektivisch auch mit grünem Wasserstoff betreiben.

**U.H.** Glückwunsch, wenn Ihnen das tatsächlich gelingen sollte. Aber auch hier gilt: Südhessen ist nicht die globale oder deutsche Wirklichkeit. Momentan decken Windkraft und Sonnenenergie nur rund 8 Prozent des deutschen Endenergieverbrauchs ab. Hinzu kommt das Problem, dass der Wind nicht immer weht und die Sonne nicht immer scheint. Wir werden also sehr viel Speicherkapazität benötigen. Und das heißt: entweder Batterien oder grünen Wasserstoff. Beides ist aufwändig und teuer, sodass die Öko-Energie perspektivisch knapp bleiben wird. Wenn wir klimaneutral leben wollen, wird die Frage daher sein: Wofür reicht die Öko-Energie noch – und wofür nicht?

### Sie setzen also auf Verzicht?

**U.H.** Ja, aber nicht aus Freude an der Askese, sondern, weil die Öko-Energie knapp bleiben wird. Dieses „grüne Schrumpfen“ wäre aber gar nicht so schlimm. Keiner weiß genau, wie groß die nötigen Einbußen wären, aber der absolute Worst Case wäre wohl, dass wir unsere Wirtschaftsleistung um die Hälfte reduzieren müssen, um klimaneutral zu sein. Dann hätten wir immer noch den westdeutschen Lebensstandard von 1978. Wer dabei war weiß: Wir waren damals genauso glücklich wie heute – obwohl es nicht möglich war, für ein langes Wochenende nach Mallorca zu fliegen. Dafür war man drei Wochen in Italien am Strand.

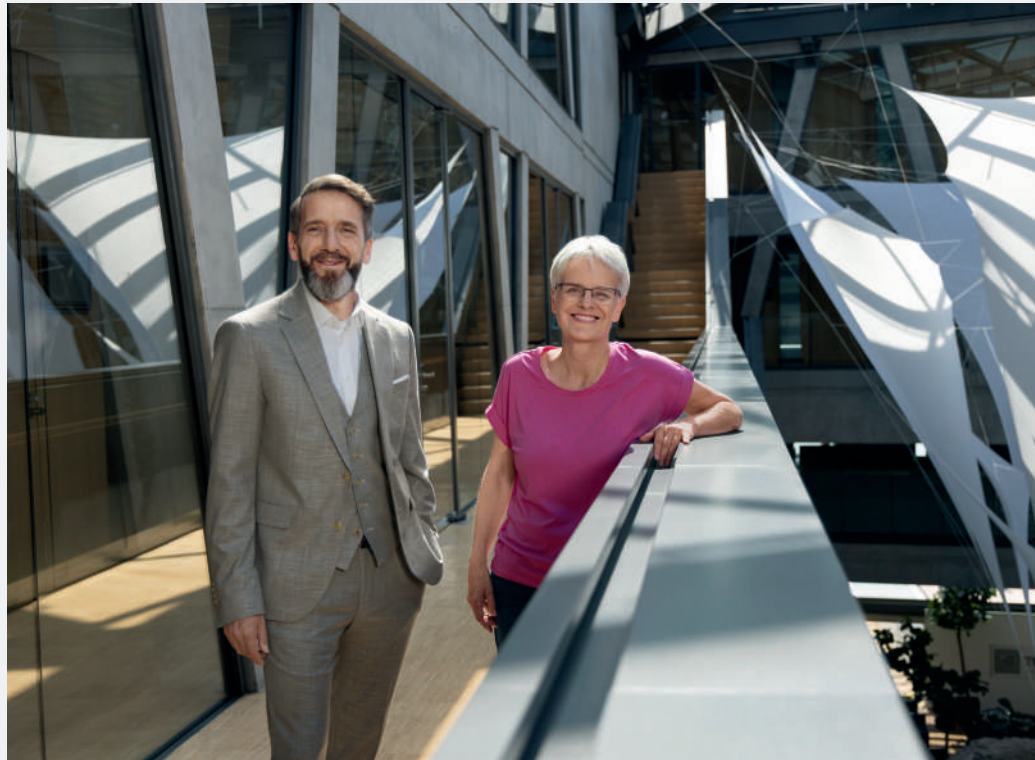


**Optimistisch: ENTEGA-Vorstand Albrecht Förster setzt auf grüne Energie und darauf, dass sich die Kosten für Solar- und Windkraftanlagen ebenso reduzieren wie die für die Produktion von Wasserstoff.**



„Erneuerbare Energie wird noch für sehr lange Zeit eher knapp und deshalb vergleichsweise teuer sein. Deshalb wird es Einschränkungen geben.“

Ulrike Herrmann



**A.F.** Also, ich bin da doch etwas optimistischer. Seit Jahren sinken die Kosten für Solarmodule und Windräder. Zugleich werden die Anlagen immer effizienter. Und auch die Kosten für Batterien sind im vergangenen Jahrzehnt dramatisch gefallen. Das heißt: Sowohl auf der Erzeugerseite als auch bei der Speicherung arbeitet die Zeit für uns. Was die Energiewende zumindest hierzulande eher aufgehalten hat, das waren Bürokratie und überlange Genehmigungsverfahren. Sobald sich – auch unter dem wachsenden Druck, den Sie beschreiben – hier die Rahmenbedingungen ändern, sehe ich insgesamt gute Aussichten dafür, dass wir die Kurve in Richtung Nachhaltigkeit doch noch rechtzeitig kriegen, sogar im globalen Maßstab.

**Sie glauben also nicht, dass dafür auch Verzicht nötig sein wird?**

**A.F.** Doch, den wird es in bestimmten Bereichen geben müssen. Da gebe ich Frau Herrmann durchaus recht. Ob das wirklich auf 1978 herausläuft, weiß ich nicht. Aber wir haben es hier mit neuen

Technologien zu tun und mit Kapazitäten, die erst noch aufgebaut werden müssen. Beides braucht Zeit, und es wird Übergangsphasen geben, in denen noch nicht alles in vollem Umfang funktioniert. Nehmen Sie mal nur die Netze: Der Umbau von der bisher zentralen Versorgung auf die dezentrale Energieversorgung erfordert zum einen den physischen Ausbau von Netzkapazitäten, zum anderen aber auch deren digitale Steuerung, wofür wir wiederum schnelles Internet und Glasfaserleitungen und Technologien wie die Smart Meter brauchen. Bis das alles da ist und vollumfänglich funktioniert, kann es zum Beispiel sein, dass man sein Auto an der heimischen Steckdose nicht zu jeder Zeit in jedem beliebigen Tempo aufladen kann. Und ich kann mir auch vorstellen, dass man die Entnahme von Heizwärme mal für ein paar Stunden drosseln muss, damit insgesamt genug Strom zur Verfügung steht.

**U.H.** Es stimmt, dass die Solarpaneele und Windräder effizienter werden. Aber das wird nicht reichen, um die Knappheiten beim Öko-Strom zu beseitigen. Um jedoch das Thema zu wechseln: Parallel verschärft sich die Klimakrise, die längst eingesetzt hat. Wasser wird in einigen Regionen bereits knapp; Dürren und Hitzeperioden werden sich künftig häufen. Da bleibt nur noch die Rationierung, um zu entscheiden, wer das knappe Wasser nutzen darf: die Landwirtschaft, die Industrie oder die privaten Verbraucher.

**Und eine solche Rationalisierungspraxis empfehlen Sie in Ihrem Buch auch für die Wirtschaft insgesamt.**

**U.H.** Ich empfehle sie nicht, ich beschreibe nur, dass die Politik wahrscheinlich Rationierungen vornehmen muss, um Klimaschutz und Klimakrise zu meistern. Da wir „grünes Schrumpfen“ benötigen, ist die Frage doch: Wie stellen wir sicher, dass alle Menschen ein sicheres Einkommen haben? Denn einige Branchen wird es nicht mehr geben, weil sie zu viel Energie fressen: Dazu gehört zum Beispiel das Fliegen oder das private Auto.

**Auf der Suche nach einer Antwort sind Sie in der Geschichte fündig geworden und nennen die britische Kriegswirtschaft als Vorbild. Wie soll das gehen?**

**U.H.** Wir stehen vor dem Problem: Wie kann man unseren Kapitalismus schrumpfen, ohne dass Chaos ausbricht? Mit genau dieser Herausforderung waren auch die Briten 1939 konfrontiert, weil sie nicht genug Waffen hatten, um sich gegen Hitler zu verteidigen. Da blieb nur eine Lösung: Sie mussten ihre zivile Wirtschaft runterfahren, um Produktionskapazitäten für das Militärgerät freizuräumen. Die Briten haben damals eine private und demokratische Planwirtschaft erfunden. Es wurde nichts verstaatlicht; Unternehmer und Manager konnten in den Fabriken frei entscheiden. Aber der Staat hat Vorgaben gemacht, was noch produziert wird – und die knappen Güter gerecht verteilt. Davon lässt sich viel lernen.



**„Wir müssen die Netze ausbauen und ihre digitale Steuerung voranbringen. Deshalb engagieren wir uns auch beim Thema Glasfaser.“**

Albrecht Förster

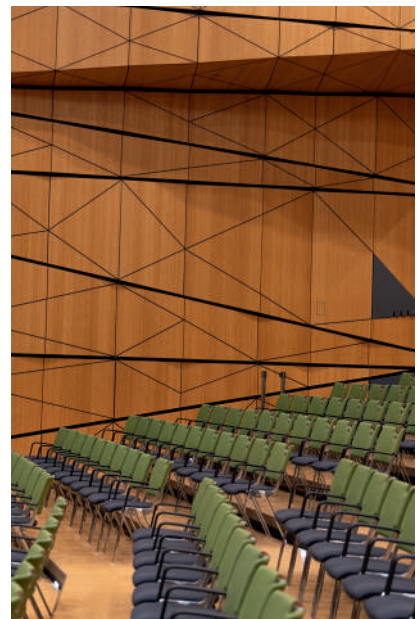
**A.F.** Das ist theoretisch interessant, praktisch aber doch ziemlich unwahrscheinlich. Jedenfalls, wenn wir davon ausgehen, dass ein solches System im Rahmen demokratischer Strukturen eingeführt werden soll. Ich sehe nicht, wie es dafür eine Mehrheit geben sollte. Außerdem haben die Menschen damals die Rationierungen bei Lebensmitteln und bei Kleidung ja auch nur deshalb hingenommen, weil sie wussten oder doch hofften, dass der Verzicht zeitlich begrenzt bleiben würde. Als Vision für eine lebenswerte Gesellschaft auf Dauer finde ich die Rationierungswirtschaft deshalb eher wenig überzeugend.

**Was stellen Sie sich stattdessen vor?**

Ich setze auf demokratische Mehrheiten für Rahmenbedingungen im Zeichen der Nachhaltigkeit. Und auf die Marktmechanismen, sprich eine ehrliche Bepreisung von CO<sub>2</sub>-Emissionen und Ressourcenverbrauch.

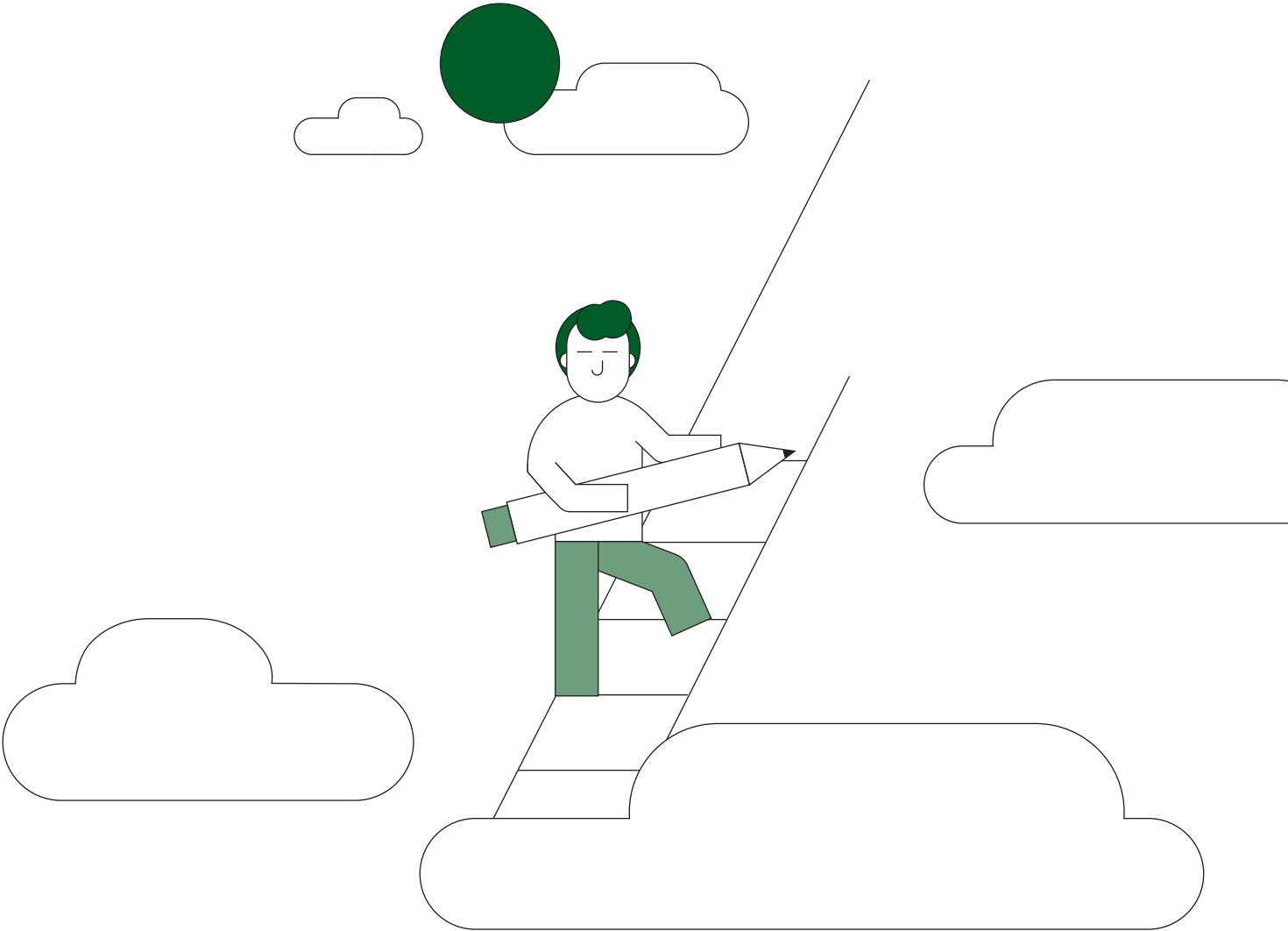
Beides zusammen kann dafür sorgen, dass wir dort weiterwachsen, wo es mit den Ansprüchen des Planeten vereinbar ist, und uns von schädlichem Wachstum nach und nach verabschieden. Unsere Idee von Wohlstand werden wir dann an diese neue Realität anpassen. Wenn es darauf ankommt, sind Menschen ja doch lernfähig.

**Frau Herrmann, Herr Förster – besten Dank für das Gespräch.**



Wer das Meer erkunden will,  
braucht ein Boot.  
Wer ein Buch schreiben will,  
muss anfangen zu schreiben.  
Wer wissen will, wer er ist,  
muss seine Möglichkeiten nutzen.

**CHANCEN** \*



---

# THOMAS SCHMIDT UND THOMAS RANFT



# WIR MÜSSEN AUFHÖREN, ZEUG ZU VERBRENNEN

Wie schaffen wir es, die Energiewende als Chance für einen Neuanfang zu nutzen? Was muss sich ändern, welche Rolle spielt die Politik und was leistet die Wirtschaft? Ein Gespräch zwischen dem Vorstand Handel und Vertrieb der ENTEKA, Thomas Schmidt, und Thomas Ranft, Wetterexperte und Wissensvermittler des Hessischen Rundfunks.





### Herr Ranft, haben wir überhaupt noch eine Chance, den Klimawandel zu stoppen?

**T.R.** Natürlich haben wir noch eine Chance! Das ist ein wenig wie beim Fußball: Das Spiel ist erst fertig, wenn abgepfiffen wird, also nicht in der 90-sten Minute, sondern nach der Verlängerung. Und beim Thema Klimawandel werden wir wohl ein Stück weit in die Verlängerung gehen müssen. Es ist eine riesige Chance, aber die haben wir nur, wenn wir sofort anfangen.

### Herr Schmidt, unternimmt ENTEGA genug in Sachen Klimaschutz?

**T.S.** ENTEGA ist bereits seit vielen Jahren ein Vorreiter der Energiewende. Wir investieren massiv in die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, um unserem hohen Anspruch der Dekarbonisierung gerecht zu werden. Aber wir brauchen natürlich noch viel mehr erneuerbare Energie. Daher ist das ein Thema, mit dem wir uns in allen Bereichen intensiv beschäftigen. Wir sind beispielsweise auch daran, unsere Netze immer stärker zu digitalisieren. Und darüber hinaus müssen wir auch unserem Auftrag gerecht werden, unsere Endkunden umfassend über die Energiewende zu beraten.

### Ist das Thema Klimawandel bei den Endkunden angekommen?

**T.S.** Ja, das sehen wir am deutlich gestiegenen Informations- und Beratungsbedarf, sowohl bei den Privatkunden als auch bei unseren Geschäftskunden. In den Unternehmen werden ökologische Fragestellungen mehr und mehr auch zu handfesten ökonomischen Faktoren. Immer mehr Geschäftskunden fragen uns, was sie tun können, um ihren Energieverbrauch zu senken oder die erforderliche Energie selbst zu erzeugen – und dies immer unter dem Aspekt der Effizienzverbesserung.

**„Bei der Bekämpfung des Klimawandels müssen wir in die Verlängerung gehen.“**

**Thomas Ranft**

**T.R.** Diverse Unternehmen haben bereits verstanden, den Klimawandel als Chance zu begreifen und positiv auszuwerten. Durch die Explosion der Strompreise im vergangenen Jahr und ein weiterhin hohes Preisniveau für Strom und Gas ist es aber auch die Aufgabe der Politik, sich ganz klar dem Ziel der Dekarbonisierung zu verpflichten. Das wird alle Unternehmen zwingen, sich Gedanken über eine saubere Energieversorgung zu machen.





**Gut zuhören: Der Aufklärungs- und Beratungsbedarf in der Bevölkerung ist noch immer sehr groß.**



**„Die Bürokratie hat uns bisher zu viele Steine in den Weg gelegt.“**

**Thomas Schmidt**

**Was müssen wir tun, damit wir die Chancen, die der Klimawandel bietet, nutzen können?**

**T.R.** Wenn wir den Klimawandel stoppen wollen, müssen wir vor allem eines tun: Wir müssen aufhören, Zeug zu verbrennen. Und zwar jeder und weltweit. In den letzten 150 Jahren war es normal für uns, Öl oder Gas zu verbrennen, aber heute wissen wir, welche fatalen Folgen der dadurch verursachte CO<sub>2</sub>-Ausstoß hat. Das CO<sub>2</sub>, was wir heute ausstoßen, bleibt noch für 1.000 Jahre in der Atmosphäre, das sind eine Menge Generationen. Und alles, was wir in den vergangenen 150 Jahren in die Luft geblasen haben, bleibt noch 850 Jahre erhalten. Von daher ist unsere Verantwortung verflixt groß.

**Deutschland trägt im internationalen Vergleich aber doch relativ wenig zum CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei. Sollten hier nicht andere, größere Verursacher wie China oder die USA etwas tun?**

**T.R.** Deutschland verursacht „nur“ 2 Prozent des weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes, weil wir den Großteil unserer Produktion nach China verlagert haben. Wenn wir das mit reinrechnen, liegen wir bei etwa 10 Prozent. Und die Chinesen spüren viel mehr, was Klimawandel bedeutet.

Dort gibt es Hitzewellen, die wollen wir uns gar nicht vorstellen. Ebenso in Indien und in Afrika – egal, wo man hinschaut: Die Folgen des Klimawandels sind an vielen Stellen sehr deutlich spürbar. Und China handelt bereits entsprechend. Im vergangenen Jahr wurden in China bereits mehr Erneuerbare-Energien-Anlagen installiert als im Rest der Welt zusammen.

**T.S.** Um auf die Nutzung fossiler Energieträger verzichten zu können, müssen wir den Bedarf aber mit anderen Energieträgern ausgleichen. Hier wird das Thema der Speicherung in Zukunft eine große Rolle spielen, ebenso die Umwandlung von Strom zu Wasserstoff und die Digitalisierung der Netze. Bessere politische Rahmenbedingungen würden ebenfalls zu einer raschen Energiewende beitragen. Wir haben beispielsweise gefühlte zehn Jahre gebraucht, um so etwas wie Smart Meter, also intelligente digitale Stromzähler, auf den Markt zu bringen. Da hat uns vor allem die Bürokratie viele Steine in den Weg gelegt.

**Konkretes Handeln:**  
**Wer in den eigenen vier Wänden umweltbewusst heizt und Strom achtsam nutzt, leistet einen wichtigen Beitrag zur Energiewende.**



### Welche Vorteile bieten Smart Meter?

**T.S.** Dank der Digitalisierung erlangen wir mehr Transparenz in den Netzen und können die erzeugte Energie dezentral genau dort hinleiten und speichern, wo sie benötigt wird. Ein gutes Beispiel ist die Solarsiedlung in Groß-Umstadt, hervorgegangen aus einem ehemaligen Forschungsprojekt der ENTEGA. Da haben wir nicht in jedem einzelnen Haus einen Speicher eingebaut, sondern einen großen Speicher errichtet, in den alle 20 Häuser einspeisen. So wie wir früher einzelne große Erzeugungsanlagen hatten, sprich das eine große Kraftwerk, haben wir jetzt viele kleine Erzeuger und viele Abnehmer. Und das zu koordinieren geht nicht ohne Digitalisierung und mehr Intelligenz in den bestehenden Netzen.

**T.R.** Solche Smart Meter sorgen auch für Aufklärung: Viele Kunden machen sich nur einmal im Jahr, nach Erhalt der Strom- und Heizungsabrechnung, Gedanken über den Energieverbrauch. Smart Meter schaffen hier mehr Aufmerksamkeit, weil dem Kunden ständig der aktuelle Verbrauch angezeigt wird.

### Welche neuen Möglichkeiten der Speicherung von Energie sind denkbar oder vielleicht schon in der Entwicklung?

**T.S.** Wir brauchen dringend mehr Speicher, aber noch erzeugen wir gar nicht so viel erneuerbare Energien, sondern das wächst dynamisch und wir werden parallel zu diesem Wachstum auch neue Speicher entwickeln, und zwar in den unterschiedlichsten Varianten. Das können auch viele kleine Speicher sein, zum Beispiel die Autobatterie. Eine Autobatterie kann ein Haus theoretisch etwa vier Tage lang mit Strom versorgen.

**T.R.** Auf viele Fragen gibt es schon Antworten. Die sind zwar noch nicht perfekt, aber die sind um Welten besser als das, was wir bisher gemacht haben. Und wir werden auch in Zukunft noch eine Menge neuer Ideen haben, um Energie sauber zu gewinnen und zu speichern. Aber wir müssen weg von den alten Energiesystemen und Denkweisen und die erforderlichen Investitionssummen bereitstellen. Wir können nicht mehr lange darüber diskutieren, wir müssen jetzt handeln.

**T.S.** Unternehmen müssen auch noch aus ganz anderen Gründen jetzt handeln und sich ökologisch ausrichten. Denn tun sie es nicht, wird es für sie immer schwerer, neue Arbeitskräfte zu gewinnen. Junge Menschen, die in den Arbeitsmarkt eintreten, haben zumeist klare Vorstellungen davon, wie ihr Arbeitgeber in Sachen ESG – also Umwelt, Soziales und Governance – aufgestellt sein sollte. Unternehmen, die sich da nicht klar zum Thema Klimaschutz positionieren, werden es spätestens dann bereuen.



**T.R.** Das Gleiche gilt für die Lieferketten der Unternehmen. Zulieferer werden nur überleben, wenn sie nachhaltig handeln und ihrerseits auf nachhaltige Lieferanten Wert legen. Der Volkswagen-Konzern beispielsweise nimmt gar keine Zulieferer mehr, die nicht entsprechend zertifiziert sind, weil das für VW relevant ist, nicht nur im Verkauf, sondern auch und vor allem für die Finanzierung am Aktienmarkt und damit zur Sicherung der Zukunft des Konzerns.

**T.S.** Was verändert die Menschen? Das sind im Grunde nur zwei Motive: Liebe und Angst. Und auch wenn Angst erstmal nicht positiv belegt ist, kann sie doch dazu beitragen, dass sich die Gesellschaft bewegt.

**T.R.** Ja, ich denke auch: Durch die lange und entspannte Zeit des Friedens und des wirtschaftlichen Wachstums hat sich in mehr als einer Generation das Gefühl breit gemacht, dass Demokratie und Wohlstand normal sind und man nichts dafür tun muss. Jetzt lernen wir, dass wir uns engagieren müssen, um dieses System zu erhalten. Dieses Verständnis wächst. Wir merken ja, dass sich wieder mehr Menschen engagieren.



**„Auch Unternehmen werden nur überleben, wenn sie nachhaltig handeln und ihrerseits auf nachhaltige Lieferbeziehungen achten.“**

**Thomas Ranft**



**Im letzten Winter haben private Haushalte trotz der Angst vor einer Energie-Mangellage dennoch verhalten reagiert und nur relativ wenig gespart ...**

**T.S.** Letztlich scheitert es oft an der eigenen Bequemlichkeit, aber wir haben insgesamt doch deutliche Einsparungen gesehen, sowohl in den Haushalten als auch auf Unternehmensseite.

**T.R.** Die Energiekosten machen in den meisten Privathaushalten trotz allem vermutlich nicht den größten Posten in der Gesamtrechnung aus. Und viele, die es sich leisten konnten, haben die höheren Kosten akzeptiert und die Heizung im letzten Winter dann doch aufgedreht. Andere, die mehr rechnen müssen, haben aber sehr wohl ihren Verbrauch gesenkt und vielleicht nicht mehr alle Räume in der Wohnung geheizt.

**T.S.** Und nun fallen die Preise für Öl und Gas auch schon wieder. Aber wir müssen trotzdem dafür sorgen, dass die Menschen dauerhaft weniger Energie verbrauchen und die Heizsysteme von fossilen auf stromgeführte Systeme umstellen. Wer heute berechnet, ob sich eine neue Heizung für ihn lohnt, sollte mit deutlich höheren Preisen für Öl und Gas kalkulieren – denn diese Preise werden langfristig weiter steigen. Irgendwann in naher Zukunft werden dann ältere Immobilien, die noch fossile Brennsysteme verbaut haben, an Wert verlieren.

**T.R.** Die Politik muss gewillt sein, das auch transparent zu machen und einen Ordnungsrahmen festlegen, der den Menschen aufzeigt, was zu tun ist und wie der Staat sie unterstützen kann. Wenn wir uns verpflichten, die Preise für Erneuerbare tief zu halten und sich auf der anderen Seite Gas und Öl weiter verteuern, steuert letztlich die Lenkungs-funktion des Preises die Entscheidungen der Verbraucher in die richtige Richtung. Nur muss es schneller gehen! Der Wettlauf hat bereits begonnen – und es ist ein Wettlauf um künftigen Wohlstand.

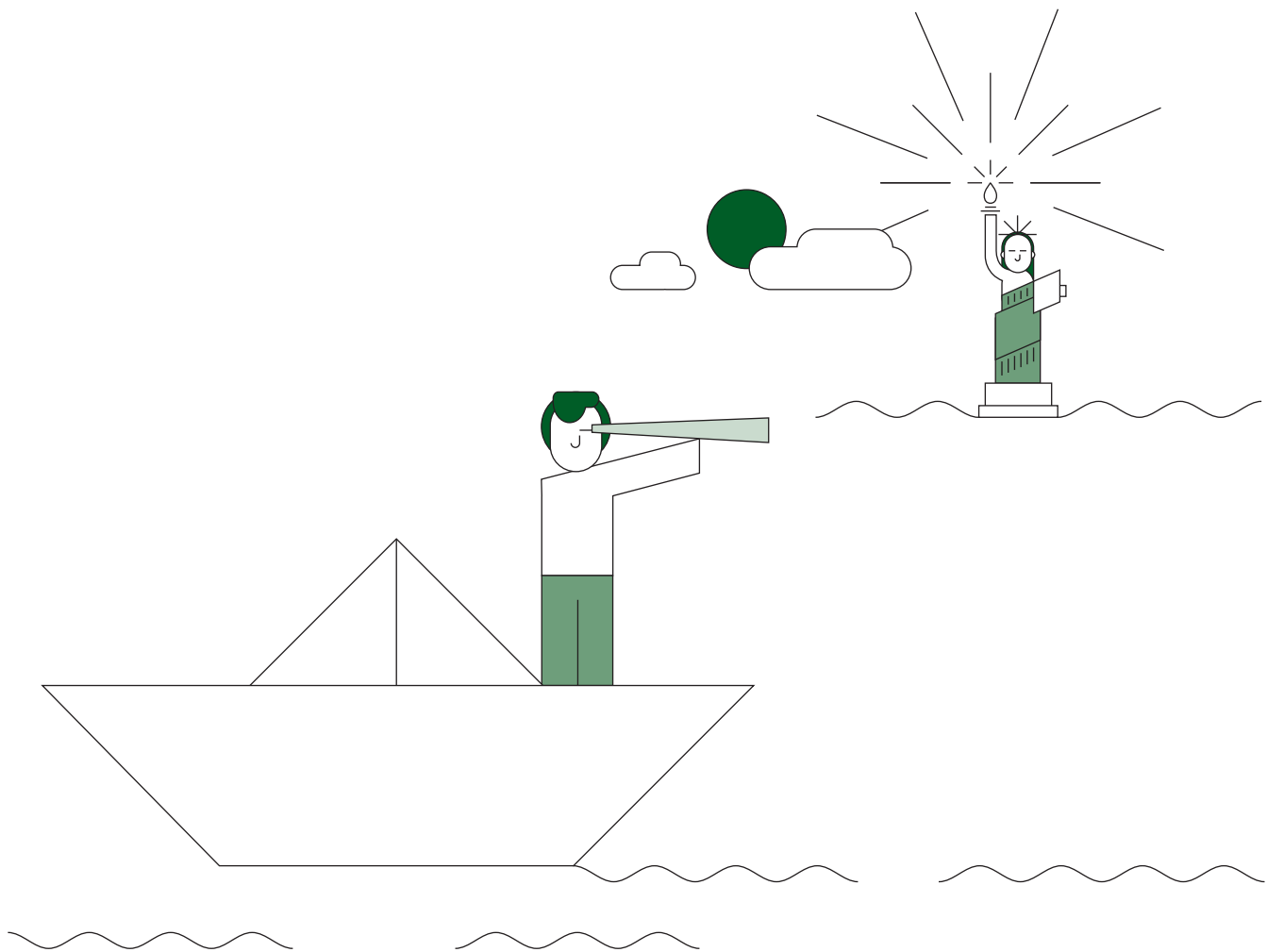
**T.S.** Wenn wir jetzt im Klimawandel primär die Chancen sehen und nutzen, dann werden wir in diesem Wettlauf die Nase vorn haben. Das Potenzial dafür haben wir. Deutschland ist seit jeher ein Land der Innovationen und hat in der Vergangenheit viele Krisen gemeistert. Deshalb werden wir auch aus dieser Krise irgendwann gestärkt hervorgehen.

**Herr Schmidt, Herr Ranft – vielen Dank für das Gespräch.**

## „Auch aus dieser Krise werden wir gestärkt hervorgehen.“

Thomas Schmidt





Eine alte Stimme aus dem Lautsprecher.  
Sie gehört einem Mann mit deutschem Namen,  
der Englisch spricht. Er erinnert sich: An einen  
nebligen Morgen. An seinen Vater, der neben  
ihm steht. An der Reeling. Mitten in der Menge.  
Alle schauen hinaus aufs Wasser. In dieselbe  
Richtung. Und das Kind, das er damals war, im  
Jahr 1920, sieht Tränen in den Gesichtern.  
Auch jetzt noch – in der Tonaufnahme, die das  
Museum konserviert hat - verschlägt es ihm  
die Stimme: „Endlich. Nach 3.000 Meilen und  
zehn Tagen auf See. Miss Liberty. Wir dachten:  
Jetzt wird alles gut.“

**CHANCEN** \*

---

# 2022\* HIGH- LIGHTS



Nach der Pandemie kam der Krieg. Und die Welt blieb 2022 im Krisenmodus. Auch für ENTEKA – die Mitarbeitenden, für Kundinnen und Kunden – machten sich der russische Angriff auf die Ukraine und die Folgen schmerzlich bemerkbar. Hinzu kam ein Cyberangriff auf Teile des ENTEKA-Netzwerks. Aber: Trotz dieser Herausforderungen hat das Unternehmen nicht nur wirtschaftlich erfolgreich agiert.

Auch die großen Themen Energiewende und Digitalisierung haben weitere Fortschritte gemacht – ein Erfolg, der vor allem dem großen Engagement von rund 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken ist, wie ein Rückblick auf die wichtigsten Meilensteine des Jahres deutlich macht.

---

# 22

## DIE JAHRESCHRONIK 2022

### JANUAR\_

Der TÜV Süd bestätigt die Auszeichnung der ENTEGA Plus als „Wegbereiter der Energiewende“ für ein weiteres Jahr. In den Geltungsbereich der Zertifizierung wurden die Energy Project Solutions und Energy Market Solutions neu aufgenommen; beide Unternehmen sind seit 2021 Teil des ENTEGA-Konzerns. Die Zertifizierungsstelle würdigt insbesondere den Einsatz von ENTEGA für den Ausbau der erneuerbaren Energien, die Senkung ihres Rohstoff- und Energieverbrauchs und für eine Flexibilisierung des Energieversorgungssystems. ENTEGA ist einer von nur zwei Energieversorgern bundesweit und das einzige Unternehmen im Rhein-Main-Gebiet, dem diese Auszeichnung wiederholt verliehen wurde. Das Qualitätssiegel zertifiziert ausschließlich Energieunternehmen, die sich in besonderem Maße dafür einsetzen, die Energiewende voranzubringen.

Neuer Digitaler Service für Mitarbeitende: Die Beschäftigten des ENTEGA-Konzerns können seit Jahresanfang im Self-Service-Portal rund um die Uhr Bescheinigungen auf digitalem Weg abrufen. Dadurch schützt das Unternehmen das Klima und spart Kosten, weil kein Papier mehr erforderlich ist und der Postversand entfällt.

### FEBRUAR\_

Thomas Schmidt (54) tritt sein neues Amt als Vorstand Handel und Vertrieb ENTEGA an. Der Aufsichtsrat hatte Schmidt im vergangenen Sommer zunächst für drei Jahre zum neuen Vorstand bestellt. Er bildet mit der Vorstandsvorsitzenden Dr. Marie-Luise Wolff, Finanzvorstand Albrecht Förster und Andreas Niedermaier, Vorstand Personal und Infrastruktur, das nun vierköpfige Gremium.

Umfangreiches Investitionsprogramm für weiteres Wachstum: ENTEGA will in den kommenden Jahren insbesondere im Glasfaserausbau, bei der Stärkung der Energienetze und im Bereich erneuerbare Erzeugeranlagen wachsen. Dafür werden

mittelfristig rund 940 Mio. Euro investiert, ein Drittel davon in den Glasfaserausbau. Andere wesentliche Teilbeträge betreffen die Energie- und Wassernetze, den Geschäftsbereich Erzeugung und die IT.

### MÄRZ\_

Der Vorstand des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) bestätigt Dr. Marie-Luise Wolff, Vorstandsvorsitzende der ENTEGA AG, Darmstadt, einstimmig im Amt der BDEW-Präsidentin, das sie seit 2018 innehat.

ENTEKA beteiligt sich an der Aktion „Earth Hour“ und schaltet am Samstag, dem 26. März, um 20:30 Uhr für eine Stunde die Lichter in und an seinen Darmstädter Bürogebäuden in der Frankfurter Straße 110 und 100 aus. Ebenso bleibt die Beleuchtung des ENTEGA-Logos am Gasturbinenkraftwerk aus.

Die e-netz sorgt ab jetzt für ein stabiles Netz. Bislang war die Netzstabilität eine Aufgabe der Betreiber überregionaler Stromtrassen. Mit einem vorausschauenden, datenbasierten Einspeisemanagement will e-netz mögliche Blackouts im deutschen Stromnetz verhindern und die Energiewende in der Region voranbringen.

### APRIL\_

ENTEKA schaltet im Ausbaugebiet Erbach/Michelstadt die ersten Kunden für das schnelle Internet frei. Unter dem Motto „Gemeinsam für Südhessen: Zukunftsprojekt Glasfaser“ baut ENTEKA gemeinsam mit der Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) das schnelle Glasfasernetz im Odenwaldkreis sukzessive aus.

### MAI\_

Dr. Marie-Luise Wolff, Vorstandsvorsitzende der ENTEGA AG, wird für zwei weitere Jahre in den Vorstand des Landesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (LDEW) Hessen/Rheinland-Pfalz gewählt. Sie gehört dem Gremium seit Mai 2014 an und ist zeitgleich Präsidentin des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW).



## JUNI

Alle Mitarbeitenden erhalten ab sofort im Tarif „ENTEGA Ökostrom Mitarbeiter“ jährlich 500 Frei-kWh. Grundlage dafür ist die neue Konzernbetriebsvereinbarung „Gratis Strom“. Der Arbeitertarif gilt für die aktiv Beschäftigten und wird für maximal einen Stromzähler gewährt.

COUNT+CARE wird Opfer eines Cyberangriffs. Die Webseiten des Unternehmens werden angegriffen, Kundenportale blockiert und persönliche Daten von ENTEGA-Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden sowie Geschäftspartnern ins Darknet gestellt. Die Angreifer fordern einen zweistelligen Millionenbetrag, das Unternehmen geht jedoch nicht auf die Forderung ein, sondern informiert unverzüglich die zuständigen Datenschutz- und Sicherheitsbehörden. Eine Gefahr für die sogenannte kritische Infrastruktur – also Gas-, Strom-, Wasser- und Fernwärmenetze – besteht durch den Angriff nicht.

Die Bundesregierung ruft am 23. Juni die zweite Stufe des Notfallplans Gas aus, nachdem Russland die Gasflüsse deutlich reduziert hat und die Lage im Gasmarkt angespannt ist. ENTEGA reagiert sofort mit der Publikation umfassender Informationen auf der Website.

## JULI

Der ENTEGA-Konzern schließt das Geschäftsjahr 2021 trotz schwieriger Rahmenbedingungen mit einem Gewinn vor Steuern und Zinsen (EBIT) in Höhe von 80,4 Millionen Euro (2020: 80,8 Millionen Euro) ab. Der Konzerngewinn beträgt 28,1 Millionen Euro (2020: 27,7 Millionen Euro). Besonders erfreut zeigt sich die Konzernleitung über den Zugewinn von 41.000 neuen Kundinnen und Kunden. „Dies unterstreicht, dass unser konsequenter Kurs für die Energiewende und nachhaltiges Wirtschaften bei den Menschen ankommen“, sagt Dr. Marie-Luise Wolff anlässlich der Hauptversammlung am 6. Juli.

Der Vorstand der ENTEGA aktualisiert die Vision und Mission des Konzerns und setzt zwei neue Schwerpunkte, die besonders auf die Anwendung fairer Geschäftspraktiken und den Ausbau der Investitionen in Glasfaser und Telekommunikation abzielen.

Die Abteilung Forschung und Entwicklung geht von der ENTEGA AG auf die e-netz Südhessen AG über. Im Zuge ihrer organisatorischen Neuaufstellung holt sich die Netztochter damit zusätzliche Kompetenzen ins Haus. Dies ist ein weiterer Schritt, um den anstehenden Systemwechsel in der Energieversorgung zu beschleunigen.

Die ENTEGA Medianet unterzeichnet den Glasfaserpakt der Hessischen Landesregierung. Ziel ist es, in den nächsten zwölf Monaten für rund 18 Prozent der Haushalte (530.000) Glasfaseranschlüsse bereitzustellen. Darüber hinaus beteiligen sich die Paktpartner an Förderprojekten in Gebieten, in denen der Markt bisher nicht aktiv geworden ist.

COUNT+CARE ruft das Projekt „Flexible Organisation“ ins Leben. Das aus acht Mitgliedern bestehende Team will flexible Strukturen, vernetzte Teams und agile Arbeitsweisen über alle Bereiche hinweg fördern und damit die Voraussetzungen schaffen, sich schneller und effektiver an neue Bedingungen und Anforderungen anzupassen.

Nach zweijähriger Zwangspause aufgrund der Coronapandemie fahren die Auszubildenden und Studierenden der ENTEGA erstmals wieder zur Studienfahrt nach Brebbia.

Der neue Chatbot „Ella“ nimmt seine Arbeit auf und beantwortet einfache Anfragen von Kunden der ENTEGA automatisiert. Ella kann die Legitimation von Kunden vornehmen, Zählerstände erfassen, Abschlüsse oder Kundendaten ändern und gibt weiterführende Informationen etwa zu den ENTEGA-Produkten und energiewirtschaftlichen Themen und verlinkt zu Unterseiten und Formularen. Eine Schnittstelle zum Livechat sorgt dafür, dass Ella



## DIE JAHRESCHRONIK 2022

bei Missverständnissen oder auf Wunsch des Kunden direkt an einen menschlichen Kollegen weiterleitet.

### AUGUST\_

ENTEKA und die Beschäftigten spenden 100.000 Euro für die Ukraine. Dafür haben sie Gleitzeitstunden oder Arbeitsstunden zur Verfügung gestellt. Insgesamt kommen 2.712 Stunden im Wert von 85.457,36 Euro zusammen. Der ENTEKA-Vorstand rundet diese Summe auf 100.000 Euro auf. Die Spende geht an die „Aktion Deutschland Hilft“ von ARD und ZDF.

Finanzvorstand Albrecht Förster wird mit Wirkung zum 1. August 2023 vom ENTEKA-Aufsichtsrat für weitere fünf Jahre wiederbestellt. Sein Verantwortungsbereich erstreckt sich auf das Finanz- und Rechnungswesen sowie auf das Controlling.

ENTEKA feiert das Richtfest für das neue Verwaltungsgebäude des IT-Tochterunternehmens COUNT+CARE. Im fünfstöckigen Gebäude in unmittelbarer Nachbarschaft der ENTEKA-Hauptverwaltung entstehen auf einer Bruttogeschossfläche von 9.500 Quadratmetern neue Büros für rund 350 Beschäftigte. Darüber hinaus gibt es im Neubau eine Kindertagesstätte, Sport- und Fitnessbereiche sowie eine Cafeteria. Der Neubau erhält zudem ein Biodiversitätsdach, dessen Grünanlagen Lebensraum für Insekten und Vögel schaffen und zum Erhalt der Artenvielfalt beitragen.

### SEPTEMBER\_

Am 1. September starten 35 neue Auszubildende in acht verschiedenen Berufswegen ihre Laufbahn im ENTEKA-Konzern.

e-netz entwickelt einen elektrisch angetriebenen Ladekran, der auf einem Lkw montiert ist. Der elektrische Antrieb spart etwa 20 Liter Kraftstoff pro Stunde. Das reduziert den Schadstoffausstoß und die Lärmbelastung bei Kranarbeiten deutlich und schafft eine gesündere

Arbeitsumgebung für Kranführer und Anwohner. So ist ein in Deutschland einmaliger Spezial-Lkw entstanden.

Beim traditionellen 10-Freunde-Triathlon Mitte September rund um das DSW-Freibad in Darmstadt sind gleich zwei Teams der ENTEKA am Start: Das Team „ENTEKA Stromstärke“ belegt den vierten Platz und „ENTEKA Grünstrom“ erreicht Platz 71 von 110 Teams, die in die Wertung kommen.

### OKTOBER\_

ENTEKA bietet seinen Kunden ab sofort ein umfassendes Mobilfunk-Angebot im D-Netz an. Kunden können zwischen drei Paketen wählen, die von einem monatlichen Datenvolumen von 7 bis 25 Gigabyte reichen und eine Geschwindigkeit von bis zu 50 Megabit pro Sekunde ermöglichen. Wie bei sämtlichen Ökoenergie- und Telekommunikationsverträgen der ENTEKA gilt auch beim neuen Mobilfunk-Angebot die Baumpflanzgarantie: Gemeinsam mit Hessen Forst pflanzt ENTEKA für jeden neuen Vertrag einen Baum. Kunden leisten damit einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz.

ENTEKA wird vom Deutschen Institut für Servicequalität (DISQ) gemeinsam mit dem Nachrichtensender n-tv in der Kategorie „Stromanbieter regional“ mit dem „Deutschen Fairness Preis 2022“ ausgezeichnet.

Vom Wirtschaftsmagazin Focus Money erhält ENTEKA in der Studie „Fairste Kundenhotline“ die Beurteilung „sehr gut“ als „Energieversorger Regional“. Ein fairer Umgang und kompetente Hilfe sind hierbei für die Kunden wichtige Beurteilungsfaktoren. Für die zum zweiten Mal durchgeführte Studie wurden über 51.000 Kundenstimmen zu 575 Unternehmen und Anbietern aus 33 Branchen eingeholt.



# 22

## NOVEMBER\_

Unter dem Motto „Gemeinsam für Südhessen: Zukunftsprojekt Glasfaser“ baut ENTEKA das schnelle Glasfasernetz aus und unterstützt damit die Gigabitstrategie des Landes Hessen. Ziel ist es, eine flächendeckende Versorgung der Städte und Gemeinden in der Region mit der digitalen Glasfasertechnologie zu erreichen. Einen Schwerpunkt bildet hierbei die Wissenschafts- und Digitalstadt Darmstadt. Bis zum Jahr 2029 plant ENTEKA, in Darmstadt rund 60 Millionen Euro in den Ausbau des modernen Glasfasernetzes zu investieren. Der symbolische Spatenstich wurde mit einem öffentlichen Event im Darmstädter Edelsteinviertel vollzogen. Parallel werden weitere Stadtteile schrittweise folgen.

ENTEKA rüstet seine Onshore-Windparks mit bedarfsgerechter Nachtkennzeichnung aus. Damit schalten sich die nachts meist rot blinkenden Lampen nur ein, sobald sich ein Flugzeug oder Hubschrauber nähert.

ENTEKA setzt die vom Gesetzgeber vorgesehenen Entlastungen für Gas- und Wärmekunden schnell und unbürokratisch um. Im Dezember werden von ENTEKA bei privaten Gaskunden keine Abschläge eingezogen. Versehentlich überwiesene Beträge werden erstattet. Der endgültige Entlastungsbetrag wird zur Verbrauchsabrechnung ermittelt und berücksichtigt. Bei allen Fern- und Nahwärmekunden wird im Dezember 2022 ebenfalls kein Abschlag fällig. Diese Kunden erhalten einen einmaligen Entlastungsbetrag in Höhe von 120 Prozent des Septemberabschlages. Der Entlastungsbetrag wird mit der Jahresverbrauchsabrechnung gutgeschrieben.

## DEZEMBER\_

ENTEKA startet die Vereinsaktion 2022, die erneut unter dem Motto „Stark im Verein, stark fürs Klima“ steht. Mitmachen können alle eingetragenen Vereine aus sämtlichen Bereichen. Der Wettbewerb ist in die sechs Regionen Bergstraße, Darmstadt, Mainz, Odenwald, Rheinhessen und Ried unterteilt. In jeder dieser Regionen werden fünf Gewinner ermittelt. Diese erhalten gestaffelt einen Betrag von bis zu 2.000 Euro für ihr eingereichtes Klimaprojekt. Insgesamt hat der Wettbewerb ein Volumen von 34.500 Euro.

Zum zwölften Mal veröffentlicht die ENTEKA AG ihren Nachhaltigkeitsbericht mit umfangreichen ökonomischen, ökologischen und sozialen Kennzahlen. Mit einem Absatz von 2,9 Mrd. kWh Ökostrom und 2,7 Mrd. kWh klimaneutralem Erdgas zählt ENTEKA im Jahr 2021 erneut zu den größten Anbietern in Deutschland.

Unter dem Dach der neuen „SolarSTARK-Entega GmbH i.G.“ werden künftig Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen in Südhessen umgesetzt. Bürger vor Ort sollen an der Finanzierung und damit an den Erträgen der Projekte bestmöglich beteiligt werden. Erste Vorhaben befinden sich bereits in der Genehmigungsphase. So werden die geplanten PV-Anlagen in Modautal, Otzberg und Reinheim jährlich insgesamt mehr als 20 Millionen Kilowattstunden Sonnenstrom erzeugen und können damit bilanziell rund 20.000 Menschen versorgen.



---

# DAS GESCHÄFTS- JAHR

Bericht des Aufsichtsrats. Zusammen-  
gefasster Lagebericht, Konzernabschluss,  
Tätigkeitsabschlüsse und Jahresabschluss  
ENTEKA AG.

2022

\*

---

# BERICHT DES AUF SICHTSRATS\*



## Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat den Vorstand der ENTEKA AG in der durch das Gesetz vorgeschriebenen Form überwacht und beratend begleitet. Er ist vom Vorstand durch allgemeine Vierteljahresberichte, durch Sonderberichte und durch eingehende Vorträge in den Sitzungen des Aufsichtsrats unterrichtet worden. Im Geschäftsjahr 2022 haben vier ordentliche Sitzungen sowie eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats stattgefunden, in denen insbesondere die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und der Beteiligungen beraten wurde. Schwerpunkte der Aufsichtsratsaktivität waren Beratungen und Beschlussfassungen zum Jahresabschluss und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021, zum Unternehmens- und Investitionsplan der ENTEKA AG für das Geschäftsjahr 2023, zur Mittelfristplanung 2023 bis 2027 der ENTEKA AG und des ENTEKA-Konzerns sowie zur Geschäftspolitik, Rentabilität und zum Gang der Geschäfte.

### Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrats nach Geschäftsfeldern

Im **Geschäftsfeld Vertrieb** beriet der Aufsichtsrat regelmäßig und eingehend über die Entwicklung des Energie-, Energiedienstleistungs- und Telekommunikationsvertriebs. Der Aufsichtsrat erteilte daneben seine Zustimmung zum Verkauf der an der Luxstream GmbH gehaltenen Geschäftsanteile sowie zur Nachbesetzung eines Aufsichtsratsmandats bei der citiworks AG.

Im **Geschäftsfeld spezifische Geschäftsmodelle** lag ein besonderer Fokus auf dem Glasfaserausbau in der Region. Hier gab der Aufsichtsrat unter anderem Investitionsmittel zum Erwerb von Breitbandnetzen im Odenwaldkreis und im Kreis Bergstraße frei. Darüber hinaus erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung zur Änderung des Gesellschaftervertrags der ENTEKA Medianet GmbH zwecks Implementierung eines Beirats.

Im **Geschäftsfeld Netze** befasste sich der Aufsichtsrat im Rahmen der Beratungen mit Regulierungsthemen und Fragen der strategischen Ausrichtung des Geschäftsfelds. In diesem Zusammenhang beriet der Aufsichtsrat auch regelmäßig über das Beteiligungsmodell KommPakt.

Im Geschäftsfeld **Erzeugung** lag ein Schwerpunkt der Beratungen im Bereich der erneuerbaren Energien. Der Aufsichtsrat befasste sich u. a. mit der Realisierung neuer Projekte. So stimmte er u. a. der Realisierung eines Photovoltaikparks in Modautal und der damit verbundenen Gründung einer Projektgesellschaft mit der Energiegenossenschaft Starkenburg eG zu. Auch stimmte er der Realisierung eines Windparkprojekts bei Groß-Umstadt zu.

Weiterhin wurde regelmäßig und eingehend über die Wind- und Solarparks im Portfolio berichtet und beraten, wobei ein besonderer Fokus auf dem Offshore-Windpark Global Tech I lag. Ein weiterer Schwerpunkt der Beratung im Aufsichtsrat lag auf dem Ausbau der Fernwärmenetze. Der Aufsichtsrat befasste sich schließlich eingehend mit dem Projekt Müllheizkraftwerk Wiesbaden und stimmte der weiteren Realisierung zu.

Im Geschäftsfeld **öffentlich-rechtliche Betriebsführung** befasste sich der Aufsichtsrat unter anderem mit der Wasserversorgung in Darmstadt und in weiteren Konzessionsgemeinden. Des Weiteren erteilte er seine Zustimmung zur Ergänzung des Geschäftsgegenstands und somit zur Anpassung des Gesellschaftsvertrags der MW-Mayer GmbH.

## Vorstandsangelegenheiten

Im Berichtsjahr beschloss der Aufsichtsrat die Wiederbestellung von Herrn Albrecht Förster als Vorstand Finanzen der ENTEGA AG.

## Sonstige Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrats

Ausgelöst durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der geänderten energiewirtschaftlichen Lage und den daraus resultierenden Auswirkungen auf den ENTEGA-Konzern beschäftigt. Im Fokus standen dabei auch Fragen der Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit sowie die Umsetzung politischer Instrumente wie der Energiepreisbremsen. Der Aufsichtsrat hat sich zudem mit dem Cyberangriff beschäftigt, dem der ENTEGA-Konzern im Sommer zum Opfer gefallen war. Im Zusammenhang mit diesen Themen wurde der Aufsichtsrat seitens des Vorstands unter anderem auch durch drei Sonderberichte informiert gehalten.

Die Personalberichterstattung war ebenfalls regelmäßig Gegenstand der Beratungen im Aufsichtsrat. Auch über Compliance- und Revisionsangelegenheiten wurde beraten. Im Berichtsjahr waren schließlich auch die Auswirkungen der andauernden Pandemie insbesondere auf den Geschäftsbetrieb und die Belegschaft weiterhin wesentliche Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat.

## Corporate Governance

Der Aufsichtsrat erteilte seine Zustimmung zu der freiwilligen Abgabe der Entsprechenserklärung gemäß Beteiligungskodex der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Die Anwendung dieses Beteiligungskodexes, der durch seinen Zuschnitt auf die besondere Verantwortung kommunaler Unternehmen und an die kommunale Wirtschaft ausgerichtet ist, soll einen angemessenen Fokus auf Governance-Themen gewährleisten.

Im Berichtsjahr 2022 ist es zu keinem Interessenskonflikt bei Aufsichtsratsmitgliedern gekommen. Der Aufsichtsrat tagte fünfmal, während der Prüfungsausschuss viermal und der Personalausschuss dreimal zusammenkam.

## Jahres- und Konzernabschluss

Die mit der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2022 beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die Baker Tilly GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk sowohl zum Jahresabschluss als auch zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2022 nach § 322 HGB erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zur Kenntnis genommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen stimmt der Aufsichtsrat dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss und dem zusammengefassten Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns zu. Er hat am heutigen Tag den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der nach § 312 AktG vom Vorstand aufgestellte Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem folgenden Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Ferner erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung des Abhängigkeitsberichts keine Einwendungen gegen die dort enthaltene Schlusserklärung des Vorstands über die Angemessenheit der Gegenleistung, welche die Gesellschaft bei mit verbundenen Unternehmen getätigten Rechtsgeschäften im Berichtszeitraum erhalten hat. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der ENTEKA, dem Betriebsrat und allen Betriebsangehörigen für die im Jahr 2022 geleistete Arbeit.

Darmstadt, den 17. Mai 2023

Der Aufsichtsrat

**Oberbürgermeister Jochen Partsch**  
Vorsitzender

---

# ZUSAMMEN- GEFASSTER LAGEBERICHT\*

## Zusammengefasster Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

### Geschäftsmodell

Der ENTEKA-Konzern ist ein Energie- und Infrastrukturdienstleister und einer der größten Anbieter von Ökostrom und klimaneutralem Erdgas. Die ENTEKA AG und ihre Tochterunternehmen ermöglichen eine moderne Daseinsvorsorge und leisten einen dauerhaften Beitrag zu einer zukunftsfähigen Lebenswelt. Zu ihren Aufgaben gehören die regenerative Energieerzeugung, die klassische Versorgung mit Energie, Wasser und Telekommunikationsdienstleistungen genauso wie der Betrieb und Bau von Netzen und energieeffizienten Großanlagen sowie die Abfallentsorgung und Abwasserreinigung.

Der ENTEKA-Konzern wird vom Mutterunternehmen ENTEKA AG geführt. Hier sind alle zentralen Querschnittsfunktionen wie zum Beispiel Kommunikation, Recht, Finanz- und Rechnungswesen, Einkauf und Personalverwaltung zusammengefasst. Darüber hinaus verfolgt die ENTEKA AG mit der Energiebeschaffung und Energieerzeugung sowie der öffentlich-rechtlichen Betriebsführung auch operative Aufgaben.

Die Lage des Konzerns prägt die Lage des Mutterunternehmens, sodass der Vorstand der ENTEKA AG den Bericht über die Lage des Konzerns und der ENTEKA AG zu einem Lagebericht zusammengefasst hat.

Alle nachfolgenden Angaben beziehen sich auf den Konzern und die ENTEKA AG als Einzelgesellschaft gleichermaßen, sofern sie nicht ausdrücklich abweichend gekennzeichnet sind.

### Rahmenbedingungen

#### Regulatorisches Umfeld

Gleich zu Beginn des Jahres 2022 stellte der neue Bundeswirtschafts- und Klimaschutzminister Robert Habeck eine **Eröffnungsbilanz Klimaschutz** und ein **neues Klimaschutz-Sofortprogramm** entlang der Ziele aus dem Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung vor. Diese Eröffnungsbilanz zeigte zu Jahresbeginn deutlich, wie sehr der Klimaschutz in Deutschland hinter den Erwartungen lag, und es war zum damaligen Zeitpunkt zu erwarten, dass die Klimaziele der Jahre 2022 und 2023 verfehlt würden. Deshalb war das neue Ziel, den Rückstand auszugleichen und

die Geschwindigkeit der Emissionsminderung zu verdreifachen. Bis zum Jahr 2045 soll Deutschland klimaneutral werden und bis zum Jahr 2030 soll sich der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung auf 80 % steigern.

Anfang April 2022 wurde mit Blick auf die sich zuspitzende Klimakrise und den am 24. Februar 2022 von Russland begonnenen Angriffskrieg gegen die Ukraine ein mehr als 500 Seiten umfassendes Maßnahmenpaket, das sogenannte **„Osterpaket“**, präsentiert. Herzstück des Pakets ist der Grundsatz, dass die Nutzung erneuerbarer Energien im „übertragenden öffentlichen Interesse“ liegt und der „öffentlichen Sicherheit dient“. Bereits 2035 soll die Stromversorgung in Deutschland nahezu vollständig durch erneuerbare Energien erfolgen. Dafür sollen neue Flächen für den Photovoltaikausbau bereitgestellt, Kommunen mehr als bisher an Wind, an Land und Photovoltaik beteiligt und windschwache Standorte verstärkt erschlossen werden. Auch die Rahmenbedingungen für den Ausbau von Photovoltaik-Dachanlagen wurden verbessert.

Da sich die Lage auf dem Gasmarkt im Frühjahr 2022 weiter verschärft hatte – allem voran durch den Lieferstopp durch Nordstream 1 und durch Lecks an Unterseepipelines –, hatte die Bundesregierung die zunächst vorgesehene **Gaspreisumlage** zurückgenommen. Mit ihrem neuen Gesamtpaket und einem 200-Milliarden-Euro-Schutzschirm unterstützte sie stattdessen direkt die betroffenen Energieunternehmen. Der Schutzschirm diente unter anderem zur Finanzierung einer **Gaspreisbremse**. Diese sollte dazu beitragen, dass alle Verbraucherinnen, Verbraucher und Unternehmen die Preise für Erdgas und Wärme weiterhin bezahlen können.

Für eine gelungene Energiewende – auch im Sinne der Pariser Klimaziele – ist neben dem beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien der entsprechende Ausbau der Stromnetze nötig. Dafür wurde das **Energiewirtschaftsrecht** Ende Juli 2022 erneut angepasst, um ein ganzheitliches Vorgehen im Netzausbau zu erreichen. Im Detail dienten die Anpassungen dazu, im Bereich der Stromnetze die zügige Durchführung der Planungs- und Genehmigungsverfahren, der Realisierung und des Betriebs zu fördern. Ferner wurde der Netzanschluss durch eine stärkere Digitalisierung und Standardisierung beschleunigt, um das zu erwartende Massengeschäft mit Photovoltaik-Dachanlagen, Wärmepumpen und Ladepunkten für Elektrofahrzeuge effizient zu bewältigen. Indem die Einführung des witterungsabhängigen Freileitungsbetriebs erleichtert wurde, sollte zudem die bestehende Stromnetzinfrastuktur höher ausgelastet werden können.

Zu Beginn des zweiten Halbjahres 2022 wurde schließlich für Stromkunden die **Zahlung der EEG-Umlage ausgesetzt**. Damit sichergestellt wurde, dass die Umlageabsenkung zu einer spürbaren Entlastung von Letztverbrauchern bei den Stromkosten führt, enthielt das Gesetz Regelungen zur Weitergabe der Absenkung. Stromlieferanten wurden in den jeweiligen Vertragsverhältnissen zu einer entsprechenden Absenkung der Preise zum 1. Juli 2022 verpflichtet.

Anfang September 2022 wurde schließlich ein **drittes Entlastungspaket** verabschiedet, mit dem Bürgerinnen und Bürger um weitere 65 Milliarden Euro entlastet werden sollten. Energiepolitische Kernpunkte des Pakets waren Entlastungen bei den Strompreisen (Strompreisbremse), eine Abschöpfung von sogenannten „Überschusserlösen“ von Stromproduzenten zur Finanzierung der Strompreisbremse, eine Verschiebung der geplanten Erhöhung beim CO<sub>2</sub>-Zertifikatepreis, weitere Maßnahmen zur Sicherstellung einer krisensicheren Energieversorgung und die Senkung der Umsatzsteuer für Gas und Fernwärme auf 7%.

Anfang Oktober 2022 konnte dann die neu einberufene **ExpertInnen-Kommission Gas und Wärme** erste Ergebnisse liefern – ein Maßnahmenpaket im Wert von rund 100 Milliarden Euro und eine zweistufige Gas- und Wärmepreisbremse. Das Modell bestand aus einer Einmalzahlung, kombiniert mit einer Gaspreisbremse für Haushalte und industrielle Verbraucher, die spätestens ab 1. April 2023 greifen sollte. Dadurch wurden die Gaspreise signifikant gesenkt, gleichzeitig wurde der Anreiz zum Sparen gesetzt und der Übergang in ein neues Zeitalter der Gaspreise optimal gestaltet. Ziel war, im bevorstehenden Winter in allen Kundensegmenten mindestens 20% Gas einzusparen.

In der Folge wurden im Dezember 2022 die durch das parlamentarische Verfahren angepassten **Gesetzentwürfe zur Strom- und Gaspreisbremse** verabschiedet. Wesentliche Punkte waren eine Dezember-Soforthilfe zur Überbrückung: Durch sie wurde Haushalten und Unternehmen mit einem Jahresverbrauch von weniger als 1,5 Millionen Kilowattstunden (kWh) Gas oder Wärme eine monatliche Zahlung im Dezember 2022 erlassen. Diese Entlastung überbrückte die Zeit bis zur Einführung der Gas- und Wärmepreisbremse. Für private Haushalte, kleine und mittlere Unternehmen mit einem Gasverbrauch unter 1,5 Mio. kWh im Jahr sowie Pflegeeinrichtungen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen sollte der Gaspreis von März 2023 bis April 2024 für 80% des Jahresverbrauchs des Vorjahres auf 12 ct brutto pro Kilowattstunde begrenzt werden. Im März werden rückwirkend auch die Entlastungsbeträge für Januar und Februar 2023 angerechnet.

Damit werden Haushalte sowie kleine sowie mittlere Unternehmen für das gesamte Jahr 2023 und bis ins Frühjahr 2024 hinein vor sehr starken Preisanstiegen geschützt. Die befristete Gaspreisbremse sollte ab Januar 2023 auch der von hohen Preisen betroffenen Industrie dabei helfen, Produktion und Beschäftigung zu sichern. Der Preis für die Kilowattstunde wurde für Industriekunden hier für 70% des Vorjahresverbrauchs auf 7 ct netto gedeckelt.

Zusätzlich wurde eine **Strompreisbremse** eingeführt, diese sollte ebenfalls vom 1. März 2023 bis 30. April 2024 gelten. Im März werden auch hier rückwirkend die Entlastungsbeträge für Januar und Februar 2023 angerechnet. Der Strompreis für private Verbraucher und kleine Unternehmen mit einem Stromverbrauch von bis zu 30.000 kWh pro Jahr wird auf 40 ct/kWh brutto, also inklusive aller Steuern, Abgaben, Umlagen und Netzentgelte, begrenzt. Dies gilt für den Basisbedarf von 80% des prognostizierten Verbrauchs. Für Industriekunden liegt die Grenze bei 13 ct zuzüglich Steuern, Abgaben und Umlagen für 70% des prognostizierten Verbrauchs.

## Marktumfeld

Das **Bruttoinlandsprodukt** stieg laut Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz im Jahr 2022 preisbereinigt um nur 1,9% an, deutlich schwächer als erwartet. Ausschlaggebend hierfür war der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine. Die sich daraus ergebenden wirtschaftlichen Folgen wie Verringerung und letztendlich Einstellung der Gaslieferungen durch Russland sowie die damit zusammenhängenden Energie- und Nahrungsmittelpreissteigerungen schwächten die wirtschaftliche Entwicklung massiv.

Während der Außenbeitrag (-1,3%) entgegen den Erwartungen sank, stieg die Inlandsnachfrage (+3,4%) stärker als projiziert. Die privaten Konsumausgaben stiegen durch den Wegfall fast aller Coronaeinschränkungen im Frühsommer und die damit einhergehenden Nachholeffekte. Dagegen wurden die Investitionstätigkeiten in Anlagen und Bauten, die noch Anfang des Jahres von deutlichen Lieferkettenengpässen betroffen waren sowohl durch erhebliche Kostensteigerungen von Energie- und Rohstoffen als auch durch Unsicherheiten aufgrund der geopolitischen Spannungen gedämpft.

Im Jahr 2022 betrug nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamts die **Bruttostromerzeugung** 582,6 TWh, was einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 6,7 TWh entspricht. Der Anteil der erneuerbaren Energieträger kommt dabei auf 43,9%.

Energieträger	2022 TWh	2021 TWh	Differenz TWh	Differenz %
Photovoltaik	60,7	49,3	+11,4	+23,1
Windkraft	128,1	114,7	+13,4	+11,7
Wasserkraft	17,1	19,7	-2,6	-13,2
Biomasse	43,9	44,2	-0,3	-0,7
Sonstige erneuerbare Energieträger	6,1	6,0	+0,1	+1,7
Braun- und Steinkohle	183,0	164,7	+18,3	+11,1
Kernenergie	37,7	69,1	-31,4	-45,4
Erdgas	77,4	92,4	-15,0	-16,2
Sonstige fossile und andere Energieträger	28,6	29,2	-0,6	-2,1

Der vorläufige **Stromverbrauch (Netzlast)** ist laut Bundesnetzagentur auf 484,2 TWh (2020: 504,5 TWh) gesunken. Die Reduzierung des Stromverbrauchs spiegelt das Ergebnis der Einsparmaßnahmen wider, die die Wirtschaft und die Bevölkerung, ausgelöst durch die hohen Strompreise vor allem in der zweiten Jahreshälfte, geleistet haben. Wegen der höheren Einspeisung erneuerbarer Energieträger im Jahr 2022 stieg der Anteil der regenerativen Stromerzeugung am Bruttoinlandsstromverbrauch von 42,7 % im Jahr 2021 auf 48,3 %.

	2022	2021	Differenz	Differenz %
Durchschnittlicher Spotmarkt	235,45 €/MWh	96,85 €/MWh	+138,60 €/MWh	+143,1
CO <sub>2</sub> -Preis: Jahresbeginn	83,52 Euro/t	33,70 Euro/t	+49,82 Euro/t	+147,8
CO <sub>2</sub> -Preis: Jahresende	80,76 Euro/t	79,61 Euro/t	+1,15 Euro/t	+1,4
Durchschnittliche Haushaltsstrompreise (3.500 kWh/a)	1. Hj.: 37,07 ct/kWh 2. Hj.: 40,07 ct/kWh	32,16 ct/kWh	+7,91 ct/kWh	+24,6
	3,723 ct/kWh			
	ab 1. Juli 2022: 0,00 ct/kWh	6,5 ct/kWh	-6,5 ct/kWh	-100
EEG-Umlage				

Der **Stromspotpreis** stieg im Jahr 2022 wegen der unsicheren Brennstoffsituation deutlich. Ab Mitte des Jahres 2022 zog er nochmals deutlich an und erreichte Ende August einen Höchststand. So entwickelte sich der Preis am Großhandelsmarkt von durchschnittlich 185,80 Euro/MWh in der ersten

Jahreshälfte auf 284,26 Euro/MWh in der zweiten. Der höchste Stundenpreis wurde in der EPEX-Stundenauktion für die Lieferung am nächsten Tag am 29. August 2022 von 19 bis 20 Uhr mit 871 Euro/MWh erreicht. Der Haupttreiber hierfür waren seit Jahresbeginn der Überfall Russlands auf die Ukraine und die damit zusammenhängenden Turbulenzen an den Brennstoffmärkten. Das Befüllen der Gasspeicher, um einen kalten Winter durchstehen zu können, kombiniert mit der ständigen Unsicherheit über eine weitere Pipelineversorgung, ließ die Preise stark ansteigen. Erst das vorzeitige Erreichen der von der Politik vorgegebenen Gasspeicherstände in Verbindung mit dem sehr guten LNG-Angebot sorgte für eine preisliche Entspannung am Gasmarkt. Zudem wirkten sich die stärkere Weltnachfrage nach Energie als Folge einer wirtschaftlichen Erholung und die eingeschränkte Verfügbarkeit der französischen Kernkraftwerksflotte auf die Preise für die Stromerzeugung in Deutschland aus. Sowohl Kohle als auch Gas wurden weltweit teurer gehandelt.

Die durchschnittlichen **Haushaltsstrompreise** sind 2022 gegenüber dem Vorjahr ebenfalls deutlich angestiegen. Hauptgrund dafür waren die gestiegenen Kosten für Beschaffung und Vertrieb.

Auch der **Erdgasverbrauch** hat aufgrund der warmen Temperaturen und Verbrauchseinsparungen im Vergleich zum Vorjahr abgenommen. Allein bei den Standardlastprofilkunden im Haushaltsbereich und bei kleinen bis mittleren Gewerbekunden wurden temperaturbereinigt seit September 8 % weniger Gas verbraucht.

	2022	2021	Differenz	Differenz %
Preis für den Import von Gas (Jan.–Nov. 2022)	20.655 Euro/TJ	7.067 Euro/TJ	+13.588 Euro/TJ	+192,3
Erdgasverbrauch in Deutschland	853 TWh	1.016 TWh	-163 TWh	-16,0
	1–3. Quartal: 15,03 ct/kWh	6,71 ct/kWh	+8,33 ct/kWh	+124,2
Durchschnittlicher Gaspreis Haushaltskunden (EFH + MFH inkl. Steuern und Umlagen; lt. BDEW)	4. Quartal: 19,93 ct/kWh	6,71 ct/kWh	+13,22 ct/kWh	+197,2

Die Erhöhung bei den Erdgaspreisen im Haushaltskundenbereich ist größtenteils auf die höheren Kosten für Beschaffung und Vertrieb zurückzuführen. Leicht preisreduzierend wirkte sich hingegen die gesunkene Mehrwertsteuer auf den Erdgaspreis für Haushaltskunden aus.

Durch die turbulenten Entwicklungen an den Großhandelsmärkten hat im Jahr 2022 eine Reihe von Energieversorgern die Neukundenakquise oder eine Verlängerung von Verträgen eingestellt. Die ENTEGA Plus GmbH trat hier als stabiler und verlässlicher Partner auf und belieferte im Rahmen der Grundversorgung die betroffenen Kunden mit Ersatzenergie.

Neben dem Energiemarkt sind für den ENTEGA-Konzern auch die Rahmenbedingungen der **Telekommunikationsbranche** von Bedeutung. Der Gesamtumsatz auf dem deutschen Telekommunikationsmarkt (Festnetz und Mobilfunk) übersteigt gemäß der 24. TK-Marktanalyse Deutschland 2022 von Dialog Consult / VATM nominal das Vorjahresniveau um 1,3 % und erreicht ein Volumen von 60,3 Mrd. Euro (+0,8 Mrd. Euro).

Die Zahl der vermarkteten Breitbandanschlüsse ist im Jahr 2022 auf 37,7 Mio. (+0,7 Mio. Euro) gestiegen. Auf die Netzart DSL entfallen 25,1 Mio. (66,6 %), auf Kabelnetze 9,2 Mio. (24,4 %) und auf Glasfaser 3,4 Mio. (9,0 %). Angebot und Nachfrage bei Glasfaseranschlüssen wuchsen im Jahr 2022 so stark wie noch nie.

## Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung entwickelt technische Lösungsmodelle für die Netze und überführt diese in die Praxis. Die Forschungsprojekte werden dabei unter Einbeziehung aller relevanten Fachbereiche im ENTEGA-Konzern mit dem Schwerpunkt Verteilnetz durchgeführt.

- Projekt ELISA (verlängert bis Juni 2025): Untersucht wird das klimaneutrale Fahren mit Hybrid- und rein elektrischen Lkws im regionalen Pendelverkehr auf der A 5 im Realbetrieb
- Projekt AlgoRes (bis April 2022): Untersuchung von Komponenten von Regelsystemen auf algorithmischer Ebene
- Projekt MAGDA (bis Juni 2022): Betrieb eines Multi-Use-Quartierspeichers mit dem Ziel, durch mehrere Einsatzgebiete eine Tendenz zur Wirtschaftlichkeit von Batteriespeichern zu erzielen
- Projekt MobiGrid (bis August 2023): Untersuchung, wie der normkonforme Einsatz dezentraler Flexibilitätpotenziale die Integration von Elektromobilität unterstützen kann
- Projekt Grid4Regio (bis März 2023): Untersuchung, wie regional regenerativ erzeugter Strom direkt vor Ort verbraucht werden kann, ohne überschüssige Energie in Übertragungsnetze einspeisen zu müssen

- DELTA Teilprojekt 5 (bis Juni 2026): Darmstädter Energie-Labor für Technologien in der Anwendung zur effizienten Ausnutzung des Stromnetzes

- Projekt CIRCULUS (bis September 2024): Interdisziplinäre Entwicklung für eine ganzheitliche Auslegung eines nachhaltigen Batteriesystems für die Energiewende

Darüber hinaus ist der ENTEGA-Konzern Kooperations- bzw. Konsortialpartner verschiedener Forschungsprojekte der TU Darmstadt:

- Projekt KI4ETA (bis Mai 2024): Erschließung von Effizienz- und Flexibilitätpotenzialen in der Industrie auf der Basis von künstlicher Intelligenz

- Projekt SWIVT II (bis Juni 2023): Innovative energetische Vollsanieung einer Bestandssiedlung aus den 1950er-Jahren, die durch ein integrales System für die Erzeugung, Speicherung und Vernetzung erneuerbarer Energien betrieben wird

Insgesamt sind für Forschungsaktivitäten im Geschäftsjahr 2022 Aufwendungen in Höhe von 603 TEUR angefallen, die vollständig von erhaltenen Zuschüssen abgedeckt wurden.

## Geschäftsverlauf

### Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 wurde stark von den Auswirkungen des russischen Angriffs auf die Ukraine und den damit einhergehenden Verwerfungen auf den Energiemärkten geprägt. Volatile Preisentwicklungen auf hohem Niveau und ordnungspolitische Eingriffe erforderten tiefgreifende Änderungen in Vertriebs- und Beschaffungsvorgängen unter hohem Zeitdruck. Hinzu kam eine rückläufige Nachfrage nach Strom, Gas und Wärme durch die notwendig gewordenen Einsparmaßnahmen der Unternehmen und Verbraucher.

Diesen Herausforderungen zeigte sich der ENTEGA-Konzern mehr als gewachsen. Die gebotene und auch risikominimierende Umstellung auf kurzfristige Preisbindungen in Vertrieb und Beschaffung ebenso wie die Umsetzung der Soforthilfen und Vorbereitung der Preisbremsen gelangen alle fristgerecht bzw. binnen kürzester Zeit. Dank der hohen Wertschöpfungstiefe des Konzerns konnten darüber hinaus die sich aus der Preisentwicklung ergebenden Chancen in der Energieerzeugung und dem erzeugungsnahen Anlagenbau genutzt werden.



Zudem wurde der Ausbau von Glasfasernetzen in Darmstadt sowie vier Landkreisen Südhessens begonnen bzw. fortgeführt. Im Geschäftsfeld Netze wurde die Beteiligungsmöglichkeit für Kommunen an der Netzgesellschaft weiter nachgefragt, sodass nun 22 Kommunen an der e-netz Südhessen AG mittelbar beteiligt sind. Die Umsetzung dieser und zahlreicher anderer Maßnahmen wurde durch einen Cyberangriff im Juni des abgelaufenen Berichtsjahres zwar kurzfristig behindert, dank des großen Engagements aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber nicht wesentlich negativ beeinflusst.

Die Leistungsfähigkeit des ENTEKA-Konzerns zeigt sich auch in der erfreulichen Entwicklung der zentralen finanziellen Leistungsindikatoren. Hierbei handelt es sich um die Kennzahlen EBIT (Jahresüberschuss vor Steuern sowie Zinserträgen und -aufwendungen) und Konzerngewinn.

Das EBIT des Konzerns liegt mit 90,7 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahreswert von 80,4 Mio. Euro und übertrifft damit auch die Planung um 9,7 Mio. Euro. Vor dem Hintergrund der sehr herausfordernden Rahmenbedingungen ist dieses Ergebnis ein großer Erfolg für den Konzern.

Dies gilt auch für den Konzerngewinn, der mit 34,4 Mio. Euro um 6,3 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres liegt und damit um 7,6 Mio. Euro höher als geplant ausfällt.

### Geschäftsfeld Erzeugung

Im Bereich der **regenerativen Erzeugung** befanden sich zum Bilanzstichtag insgesamt Erzeugungskapazitäten von rund 302,9 MW in Bau oder Betrieb unter ENTEKA-Eigentum bzw. -Management. Der Schwerpunkt der Stromerzeugung liegt auf der Windenergienutzung durch On- und Offshore-Parks, gefolgt von der Stromerzeugung durch Photovoltaik (PV). Darüber hinaus ergänzen Geothermie- und Wasserkraft- und bis Juni 2022 Biogasanlagen die Strom- und Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien. Im Bereich der Windenergie ist der ENTEKA-Konzern mit „Global Tech I“ am ersten frei finanzierten Offshore-Windpark in Deutschland beteiligt.

Gemäß der fortgeschriebenen Konzernstrategie des regionalen und nationalen Ausbaus der regenerativen Erzeugungskapazitäten wurden im Berichtsjahr vor allem weitere Wind- onshore- und Photovoltaik-Projekte angestoßen, die in den Folgejahren in die Realisierungsphase übergehen. Der Windpark Hausfirste II, der im nordhessischen Kaufunger Wald errichtet wurde, ist im Berichtsjahr vollständig in Betrieb genommen worden. Darüber hinaus wurde im Herbst 2022 mit dem Bau des Windparks Haiger II in Mittelhessen begonnen. Zusätz-

lich konnten bereits im Februar 2022 kommunale Flächen im Saarland zur Errichtung eines weiteren Windparks gesichert werden. Die Inbetriebnahme ist für das Jahr 2025 geplant.

Im Photovoltaik-Geschäft wurde die Projektentwicklung in unterschiedlichen Segmenten vorangetrieben. Die bereits im Jahr 2020 begonnenen Vertriebsaktivitäten im Bereich der Photovoltaikfreiflächenanlagen im regionalen Umfeld verzeichneten im Berichtsjahr weitere Erfolge. So konnten für unterschiedliche regionale und überregionale Standorte entsprechende Pachtverträge mit den Flächeneigentümern abgeschlossen werden. An einem Standort wurde bereits das Bauleitplanverfahren in Zusammenarbeit mit der betreffenden Kommune gestartet. Weiterhin wurde gemeinsam mit der Enovos Renewables GmbH in direkter Nachbarschaft zum Bestandspark in Leiwen eine Photovoltaik-Freiflächenanlage von insgesamt 11,3 MWp projektiert.

Der ENTEKA-Konzern legt unverändert im Rahmen des Ausbaus der regenerativen Energien einen besonderen Fokus auf die Schaffung von Akzeptanz und Transparenz der Energiewende bei den Bürgern vor Ort. So sind bei einigen Windparkgesellschaften regionale Energiegenossenschaften beteiligt. Dabei hat die ENTEKA NATURpur AG in der Vergangenheit regionale Partizipationsmöglichkeiten an ihren Projekten über Bürgerdarlehen realisiert. In diesem Zusammenhang haben die Vorbereitungen für neue Bürgerdarlehensprojekte, die im Jahr 2023 realisiert werden sollen, begonnen.

Das **dezentrale Erzeugungs- und Wärmegeschäft** ist wie geplant gewachsen. So wurden neue Contractinganlagen in Betrieb genommen sowie zahlreiche weitere Maßnahmen in Darmstadt und Umgebung vorangetrieben. Dazu gehören neben Erneuerungen von KWK- und Kesselanlagen vor allem auch der weitere Ausbau des Fernwärmenetzes in Darmstadt sowie die Erschließung zweier Konversionsflächen mit Fernwärme. Im weiterführenden Verlauf wurden diverse Erweiterungsplanungen für den schrittweisen Ausbau der Wärmenetze durch die ENTEKA AG oder ihre Beteiligung ENTEKA Iqony Wärme GmbH (vormals: ENTEKA STEAG Wärme GmbH) begonnen.

Neben regenerativen und dezentralen Erzeugungsinfrastrukturen hatte die ENTEKA AG für die zentrale Stromversorgung in den Vorjahren in zwei hochmoderne **Gaskraftwerke** investiert. Für unsere Beteiligung GKI war das Jahr 2022 aufgrund technischer Probleme, regulatorischer Einflüsse wie beispielsweise der letztlich nicht umgesetzten Gasumlage und der geringen Liquidität der Strom- und Gasmärkte von Herausforderungen geprägt. Das GTKW am Standort Darmstadt wurde

vom Übertragungsnetzbetreiber Amprion im Juni 2021 als systemrelevantes Kraftwerk bis April 2024 eingestuft, wodurch die angezeigte vorläufige Stilllegung untersagt ist und das Kraftwerk sich in der Netzreserve befindet. Für dieses Kraftwerk, das primär für den Spitzenlasteinsatz konzipiert wurde, wird kontinuierlich geprüft, inwieweit eine Rückkehr in den Markt ökonomisch vorteilhaft ist. Nach den in den Vorjahren durchgeführten Verhandlungen und projektvorbereitenden Aktivitäten konnte im Berichtsjahr der Bau des Müllheizkraftwerks Wiesbaden beginnen. An der entsprechenden Bau- und Betreibergesellschaft MHKW Wiesbaden GmbH ist ENTEGA mit 24,5% beteiligt. Die Inbetriebsetzung des Kraftwerks ist im zweiten Halbjahr 2024 geplant.

Insgesamt haben die Verwerfungen an den internationalen Energiemärkten zu einer hohen Volatilität der Vermarktungspreise geführt. Darüber hinaus hat sich ENTEGA intensiv in die politischen Diskussionen um die staatlich geplanten Markteingriffe insbesondere im Zusammenhang mit der sogenannten Abschöpfung von Überschusserlösen im Rahmen des Strompreisbremsegesetz (StromPBG) eingebracht.

### Geschäftsfelder Vertrieb und Handel

Das Geschäftsjahr 2022 war von massiven Preissteigerungen und einer dadurch ungewissen Wettbewerbssituation geprägt. Die auf sehr hohem Niveau stark schwankenden Beschaffungskosten brachten den Wettbewerb nahezu zum Erliegen. Vor diesem Hintergrund und angesichts der ungewissen rechtlichen Lage wurden im Laufe des Jahres sukzessive die Preisgarantien der Bestandskunden beendet und in der Akquise keine Garantien mehr ausgesprochen, sodass kurzfristiger auf die neuen Kosten reagiert werden kann und keine Risiken für den ENTEGA-Konzern entstehen. Diese vertrieblichen Änderungen und die durch Insolvenzen von Wettbewerbern schwierige Mengenprognose führten zu einer Anpassung der Beschaffungsstrategie. Die zukünftige Strategie ist in Teilen weniger langfristig und mehr am Markt orientiert. An Endkunden verkaufte und zugesagte Mengen werden abgesichert, aber bei kurzfristigeren Vertragslaufzeiten und ohne Preisgarantien.

Auf die Kundenbestandsentwicklung hatte diese Anpassung keinen größeren Einfluss. In der Sparte Strom ist ein Kundenverlust von 3,5% gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. In der Sparte Gas konnte der Kundenbestand stabil gehalten werden.

Die vom Gesetzgeber beschlossenen Entlastungspakete, die eine Mehrwertsteuersenkung auf Gas, die Absenkung der

EEG-Umlage, die Soforthilfe für Gas und Wärme im Dezember sowie die Strom- und Gaspreisbremsen enthalten, haben alle Energieversorger in der Umsetzung vor große Herausforderungen gestellt. Dies gilt auch für den ENTEGA-Konzern angesichts der anspruchsvollen technischen Anpassungen in den IT-Systemen, vor allem für die Strom- und Gaspreisbremsen. Im Ergebnis wurden im Jahr 2022 alle gesetzlichen Anpassungen und Unterstützungen wie beispielsweise die Soforthilfen für Gas und Wärme fristgerecht umgesetzt.

Als Teil des Ausbaus der digitalen Lösungsangebote, der maßgeschneiderten Energiedienstleistungen und der Energieeffizienz wurden zwei weitere Produkte ins Portfolio aufgenommen: ein umfassendes Mobilfunkangebot sowie das Produkt Wärmepumpe. Zum wesentlichen Treiber im Lösungsgeschäft entwickelte sich zudem insbesondere das Photovoltaik-Geschäft mit Geschäfts- und Privatkunden. Der Wunsch vieler Unternehmen und Privatkunden, sich mit einer Photovoltaik-Anlage von den schwankenden Strompreisen unabhängiger zu machen und die Energiewende aktiv zu unterstützen, hat zu einem deutlichen Anstieg der Nachfrage geführt.

Das **Telekommunikationsgeschäft** im B2B-Segment war 2022 einerseits von einer hohen Wettbewerbsintensität, andererseits von einer hohen Nachfrage nach hohen Bandbreiten geprägt. Im Zuge des fortschreitenden Glasfaserausbaus in den Gewerbegebieten konnten weitere Geschäftskunden mit längerfristigen Verträgen gewonnen werden.

Der Endkundenmarkt zeigte im Jahr 2022 bei den Internetprodukten weiterhin fallende Preise. Die ENTEGA Plus GmbH begegnete den gesunkenen Marktpreisen durch Erhöhungen des Leistungsumfangs (z.B. Erhöhung der Bandbreite) oder durch die Platzierung von Telekommunikationslösungen wie dem Produkt Cloud-Telefonie. Einer der Schwerpunkte als regionaler Telekommunikationsanbieter lag im horizontalen Marktzugang (PLZ-Regionen) in der Bestandskundensicherung.

Das Engagement des Konzerns wurde auch im Jahr 2022 mehrfach von unabhängigen Stellen honoriert. Im Dezember 2022 hat der TÜV SÜD im Rahmen eines Überwachungsaudits die Auszeichnung zum **„Wegbereiter der Energiewende“** für ein weiteres Jahr bestätigt. Die ENTEGA Plus GmbH gehört zu den ersten Unternehmen, die mit dem TÜV SÜD-Zertifikat „Wegbereiter der Energiewende“ ausgezeichnet wurden – dieses Zertifikat bestätigt das aktive Vorantreiben der Energiewende sowie ein überdurchschnittliches Engagement des Unternehmens. Als Ökoenergieversorger ist die ENTEGA Plus GmbH vom Nachrichtenmagazin FOCUS und von For Our Planet, der Nachhaltigkeitsinitiative des Burda Verlags, mit

dem Siegel „Top-Klima Engagement 2022“ ausgezeichnet worden. Mit dem Siegel wird unternehmerisches Engagement im ökologischen und nachhaltigen Kampf gegen den Klimawandel gewürdigt.

Mit einer weiteren Auszeichnung hat die Zeitschrift FOCUS MONEY die ENTEKA Plus GmbH zum Fairness-Sieger 2022 in der Kategorie „Deutschlands fairste Gasversorger“ mit der Bestnote „Sehr gut“ ausgezeichnet. Zudem hat das Unternehmen das Siegel „5 Jahre fairster Gasversorger“ in der Kategorie Seriensieger erhalten. Die Auszeichnung wird an diejenigen Versorger überreicht, die fünf Jahre in Folge im Ranking vertreten waren und mindestens dreimal das Spitzenurteil „Sehr gut“ erreicht haben.

Im **Energiehandel** brachte das Jahr 2022 durch das reduzierte Angebot an Strom- und Gasmengen im Terminmarkt und die damit einhergehenden preislichen Auswirkungen große Herausforderungen mit sich. Eine kontinuierliche, engmaschige Beobachtung der Marktentwicklungen, die Abwägung der Risiken und Gegenmaßnahmen zur Sicherstellung des Marktzugangs waren unverzichtbar und konnten dank der intensiven und engen Abstimmung innerhalb des ENTEKA-Konzerns auch umgesetzt werden.

**Geschäftsfeld Netze**

Die Aufrufe der Bundesregierung und der Bundesnetzagentur als Bundeslastverteiler zum sparsamen Umgang mit Energie haben Wirkung gezeigt und neben der besonders milden Witterung in kleinerem Umfang zu einem erheblichen Rückgang bei der Gasdurchleitung geführt. Infolge der Coronapandemie und des Ukrainekriegs zeichneten sich im Verlauf des Jahres Lieferengpässe für technische Netzkomponenten wie beispielsweise Transformatoren ab. Vor dem Hintergrund dieser herausfordernden Rahmenbedingungen konnte sich die e-netz Südhessen AG gut behaupten.

Das laufende Verfahren für die Festlegung der Erlösobergrenzen in der Sparte Gas für die vierte Regulierungsperiode, die ab dem Jahr 2023 beginnt, wurde von der Bundesnetzagentur aufgrund der Einbindung in die Aufgaben als Bundeslastverteiler im Jahr 2022 nicht abgeschlossen.

Für die Bestimmung der Erlösobergrenzen in der Sparte Strom für die vierte Regulierungsperiode wurden die Kosten- und Strukturdaten auf der Basis des Geschäftsjahres 2021 von der e-netz Südhessen AG im Jahr 2022 bei der Bundesnetzagentur eingereicht. Die Prüfung der Daten hat im Jahr 2022 begonnen.

Das Stromaufkommen im Netzgebiet der e-netz Südhessen AG lag im Geschäftsjahr 2022 bei 3.309 Mio. kWh. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 154 Mio. kWh bzw. 4,4%. Die Gaseinspeisung inklusive Vorwärmung belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf 6.345 Mio. kWh. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang um 1.352 Mio. kWh bzw. 17,6%.

Die deutschen Stromnetzbetreiber übermitteln der Bundesnetzagentur gemäß § 52 EnWG jährlich einen Bericht über die in ihrem Netz aufgetretenen Versorgungsunterbrechungen. Die BNetzA ermittelt aus diesen Meldungen den sogenannte SAIDI-Wert (System Average Interruption Duration Index), der die durchschnittliche Versorgungsunterbrechung je angeschlossenen Letztverbraucher eines Kalenderjahres widerspiegelt. In Deutschland lag die durchschnittliche Unterbrechungsdauer im Jahr 2021 bei 12,70 Minuten (2020: 10,73 Minuten), im Netzgebiet der e-netz Südhessen AG belief sich dieser Wert im Jahr 2021 auf 4,30 Minuten (2020: 5,82 Minuten) und lag damit weiter deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Der Zuwachs von angeschlossenen Einheiten der dezentralen Erzeugung, insbesondere von Photovoltaikanlagen, hielt auch im Berichtsjahr 2022 an:

	2022	2021	Differenz	Differenz %
Anzahl Photovoltaikanlagen	15.438	13.354	+2.084	+12,0
Installierte Leistung	230,5 MW	202,3 MW	+28,2 MW	+13,0

An der ENTEKA Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH, über die sich Kommunen mittelbar an der e-netz Südhessen AG beteiligen können, wurden im Rahmen der zweiten Erwerbsrunde des Beteiligungsmodells „KommPakt“ erneut Anteile zum Erwerb angeboten. Insgesamt wurden damit zum 31. Dezember 2022 seitens der Kommunen 64,192% der Anteile an dieser Gesellschaft gehalten. Die ENTEKA AG hält somit 35,808% der Anteile. In einer dritten Erwerbsrunde haben die bereits beteiligten Konzessionskommunen mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2023 weitere Anteile in Höhe von 10,376% erworben.

**Geschäftsfeld öffentlich-rechtliche Betriebsführung**

Witterungsbedingt lag die Wasserabgabemenge mit 14,3 Mio. m³ um rund 2% über der Vorjahresmenge. Die sichere Versorgung mit Trinkwasser war auch in der ausgeprägten sommerlichen Hitze- und Trockenperiode jederzeit gewährleistet.

Die für das Geschäftsjahr vorgesehenen Maßnahmen im Rahmen des Wasserversorgungskonzepts 2040 zur nachhaltigen Sicherstellung der Trinkwasserversorgung wurden wie geplant umgesetzt.

Die gereinigte Abwassermenge der Konzerngesellschaft ENTEGA Abwasserreinigung GmbH & Co. KG ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund des trockenen Jahres deutlich gesunken. Durch die Energiekrise ist im Jahr 2022 weniger Strom aus Klär-/Erdgas für den Eigenverbrauch erzeugt worden. Die Eigenstromerzeugungsrate liegt aber immer noch über dem Durchschnitt.

Die verwertete **Abfallmenge** der Konzerngesellschaft MW-Mayer GmbH konnte auf gleichem Niveau wie im Vorjahr gehalten werden. Dies ist vor allem auf die erhöhte Annahme und thermische Verwertung von kommunalem Klärschlamm bei reduzierter Annahme von Grün-, Baum- und Strauchschnitt der Kompostierungsanlage in Tannroda zurückzuführen.

Die ENTEGA AG betreibt im Auftrag des Zweckverbands Abfallverwertung Südhessen (ZAS) das Müllheizkraftwerk (MHKW) in Darmstadt. Trotz der weiter andauernden Corona-Pandemie verlief das Geschäftsjahr mengenmäßig gut, sodass die Auslastung der Anlage und ein reibungsloser Betrieb gewährleistet werden konnten.

	2022	2021	Differenz	Differenz %
Gereinigte Abwassermenge	13,3 Mio. m <sup>3</sup>	14,4 Mio. m <sup>3</sup>	-1,1 Mio. m <sup>3</sup>	-8,0
Stromerzeugung aus Klär-/Erdgas für Eigenverbrauch	5,8 Mio. kWh	6,0 Mio. kWh	-0,2 Mio. kWh	-4,4
Eigenstromerzeugungsrate	72%	75%	-3,0%	-4,0
Verwertete Abfallmenge (MW-Mayer)	48.406 t	48.659 t	-253 t	-0,5
Im MHKW entsorgte Abfallmenge	204.161 t	213.690 t	-9.529 t	-4,5

## Sonstige Geschäftsfelder

An dieser Stelle wird über die Entwicklung der Geschäftsfelder „IT-Services & Abrechnung“, „Administration“, „Spezifische Geschäftsmodelle“ und „Sonstige Beteiligungen“ sowie geschäftsfeldübergreifende Initiativen berichtet.

Grundlage für jedes erfolgreiche Unternehmen sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die durch ihre Leistung ein positives Jahresergebnis ermöglichen. Aus diesem Grund ist die Meinung jedes Mitarbeiters sowie dessen Zufriedenheit wertvoll und wird bei ENTEGA über Mitarbeiterbefragungen erfasst und gemessen. Die erste konzernweite **Mitarbeiterbefragung** im Jahr 2016 hatte zahlreiche Maßnahmen in Gang gesetzt. Die seit 2018 im jährlichen Wechsel stattfindenden Befragungen bzw. Impulsbefragungen zeigen für 2022 bei gestiegener Beteiligungsquote einen Zufriedenheitsindex sowie eine Weiterempfehlungsbereitschaft auf dem Niveau der Vorjahre.

Einen weiteren Schwerpunkt des Jahres 2022 bildet die Initiative **Smart Region**. Gemeinsam mit kommunalen Partnern treibt die Initiative die Digitalisierung der Region Südhessen mit Maßnahmen unter anderem im Bereich der E-Mobilität, Energieeffizienz und Digitalisierung voran. Zum „ENTEKA-Energiewendemonitor“, welcher digital den regionalen Beitrag zur Energiewende für südhessische Kommunen darstellt, kamen 2022 sechs weitere Gemeinden und der Odenwaldkreis hinzu. In insgesamt 33 Kommunen und dem Odenwaldkreis werden auf der digitalen Datenplattform die regenerativ erzeugten Energiemengen aus Wind, Sonne und Biomasse den aktuellen Stromverbräuche in privaten Haushalten, Gewerbe und Industrie echtzeitbasiert gegenübergestellt. Zukünftig wird es möglich sein, die historischen Erzeugungswerte besser zu vergleichen und somit einen Rückschluss auf die Entwicklung der Energiewende in der Region zu ziehen. Die Weiterentwicklung hierzu wird Anfang 2023 abgeschlossen sein.

Der ENTEKA-Konzern ist auch weiterhin im Bereich **E-Mobilität** aktiv und hat den im Jahr 2020 begonnenen Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur in der Region im Jahr 2022 fortgesetzt. Gemeinsam haben Regionalmanagement der ENTEKA AG, die e-netz Südhessen AG sowie die ENTEKA Plus GmbH im Laufe des Jahres weitere 109 Normladesäulen und acht Schnellladesäulen in der Region installiert und in Betrieb genommen. Der Konzern betreibt damit mehr als 200 Ladesäulen in der Region.

Im Bereich **Telekommunikation** trieb der Konzern über seine Tochtergesellschaft ENTEKA Medianet GmbH den Glasfaserausbau weiter voran. Im Geschäftsjahr 2022 wurden in Darmstadt bereits für elf Ausbaubereiche die Baugenehmigungen erteilt, in sechs davon fanden bereits Bautätigkeiten statt. Im Landkreis Darmstadt-Dieburg wurden bis Ende des Geschäftsjahres rund 260 km Glasfasertrasse gebaut, im Landkreis Offenbach waren es 38 km. Im Odenwaldkreis und im Landkreis Bergstraße wurden im zweiten Quartal

rückwirkend zum 1. Januar 2022 die dort bereits existierenden Glasfasernetze erworben und in den Asset-Bestand der ENTEKA Medianet GmbH überführt. Auf dieser Basis wird nunmehr die Migration der FTTC- auf die FTTB/H-Netze durchgeführt. Hierzu wurden im Jahr 2022 an der Bergstraße 374 Hausanschlüsse und im Odenwaldkreis 635 Hausanschlüsse gebaut.

Das Geschäftsfeld „IT-Services & Abrechnung“ war im Geschäftsjahr stark von den Gegenmaßnahmen gegen einen Cyberangriff geprägt, der im Juni die zeitweise Isolierung und Sicherung zahlreicher Systeme erforderlich machte. Die Einrichtung eines steuernden Krisenstabs, externe Unterstützung, temporäre 24/7-Schichten zum Monitoring der Bedrohungslage sowie eine abgestimmte Vorgehensweise zur Schadensminimierung sicherten ein weitestgehend Wiederherstellen der in Teilen eingeschränkten IT- und Kommunikationslandkarten innerhalb kürzester Zeit nach dem Angriff. Somit war auch die Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften, die betroffene Systeme nutzen, nicht in kritischem Maße eingeschränkt.

Im Zuge der Gegenmaßnahmen wurden auch die zuständigen Datenschutzaufsichts- und Polizeibehörden eingebunden und es wurde allen gesetzlich notwendigen Informationspflichten nachgekommen. Des Weiteren wurden die Einleitung und Umsetzung zusätzlicher prohibitiver IT-Security-Maßnahmen initiiert und zeitnah produktiv gesetzt.

Im Februar 2022 erfolgte die Grundsteinlegung für den Neubau eines **Verwaltungsgebäudes** in der Kasinostraße in Darmstadt. Mit der Fertigstellung wird im zweiten Halbjahr 2023 gerechnet.

Im Jahr 2022 legte der ENTEKA-Konzern seinen **Nachhaltigkeitsbericht** für das Geschäftsjahr 2021 vor. Die Berichterstattung erfolgte in Übereinstimmung mit den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI) in der Option Kern.

Über die ENTEKA NATURpur Institut gGmbH und die ENTEKA-Stiftung wurden auch im Jahr 2022 Forschungs- und soziale Projekte unterstützt.

## Analyse der Lage des Konzerns

### Ertragslage

In einem von den Auswirkungen des Ukrainekriegs geprägten Jahr konnte sich der ENTEKA-Konzern im Hinblick auf den Vertriebs Erfolg behaupten und die Stromerzeugung weiter ausbauen. Dies zeigt sich in den abgesetzten **Mengen**, die aus Sicht des Konzerns maßgebliche nicht finanzielle Leistungsindikatoren darstellen.

	2022 GWh	2021 GWh	Differenz GWh	Differenz %
Absatz Strom	6.032,1	5.902,2	+129,9	+2,2
Absatz Gas	6.008,6	6.534,7	-526,1	-8,1
Handelsmengen Strom	4.353,1	3.995,4	+357,7	+9,0
Handelsmengen Gas	402,7	463,2	-60,5	-13,1
Durchgeleitete Mengen Strom	3.247,1	3.361,8	-114,7	-3,4
Durchgeleitete Mengen Gas	6.341,2	7.690,2	-1.349,0	-17,5
Erzeugte Menge Strom*	392,0	331,9	+60,1	+18,1
Absatz Wärme	284,8	331,8	-47,0	-14,2

\* Beinhaltet die onshore erzeugte Menge inkl. 100% der Menge aus assoziierten Unternehmen

Während der Stromabsatz für an Endkunden gelieferte Mengen leicht gesteigert werden konnte, ist beim Absatz von Gas und Wärme ein deutlicher Rückgang zu beobachten. Dies ist auf die milde Witterung im vierten Quartal 2022 und die Einsparmaßnahmen infolge der Einfuhrbeschränkungen für Erdgas zurückzuführen, welche auch auf das Gasaufkommen im Netzgebiet der e-netz Südhessen AG einen stark negativen Effekt hatten. Bei der Erzeugung von Strom gingen entsprechend die Mengen aus Kraft-Wärme-Kopplung zurück, während Wind und Sonne deutlich mehr Energie lieferten. Auch das Gasturbinenkraftwerk wurde häufiger hochgefahren, sodass in Summe die erzeugte Strommenge kräftig stieg.

Der ENTEGA-Konzern generierte im Geschäftsjahr 2022 eine **Gesamtleistung** (Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen) von 3.048,3 Mio. Euro, die sich wie folgt zusammensetzt:

	2022 Mio. Euro	2021 Mio. Euro	Differenz Mio. Euro	Diffe- renz %
Umsatz GF* Vertrieb	1.733,6	1.274,6	+459,0	+36,0
Umsatz GF* Handel	814,7	341,0	+473,7	+138,9
Umsatz GF* Netze	239,8	230,3	+9,5	+4,1
Umsatz GF* ÖRB	75,0	76,1	-1,1	-1,4
Umsatz GF* Erzeugung	77,3	72,5	+4,8	+6,6
Umsatz Sonstige GF*	81,8	65,8	+16,0	+24,3
Bestands- veränderung	9,7	3,3	+6,4	+193,9
Aktivierte Eigenleistung	16,4	13,7	+2,7	+19,7
<b>Summe Gesamtleistung</b>	<b>3.048,3</b>	<b>2.077,3</b>	<b>+971,0</b>	<b>+46,7</b>

\* GF = Geschäftsfeld

Während in den Geschäftsfeldern Vertrieb und Handel vor allem die deutlich höheren Preise für einen deutlichen Umsatzanstieg sorgten, stagnierten im Geschäftsfeld Netze die Umsätze aus Netzentgelten, sodass hier vor allem die Umsätze aus Umlagen zu einem moderaten Anstieg führten. Die Umsätze im Geschäftsfeld Erzeugung waren ebenso geprägt von hohen Marktpreisen sowie einer positiven Mengenentwicklung bei den Regenerativen, während der gesunkene Wärmeabsatz dies etwas dämpfte.

Der Materialaufwand stieg im Vorjahresvergleich überproportional zur Gesamtleistung um 934,4 Mio. Euro bzw. 55,1% auf 2.629,8 Mio. Euro. Dennoch konnte durch das höhere Leistungsniveau im Jahr 2022 ein um 36,6 Mio. Euro höherer **Rohhertrag** erwirtschaftet werden.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 22,9 Mio. Euro (Vorjahr: 17,9 Mio. Euro) beinhalten unter anderem die Buchgewinne aus dem Abgang von Sachanlagen, die 2022 um 2,8 Mio. Euro höher ausfielen. Weitere Veränderungen zum Vorjahr betreffen die Erträge aus Rückstellungsaufhebungen (+1,3 Mio. Euro) und die Erträge aus Zuschreibungen (+1,2 Mio. Euro).

Im ENTEGA-Konzern belaufen sich die **Personalaufwendungen** des Geschäftsjahres 2022 auf insgesamt 202,0 Mio. Euro,

was einen Anstieg zum Vorjahr von 1,9 Mio. Euro bzw. 1,0% darstellt. Während sich die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl inklusive Auszubildender von 2.114 auf 2.150 erhöhte, ist diese Zunahme auch das Ergebnis aus der Tarifentwicklung, Einmalzahlungen und der neuen Gesellschaften, die 2022 erstmalig ein volles Jahr dem Konsolidierungskreis angehörten. Gegenläufig machte sich die Anhebung der Leitzinsen im Euro-Raum bemerkbar, da hierdurch der Rechnungszins für die Rückstellungsbewertung deutlich weniger stark sank als im Vorjahr.

Die planmäßigen **Abschreibungen** des Geschäftsjahres 2022 lagen um 5,8 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres, während die außerplanmäßigen Abschreibungen um 1,4 Mio. Euro niedriger ausfielen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind 2022 mit 106,4 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen (+21,8 Mio. Euro bzw. 25,8%). Die folgende Übersicht zeigt die Kostenarten, die die größten Veränderungen zum Vorjahreswert aufweisen:

	2022 Mio. Euro	2021 Mio. Euro	Differenz Mio. Euro	Diffe- renz %
Risikovorsorge IT-Sicherheit und rechtliche Risiken	20,7	2,3	+18,4	+800,0
Periodenfremde Aufwendungen	2,1	0,0	+2,1	-
Schadensfälle	1,2	0,3	+0,9	+300,0
Mieten, Pachten, Leasing	15,0	14,1	+0,9	+6,4
Reparaturen, Instandhaltung	12,8	11,9	+0,9	+7,6
Währungsverluste	0,3	1,1	-0,8	-72,7
Werbung, Marketing	11,2	14,6	-3,4	-23,3

Das **Beteiligungsergebnis** von 14,7 Mio. Euro setzt sich wie folgt zusammen:

	2022 Mio. Euro	2021 Mio. Euro	Differenz Mio. Euro	Differenz %
Erträge aus Beteiligungen	1,7	2,4	-0,7	-29,2
Erträge aus ass. Unternehmen	9,7	7,1	+2,6	+36,6
Erträge aus Ausleihungen	9,1	8,9	+0,2	+2,2
Abschreibungen auf Finanzanl.	5,9	0,5	+5,4	+1.080
<b>Summe Beteili- gungsergebnis</b>	<b>14,7</b>	<b>17,9</b>	<b>-3,2</b>	<b>-17,9</b>

Die wesentlichen Veränderungen zum Vorjahr ergeben sich in diesen Positionen aus höheren Jahresüberschüssen bei assoziierten Unternehmen sowie gegenläufig dem Aufwand aus Abschreibungen auf Minderheitsbeteiligungen.

In einer zusammenfassenden Betrachtung des **EBIT** übersteigen die positiven Effekte in Rohertrag und den sonstigen betrieblichen Erträgen bei Weitem die höheren Aufwendungen in den weiteren Kostenarten sowie den Rückgang des Beteiligungsergebnisses. Somit fällt dieser zentrale Leistungsindikator mit 90,7 Mio. Euro deutlich höher als der Vorjahreswert von 80,4 Mio. Euro aus. Der Planwert wird damit um 9,7 Mio. Euro überschritten. Auch hier gleichen ein höherer Rohertrag sowie positive Effekte in den sonstigen betrieblichen Erträgen die über Plan liegenden Personalaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen mehr als aus.

Das **Zinsergebnis** als Summe der sonstigen Zinserträge und -aufwendungen verbesserte sich um 0,3% auf -35,5 Mio. Euro. Während Zinserträge aus Forderungen gegen Beteiligungen anstiegen (+0,7 Mio. Euro), nahmen auch die Aufwendungen aus Darlehenszinsen um 1,0 Mio. Euro zu.

Der Anstieg der Belastungen aus **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** um 3,8 Mio. Euro auf 18,6 Mio. Euro liegt sowohl in der Entwicklung der laufenden Steuern wie in der Vorsorge für steuerliche Risiken vor dem Hintergrund eines höheren Vorsteuerergebnisses begründet. Gegenläufig zu den Ertragsteuern nahmen die sonstigen Steuern im Jahresvergleich aufgrund eines Sondereffekts aus der Umsetzung des Beteiligungsmodells im Vorjahr um 1,0 Mio. Euro ab.

Der **Konzerngewinn** liegt mit 34,4 Mio. Euro um 6,3 Mio. Euro bzw. 22,5% über dem Vorjahreswert. Damit konnte in einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld die Ertragslage des Konzerns weiter verbessert werden. Im Vergleich zum geplanten Wert fällt dieser finanzielle Leistungsindikator um 7,6 Mio. Euro höher aus als geplant. Neben den auf das EBIT wirkenden Effekten machen sich auch hier ein höheres Vorsteuerergebnis und ein entsprechender Steueraufwand bemerkbar.

## Finanzlage

Die flüssigen Mittel des ENTEGA-Konzerns haben sich im Berichtsjahr um 72,0 Mio. Euro erhöht. Spielte in der Entwicklung der flüssigen Mittel im Vorjahr auch die Mittelaufnahmen aus Finanzierungstätigkeiten eine große Rolle, so ergibt

sich die Zunahme im Jahr 2022 im Wesentlichen aus den Einzahlungen der laufenden Geschäftstätigkeit, die die Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit bei Weitem überstiegen:

	2022 Mio. Euro	2021 Mio. Euro	Differenz Mio. Euro	Differenz %
Operativer Cashflow	219,1	110,4	+108,7	+98,5
Investiver Cashflow	-157,4	-93,0	-64,4	+69,2
Cashflow aus Finanzierung	11,5	73,9	-62,4	-84,4
Sonstiger Cashflow	-1,3	1,7	-3,0	-176,5
<b>Summe Flüssige Mittel</b>	<b>451,9</b>	<b>379,9</b>	<b>+72,0</b>	<b>+19,0</b>

Der **operative Cashflow** liegt somit deutlich über dem Vorjahresniveau, was sich neben einem höheren Jahresüberschuss auch aus der nicht zahlungswirksamen Zunahme der Rückstellungen ergibt, die im Berichtsjahr um 44,7 Mio. Euro höher ausfällt. Auch die Veränderung von Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten, die nicht den Investitions- oder Finanzierungstätigkeiten zuzuordnen sind, haben zu einem um 52,5 Mio. Euro höheren Mittelzufluss als im Vorjahr geführt. Hinzu kommen geringere Steuerzahlungen (2,8 Mio. Euro).

Für **Investitionstätigkeiten** wurden flüssige Mittel in Höhe von 157,4 Mio. Euro verwendet, was einen deutlichen Anstieg zum Vorjahr darstellt. Hierfür sind in erster Linie die Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen ursächlich, die von 120,2 Mio. Euro auf 188,3 Mio. Euro anstiegen, insbesondere im Bereich der Netzinfrastruktur für Strom, Gas, Wasser, Wärme und Telekommunikation. Vor allem Letztere fallen durch den im Geschäftsverlauf bereits erläuterten Erwerb von Bestandsnetzen und die weiteren Ausbauarbeiten höher aus als im Vorjahr. Zudem investierte der ENTEGA-Konzern 2022 in die Fertigstellung des Windparks Hausfirste II und in die Beteiligung an der MHKW Wiesbaden GmbH. Dem gegenüber stehen Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie erhaltenen Zinsen und Dividenden, die sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich veränderten.

Der deutliche Rückgang des Cashflows aus **Finanzierungstätigkeiten** von 62,4 Mio. Euro liegt hauptsächlich in einer Darlehensaufnahme in Höhe von 100,0 Mio. Euro im Vorjahr begründet. Diese Mittel wurden im Dezember 2021 bereitgestellt, um insbesondere die Investitionen in Glasfasernetze im Jahr 2022 zu ermöglichen. Insgesamt sank der Mittelzufluss

aus Krediten im Jahresvergleich von 120,9 Mio. Euro auf 37,9 Mio. Euro. Der Mittelabfluss aus der überwiegend ratierten Tilgung diverser Darlehen lag im Berichtsjahr mit 11,8 Mio. Euro nur knapp unter dem Vorjahreswert von 16,8 Mio. Euro. Die Zuflüsse aus Zuschüssen stiegen hingegen um 9,8 Mio. Euro.

Die **Finanzierung des ENTEGA-Konzerns** setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	2022	2021	Differenz	Diffe-
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	renz %
Eigenkapital	183,8	129,7	+54,1	+41,7
Sonderposten, Zuschüsse	150,8	124,4	+26,4	+21,2
Unverzinsliches Fremdkapital	1.083,5	925,8	+157,7	+17,0
Verzinsliches Fremdkapital*	748,0	721,4	+26,6	+3,7
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.015,3</b>	<b>1.776,8</b>	<b>+238,5</b>	<b>+13,4</b>

\* Inkl. Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen

Hinsichtlich der Fristigkeiten ist das Konzernanlagevermögen unverändert vollständig durch das Eigenkapital, den Sonderposten für Investitionszuschüsse sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Aufgrund des gestiegenen Eigenkapitals erhöhte sich die wirtschaftliche Konzerneigenkapitalquote trotz der ebenso gestiegenen Bilanzsumme im Jahresvergleich unter Berücksichtigung von 70 % der Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsrechte und empfangene Investitionszuschüsse von 12,2 % auf 14,4 %. Die bilanzielle Eigenkapitalquote veränderte sich von 7,3 % auf 9,1 %.

Im verzinslichen Fremdkapital enthalten ist die im Open Market der Frankfurter Börse gehandelte Anleihe mit einem Nominalbetrag von 320,0 Mio. Euro, einem Coupon von 6,125 % und einer Laufzeit bis 2041.

## Vermögenslage

Die **Anlagenintensität** beträgt zum Bilanzstichtag 56,3 % und liegt damit aufgrund der höheren Bilanzsumme leicht unter dem Vorjahreswert von 57,0 %, obgleich der Buchwert des Anlagevermögens um 122,3 Mio. Euro stieg. Neben den Finanzanlagen, die zum 31. Dezember 2022 im Vergleich zum Vorjahresstichtag hauptsächlich durch die Kapitalausstattung der MHKW Wiesbaden GmbH um 17,2 Mio. Euro zunahmen, resultiert dieser Anstieg vor allem aus den Sachanlagen. Die

wesentlichen Anlagenklassen sind hierbei die Energie- und Telekommunikationsnetze sowie die Windparks, wie die nachfolgende Aufteilung des Sachanlagevermögens nach Gesellschaften aufzeigt. Insbesondere die Investitionen in Glasfasernetze im Geschäftsjahr 2022 sind hier gut zu beobachten:

	2022	2021	Differenz	Diffe-
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	renz %
e-netz				
Südhessen AG	481,3	452,0	+29,3	+6,5
ENTEKA Medianet GmbH und PEB Breitband GmbH & Co. KG	124,9	53,1	+71,8	+135,2
ENTEKA Regene- rativ GmbH und Windparkgesell- schaften	117,5	122,7	-5,2	-4,2
ENTEKA AG	95,8	88,8	+7,0	+7,9
Sonstige	88,4	87,2	+1,2	+1,4
<b>Summe Sach- anlagevermögen</b>	<b>907,9</b>	<b>803,8</b>	<b>+104,1</b>	<b>+13,0</b>

Zum Bilanzstichtag weist der ENTEKA-Konzern ein **Umlaufvermögen** von 805,8 Mio. Euro aus. Der Anstieg zum Vorjahr um 109,8 Mio. Euro lässt sich im Wesentlichen auf mehrere, teils gegenläufige Effekte zurückführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren bereits 2021 durch das höhere Preisniveau stark gestiegen. Per 31. Dezember 2022 ist nun trotz weiterhin hoher Preise ein Rückgang um 52,4 Mio. Euro zu verzeichnen, was neben Witterungseffekten auch das Ergebnis eines Factoringgeschäfts ist, in dessen Rahmen Forderungen abgetreten wurden. Die Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen hingegen stiegen um 31,5 Mio. Euro, hauptsächlich aufgrund der Finanzierung der ENTEKA Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH im Rahmen des Beteiligungsmodells. Die sonstigen Vermögensgegenstände verzeichnen einen Zuwachs um 30,9 Mio. Euro, was im Wesentlichen auf Forderungen aus Mehr-/Minderungen zurückzuführen ist. Auch das Vorratsvermögen steigerte sich im Jahresvergleich um 26,7 Mio. Euro. Dies erklärt sich neben einer Zunahme von Lagermaterial, unfertigen Leistungen und Emissionsrechten auch durch geleistete Anzahlungen im Rahmen des Neubaus des Verwaltungsgebäudes. Der größte Effekt, der das Umlaufvermögen hat anwachsen lassen, ist jedoch die in der Erläuterung der Finanzlage bereits erwähnte Zunahme der flüssigen Mittel.

Die Entwicklung des **Konzerneigenkapitals** spiegelt den gestiegenen Jahresüberschuss, die anteilige Thesaurierung des Ergebnisses für das Geschäftsjahr 2021 und die Umsetzung



des Beteiligungsmodells wider. Insgesamt konnte das Eigenkapital um 54,1 Mio. Euro bzw. 41,7% auf nunmehr 183,8 Mio. Euro gesteigert werden. Der für die Berechnung der wirtschaftlichen Eigenkapitalquote relevante Passivposten für empfangene Investitionszuschüsse verzeichnet einen Anstieg um 24,4 Mio. Euro auch aufgrund der Investitionen im Bereich des geförderten Glasfaserausbaus.

Die **Rückstellungen** werden zum Bilanzstichtag mit 610,6 Mio. Euro um 97,6 Mio. Euro bzw. 19,0% höher ausgewiesen als im Vorjahr. Wesentliche Zuführungen betreffen unter anderem wie in den Vorjahren die Pensionsrückstellungen aufgrund des weiteren Absinkens des Rechnungszinses (+8,3 Mio. Euro), auch wenn dieser Effekt durch die Zinswende nun deutlich geringer ausfällt. Auch die Steuerrückstellungen haben analog zum Steueraufwand um 8,8 Mio. Euro zugelegt. Vor allem aber die sonstigen Rückstellungen zeigen einen deutlichen Anstieg (+80,5 Mio. Euro), was hauptsächlich auf Zuführungen zu Rückstellungen für Energiebezug und Risikovorsorge für rechtliche Risiken und IT-Sicherheit zurückzuführen ist.

Der ENTEGA-Konzern weist zum 31. Dezember 2022 um 61,5 Mio. Euro bzw. 6,4% gestiegene **Verbindlichkeiten** von 1.019,5 Mio. Euro aus. In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+25,4 Mio. Euro) zeigt sich der in der Finanzlage erläuterte Saldo aus Aufnahme und Tilgung von Darlehen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+36,3 Mio. Euro) beinhalten im Vergleich zum Vorjahr stichtagsbedingt höhere offene Posten aus Gasbezug und bezogenen Leistungen. In den sonstigen Verbindlichkeiten ist hingegen ein Rückgang um 5,7 Mio. Euro zu verzeichnen. Dies ist im Wesentlichen auf Verbindlichkeiten aus Steuern zurückzuführen.

## Analyse der Lage der ENTEGA AG

### Ertragslage

Die **Gesamtleistung** der ENTEGA AG hat sich folgendermaßen entwickelt:

	2022 Mio. Euro	2021 Mio. Euro	Differenz Mio. Euro	Diffe- renz %
Umsatz GF*				
Handel	560,1	213,0	+347,1	+163,0
Umsatz GF* Netze	8,8	8,4	+0,4	+4,8
Umsatz GF* ÖRB	54,6	53,6	+1,0	+1,9
Umsatz GF* Erzeugung	45,3	49,6	-4,3	-8,7
Umsatz Sonstige GF*	24,5	18,6	+5,9	+31,7
Bestandsveränderung	0,9	-4,7	+5,6	+119,1
Aktiviere Eigenleistung	0,5	0,5	-0,0	-0,0
<b>Summe Gesamtleistung</b>	<b>694,7</b>	<b>339,0</b>	<b>+355,7</b>	<b>+104,9</b>

\* GF = Geschäftsfeld

Der Anstieg der Gesamtleistung ist zum größten Teil das Resultat höherer Umsätze aus dem Verkauf von Strom und Gas im Rahmen der Energiebeschaffung für den ENTEGA-Konzern (+350,2 Mio. Euro), während die Veränderungen in den restlichen Geschäftsfeldern in absoluten Zahlen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Gesamtleistung hatten.

Der **Materialaufwand** stieg um 350,3 Mio. Euro bzw. 124,8% und damit etwas weniger stark als die Gesamtleistung. Analog zu den Umsatzerlösen ist der größte Treiber dieser Veränderung die Zunahme der Aufwendungen aus dem Bezug von Strom und Gas (+351,5 Mio. Euro), während sich die Veränderung der restlichen Aufwandspositionen annähernd ausgleicht. Der Rohertrag stieg im Berichtsjahr um 5,3 Mio. Euro bzw. 9,2% auf 63,8 Mio. Euro.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind von 28,4 Mio. Euro auf 8,8 Mio. Euro gesunken, was vor allem auf Erträge aus der Veräußerung von Finanzanlagen in Höhe von 19,7 Mio. Euro im Vorjahr zurückzuführen ist. Dabei handelte es sich um die Veräußerung von 15% der Aktien an der e-netz Südhessen AG an die ENTEGA Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH im Zuge der Umsetzung der ersten Erwerbsrunde des kommunalen Beteiligungsmodells. Im Berichtsjahr 2022 fielen

stattdessen Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagen in Höhe von 2,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) an, während die Erträge aus Zuschüssen und Rückstellungsaufösungen in Summe um 3,0 Mio. Euro zurückgingen.

Die **Personalaufwendungen** fielen im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 Mio. Euro bzw. 4,7% geringer aus. Dies ist vor allem auf die Entwicklung des Zinssatzes zur Abzinsung von Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Durch die Zinswende ging dieser zwar aufwandserhöhend weiter zurück, doch nicht mehr so stark wie im Vorjahr. Während der Aufwand aus Altersversorgung entsprechend um 5,6 Mio. Euro sank, fiel der Aufwand für Löhne und Gehälter um 2,9 Mio. Euro höher aus bei einer annähernd konstanten durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl von 476.

Die **Abschreibungen** weichen mit 9,2 Mio. Euro nur unwesentlich von dem Vorjahreswert in Höhe von 9,0 Mio. Euro ab.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** fallen mit 49,8 Mio. Euro um 54,0% höher aus als im Vorjahr (32,3 Mio. Euro). Die folgende Übersicht zeigt die Kostenarten, die die größten Veränderungen zum Vorjahreswert aufweisen:

	2022 Mio. Euro	2021 Mio. Euro	Differenz Mio. Euro	Diffe- renz %
Risikovorsorge				
IT-Sicherheit und rechtliche Risiken	20,7	2,3	+18,4	+800,0
Periodenfremde Aufwendungen	1,8	0,0	+1,8	–
Reparatur, Wartung	1,5	2,5	–1,0	–40,0
Miete, Pacht, Leasing	3,9	5,5	–1,5	–28,2

Das **Beteiligungsergebnis** von 79,6 Mio. Euro setzt sich wie folgt zusammen:

	2022 Mio. Euro	2021 Mio. Euro	Differenz Mio. Euro	Diffe- renz %
Erträge aus Beteiligungen	23,5	10,3	+13,2	+128,8
Erträge aus Gewinnabführung	50,0	50,8	–0,8	–1,6
Erträge aus Ausleihungen	9,3	8,8	+0,5	+5,4
Abschreibungen auf Finanzanlagen	3,2	1,5	+1,7	+112,9
<b>Summe Beteiligungsergebnis</b>	<b>79,6</b>	<b>68,4</b>	<b>+11,2</b>	<b>+16,4</b>

Die größten Änderungen zum Vorjahr betreffen hier das Ergebnis der ENTEGA Regenerativ GmbH (+13,4 Mio. Euro), die ihrerseits Beteiligungen an Wind- und Solarparkgesellschaften hält. Der Bilanzgewinn der Gesellschaft war im Vorjahr noch durch Verlustvorträge gemindert, zudem verbesserte sich die Ertragslage ihrer Beteiligungen durch die hohen Marktpreise für Strom. Gegenläufig wirkten die um 1,7 Mio. Euro gestiegenen Abschreibungen auf Finanzanlagen. In den Erträgen aus Ergebnisabführung glichen sich gesunkene Erträge aus der Netzgesellschaft durch höhere Erträge aus der ENTEGA Plus GmbH annähernd aus.

Vergleicht man zusammenfassend das **EBIT** des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von 36,7 Mio. Euro mit dem des Vorjahres (54,6 Mio. Euro), so ist dieser Rückgang hauptsächlich auf Sondereffekte aus der Risikovorsorge für rechtliche Risiken und IT-Sicherheit sowie im Vorjahr aus der Umsetzung des kommunalen Beteiligungsmodells zurückzuführen. Diese Effekte überlagern die Verbesserung der Ertragslage aus nahezu allen anderen Kosten- und Erlösarten. Der Planwert für das EBIT (29,3 Mio. Euro) wird hingegen um 7,4 Mio. Euro überstiegen. Auch hierin zeigen sich die negativen Sondereffekte aus der Risikovorsorge, die allerdings von Planüberschreitungen im Beteiligungsergebnis und den sonstigen betrieblichen Erträgen überkompensiert werden.

Der Saldo aus **Zinserträgen und -aufwendungen** entwickelte sich positiv von –12,0 Mio. Euro auf –8,3 Mio. Euro. Dies ist in erster Linie auf das Zinsergebnis aus der Finanzierung verbundener Unternehmen zurückzuführen.

Die Aufwendungen aus **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** fielen mit 16,3 Mio. Euro um 3,0 Mio. Euro höher aus als im Vorjahr. Hierin enthalten sind laufende Steuern und Rückstellungen für steuerliche Risiken für den gesamten ertragsteuerlichen Organkreis, der im Wesentlichen die ENTEGA Plus GmbH, die citiworks AG und die e-netz Südhessen AG umfasst.

Analog zur Entwicklung des EBIT liegt auch der **Jahresüberschuss** mit 12,0 Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahreswert von 29,1 Mio. Euro, allerdings damit auch ebenso deutlich über dem Wert von 2020 (3,3 Mio. Euro) und dem Planwert von 2,8 Mio. Euro.

## Finanzlage

Die **Finanzierung der ENTEGA AG** setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	2022	2021	Differenz	Differenz
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	%
Eigenkapital	401,1	408,8	-7,7	-1,9
Sonderposten, Zuschüsse	24,6	20,0	+4,6	+23,0
Unverzinsliches Fremdkapital	357,8	295,4	62,4	21,1
Verzinsliches Fremdkapital <sup>*</sup>	402,8	362,0	+40,9	+11,3
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.186,3</b>	<b>1.086,1</b>	<b>+100,2</b>	<b>+9,2</b>

<sup>\*</sup> Inkl. Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen

Hinsichtlich der Fristigkeiten ist das Anlagevermögen wie auch im Vorjahr vollständig durch das Eigenkapital, den Sonderposten für Investitionszuschüsse sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote unter Einbeziehung von 70 % der Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsrechte und empfangene Investitionszuschüsse sank aufgrund des rückläufigen Eigenkapitals bei gleichzeitig höherer Bilanzsumme auf 35,3 % (Vorjahr: 38,9 %). Die bilanzielle Eigenkapitalquote veränderte sich von 37,6 % auf 33,8 %.

## Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** der ENTEGA AG stieg im Jahresvergleich um 100,2 Mio. Euro auf 1.186,3 Mio. Euro. Auf der Aktivseite ist das Bilanzbild unverändert geprägt durch eine Anlagenintensität von 68,9 % (Vorjahr: 72,0 %) und die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die 20,8 % der Bilanzsumme ausmachen (Vorjahr: 18,0 %).

Der Buchwert des **Anlagevermögens** stieg um 34,5 Mio. Euro bzw. 4,4 %. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 16,6 Mio. Euro (Vorjahr: 16,5 Mio. Euro) enthalten vor allem Maßnahmen im Wasser- und Wärmenetz. Ihnen standen Abschreibungen von 9,2 Mio. Euro (Vorjahr: 9,0 Mio. Euro) gegenüber. Der Buchwert der Finanzanlagen nahm im Vergleich zum Vorjahr um 27,4 Mio. Euro zu, was im Wesentlichen auf die weitere Kapitalausstattung der MHKW Wiesbaden GmbH zurückzuführen ist.

Das **Umlaufvermögen** nahm im Jahresvergleich um 65,7 Mio. Euro bzw. 21,6 % zu und beträgt somit zum Bilanzstichtag 369,1 Mio. Euro. Dies resultiert im Wesentlichen aus einem um 84,1 Mio. Euro gestiegenen Saldo der Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen aus operativen und Finanzierungstätigkeiten. Auch das Vorratvermögen wuchs im Laufe des Jahres um 12,8 Mio. Euro an, was neben einem höheren Saldo der Emissionszertifikate vor allem das Ergebnis gesteigerter Anzahlungen auf Bauleistungen darstellt. Gegenläufig reduzierten sich vor allem die flüssigen Mittel um 36,3 Mio. Euro bzw. 63,6 %. In den restlichen Positionen des Umlaufvermögens ergaben sich keine größeren Veränderungen zum Vorjahr.

Da für 2021 eine Dividende ausgezahlt wurde, die höher als der laufende Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2022 ausfiel, sank das **Eigenkapital** leicht um 1,9 % auf 401,1 Mio. Euro.

Die **Rückstellungen** liegen zum Bilanzstichtag mit 261,6 Mio. Euro um 35,4 Mio. Euro bzw. 15,7 % über dem Niveau des Vorjahres. Die Pensionsrückstellungen trugen hierzu mit einem Anstieg um 6,4 Mio. Euro bei, worin sich der weiter absinkende Rechnungszinssatz widerspiegelt. Die Steuerrückstellungen legten um 5,5 Mio. Euro zu und die sonstigen Rückstellungen um 23,6 Mio. Euro. Letzteres ist im Wesentlichen auf Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und für die Risikovorsorge IT-Sicherheit und rechtliche Risiken zurückzuführen.

Die **Verbindlichkeiten** übersteigen mit 498,9 Mio. Euro um 67,8 Mio. Euro das Vorjahresniveau. In diesem Saldo enthalten ist ein Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 58,7 Mio. Euro aus der Aufnahme von Darlehen. Auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen tragen mit 19,7 Mio. Euro zu diesem Anstieg bei. Ursächlich sind hier vor allem stichtagsbedingt höhere Verbindlichkeiten aus dem Bezug von Erdgas. Gegenläufig sanken Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen im Vergleich zum Vorjahr um 8,7 Mio. Euro und auch die sonstigen Verbindlichkeiten liegen um 2,0 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert, was in erster Linie auf geringere Umsatzsteuerverbindlichkeiten zurückzuführen ist.

## Ausblick

### Rahmenbedingungen

Die Bundesregierung erwartet für die deutsche Wirtschaft im Jahr 2023 nur ein geringes Wachstum des preisbereinigten **Bruttoinlandsprodukts** um 0,2% aufgrund der nach wie vor hohen Belastungen durch die wirtschaftlichen Folgen des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine, durch die schwache weltwirtschaftliche Entwicklung sowie die anhaltend hohen Inflationsraten und Energiepreise, die trotz staatlicher Entlastungsmaßnahmen die wirtschaftliche Entwicklung weiter beeinträchtigen werden.

Der Krieg in der Ukraine zeigt deutlich, dass die Dekarbonisierung nicht nur für Zwecke des Klimaschutzes vorangetrieben werden muss, sondern auch, um die Abhängigkeit von Energieimporten zu verringern. Zudem hat die Bundesregierung ihre **Schätzung zum Bruttostrombedarf im Jahr 2030** von 710 TWh auf 750 TWh angehoben. Dies wirkt sich auch auf den Bedarf an erneuerbar erzeugtem Strom aus: Bei einem gewünschten Anteil von 80% grünem Strom braucht Deutschland bis 2030 600 TWh Strom aus erneuerbaren Quellen, bei Windenergie an Land 115 Gigawatt (GW) – das entspricht einem Zubau von 10 GW jährlich – und bis 2040 160 GW. Bei Photovoltaik geht die Bundesregierung von einer installierten Leistung von 215 GW bis 2030 aus und von 400 GW bis 2040. Das erfordert einen Zubau von 22 GW jährlich.

Wichtig wird 2023 auch sein, echte Fortschritte bei der **Entwicklung eines Wasserstoffmarkts** zu erreichen. Es braucht ein Wasserstoffgesetz (H2G), in dem die zentralen Punkte für einen schnellen Wasserstoffhochlauf zügig geregelt werden. Ebenso notwendig für 2023 wird eine Rohstoffstrategie, die Europa industriell unabhängiger macht bei Energiewendetechnologien.

Mit Blick auf das Thema **Gasversorgungssicherheit** gilt es im Jahr 2023, die Gaslieferungen noch breiter zu diversifizieren, den Bau der weiteren LNG-Terminals voranzutreiben, neue Wasserstoffallianzen zu etablieren und Energieeinsparmöglichkeiten zu generieren.

Die nachfolgenden Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung des ENTEGA-Konzerns sowie der ENTEGA AG stehen unter der Prämisse, dass es zu keiner weiteren Verknappung der Rohstofflieferungen nach Europa kommt. Doch auch in diesem Fall steht die gesamte Branche vor erheblichen Herausforderungen aufgrund der hohen und **volatilen Energiebeschaffungspreise**. Bei Gas werden die Preise absehbar nicht mehr

auf das Vorkriegsniveau zurückgehen, das bei etwa 30 Euro pro Megawattstunde (reiner Beschaffungspreis) lag. Das gilt auch für das Strompreisniveau. Maßgeblich verändern wird den Energiemarkt erst ein massiver Ausbau der erneuerbaren Energien. Auch das Energiesparen werden Haushalte und Unternehmen im Jahr 2023 beibehalten und ganz allgemein viel bewusster mit ihrem Energieverbrauch umgehen.

Der im Koalitionsvertrag in Aussicht gestellte **vorgezogene Kohleausstieg** bis zum Jahr 2030 kann weiterhin nur gelingen, wenn die Kohleverstromung tatsächlich überflüssig wird. Dafür sind drei Punkte nach wie vor essenziell: Die erneuerbaren Energien müssen massiv ausgebaut werden, neue effiziente Gaskraftwerke und Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen auf Basis von Gas und Wasserstoff müssen für die erforderliche gesicherte Leistung errichtet werden und es muss die entsprechende Netzinfrastruktur vorhanden sein. Nur so bleiben die Versorgungssicherheit bei Strom und bei Wärme und der Pfad zur Klimaneutralität Deutschlands bis 2045 gewährleistet.

### ENTEKA-Konzern

Der ENTEKA-Konzern sieht sich vor dem Hintergrund der Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch in den kommenden Geschäftsjahren weiterhin vor großen strategischen Herausforderungen und Aufgaben, deren Bewältigung bzw. konsequente Umsetzung zu einer Steigerung der Ertragskraft des Konzerns führen werden.

Im **Geschäftsfeld Erzeugung** werden im Jahr 2023 der Ausbau der erneuerbaren Energien sowie die dezentrale Energieerzeugung hauptsächlich über die Kopplung des Strom- und Wärmesektors weiter ausgebaut. In diesem Zusammenhang sollen die regenerativen Geschäftsaktivitäten weiter durch die Entwicklung vielversprechender Wind-onshore- und Photovoltaik-Standorte ausgebaut werden. Hierfür wird die Sicherung regionaler und nationaler Standorte zu Planung, Bau und Betrieb von Windparks, auch in Zusammenarbeit mit strategischen überregionalen Partnerschaften, weiterverfolgt. Im Fokus stehen dabei neben dem Abschluss der in Bau befindlichen Projekte vor allem auch die Entwicklung der bereits gesicherten Standorte zur Genehmigungsreife sowie die Akquisition geeigneter Wind- und Photovoltaik-Flächen. Dieser Stromproduktionsausbau soll um weitere, überwiegend dezentrale Erzeugungs- und Netzerweiterungen ergänzt werden. Hierzu gehören vor allem die Erzeugung über nachhaltige Technologien aus erneuerbaren Quellen und als Übergangslösung hocheffiziente KWK-Energiezentralen sowie der Ausbau von Infrastrukturmaßnahmen für die Objekt- und Quartiersversorgung. In den kommenden Jahren wird die

Entwicklung einer ganzheitlichen Wärmestrategie zur Erreichung der Dekarbonisierungsziele sowohl für die Bestands- als auch zukünftige Wärminfrastruktur ein Schwerpunktthema darstellen. Die komplexen Analysen und Entwicklung der Realisierungspfade sollen in den kommenden Jahren unter enger Verzahnung mit regionalen Initiativen wie der städtischen Wärmeleitplanung, die im ersten Halbjahr 2023 starten soll, erarbeitet werden.

Die **Geschäftsfelder Vertrieb und Handel** werden in den kommenden Jahren bestimmt sein von den Megatrends Digitalisierung, sichere und flexible Energieversorgung und Dekarbonisierung. Im Fokus stehen vor allem die Lösungsprodukte und das Telekommunikationsgeschäft, das im Zuge des Glasfaserausbaus der ENTEKA Medianet GmbH in Südhessen zunehmend an Bedeutung gewinnt. Begleitet wird das Wachstumsprogramm durch Optimierungsmaßnahmen der Digitalisierung, welche die wesentliche Voraussetzung für das angestrebte Wachstum ist. Die Automatisierung, Standardisierung und Integration der Prozesse und Systeme sind weiter voranzutreiben, um eine Sicht auf den Kunden zu erreichen und das Self-Service-Angebot weiter auszuweiten.

Aufgrund des geänderten politischen und wirtschaftlichen Umfelds ist es zudem unverzichtbar geworden, die Risiken der Energiebeschaffung noch stärker zu betrachten, zu bewerten und entsprechende Maßnahmen abzuleiten.

Das **Geschäftsfeld Netze** wird sich in den kommenden Jahren weiterhin am vorgezeichneten Effizienzpfad der Regulierung für die Strom- und Gasverteilung ausrichten. Von wesentlicher Bedeutung sind die Ergebnisse für die Erlösbergrenzen in den Sparten Gas und Strom. Hier werden für das Jahr 2023 die Ergebnisse aus den Kostenprüfungen, die Effizienzwerte für die 4. Regulierungsperiode aus dem Effizienzvergleichsverfahren sowie die Festlegung der generellen sektoralen Produktivitätsfaktoren erwartet. Die 4. Regulierungsperiode in der Sparte Gas beginnt mit dem Jahr 2023, in der Sparte Strom mit dem Jahr 2024.

Im **Geschäftsfeld öffentlich-rechtliche Betriebsführung** soll das MHKW Darmstadt in den Jahren 2022 bis 2028 umgebaut und modernisiert werden. Es besteht aus drei Verbrennungslinien mit einer Kapazität von derzeit 238.280 Mg/a. Der Zweckverband Abfallverwertung Südhessen (ZAS) plant den Ersatz der Linie 2 durch eine größere Linie 4 und den Rückbau der Linie 1 sowie die Errichtung einer Klärschlamm-Monobehandlungsanlage. In der neuen Linie 4 und der Linie 3 sollen zukünftig insgesamt 225.000 Mg/a Abfall thermisch verwertet werden. Die neu errichtete Linie 4 soll im zweiten Schritt um

einen Drehrohrofen zur Klärschlamm-Monobehandlungsanlage von 60.000 Mg/a ergänzt werden.

Die **Konzernplanung** geht für das Geschäftsjahr 2023 von Investitionen in Höhe von 180,1 Mio. Euro aus. Verglichen mit den Investitionen des Jahres 2022 in Höhe von 188,3 Mio. Euro ist also ein leichter Rückgang geplant. Die Schwerpunkte der Investitionen werden weiterhin die Investitionen in die Versorgungsnetze für Strom, Gas, Wasser, Wärme und Telekommunikation sowie die regenerative Energieerzeugung sein. Die Konzernumsatzerlöse werden sich im Geschäftsjahr 2023 aufgrund der hohen Energiepreise voraussichtlich auf 5,3 Mrd. Euro belaufen unter der Annahme, dass die Witterungslage dem langjährigen Mittelwert entspricht und sich die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wie in diesem Abschnitt beschrieben entwickeln. Unter dieser Prämisse wird das EBIT im Jahr 2023 mit 105,0 Mio. Euro voraussichtlich um 15,8% höher ausfallen als im Jahr 2022. Der Konzerngewinn soll annahmegemäß mit 36,9 Mio. Euro ebenfalls höher ausfallen.

## ENTEKA AG

Im Einzelabschluss der ENTEKA AG erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2023, dass bei Umsätzen von 1,1 Mrd. Euro ein EBIT von 70,6 Mio. Euro und ein Jahresüberschuss von 39,8 Mio. Euro ausgewiesen werden. Dieser Prognose liegen die gleichen Annahmen zugrunde, die für den Konzern gelten. Der Schwerpunkt der Investitionen mit einem Volumen von 43,7 Mio. Euro wird auch im Jahr 2023 in den Wasser- und Wärmenetzen sowie den Ausleihungen und Beteiligungen liegen.

## Chancen- und Risikosituation

Den Anforderungen des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ hinsichtlich der Verpflichtung zum Risikomanagement unter Anwendung von Kontrollsystemen wird Rechnung getragen. Teil des Risikomanagements bildet das nach den Vorschriften des Aktiengesetzes eingerichtete konzernweite Risikofrüherkennungssystem. Dem Vorstand sind danach keine Risiken bekannt, die für die ENTEKA AG oder den Konzern bestandsgefährdend sind.

Durch die Kampfhandlungen in der Ukraine und fortgesetzte Handelsbeschränkungen durch Sanktionen und Embargos besteht das Risiko eines wirtschaftlichen Abschwungs auf nationaler und internationaler Ebene. Der ENTEKA-Konzern ist diesem Risiko vor allem in der Versorgung konjunkturabhängiger Gewerbekunden mit Energie ausgesetzt. Eine allge-

meine Zurückhaltung der Unternehmen bei Investitionen kann zudem einen negativen Einfluss auf die Umsätze des ENTEGA-Konzerns im Anlagenbau haben. Der Konzern kann diesem Risiko durch organisatorische Maßnahmen und Nutzung öffentlicher Förderung entgegenwirken.

Als weitere Auswirkung des Ukraine Konflikts besteht das Risiko hoher Volatilitäten bei einem andauernd hohen Preisniveau auf den Energiemärkten, wie es 2022 bereits zu beobachten war. Gleichzeitig kann dies zu einer erheblichen Einschränkung des Wettbewerbs im Energievertrieb führen. Zur Steuerung dieser Preisänderungsrisiken wurden in den Geschäftsfeldern Vertrieb und Handel sowohl Absatz- wie Beschaffungspositionen fristenkongruent auf kurzfristigere Laufzeiten umgestellt. Embargos und Einsparmaßnahmen können zudem bei der Lieferung insbesondere von Erdgas neben Preiseffekten auch einen Einfluss auf absetzbare und durchgeleitete Mengen und somit auf die Umsatzerlöse in den Geschäftsfeldern Vertrieb und Netze haben. Ein geringerer Umsatz durch gesunkene Netzentgelte würde jedoch durch die Systematik der Erlösbergrenzen in den Folgejahren wieder ausgeglichen. Sollten Versorgungsengpässe dazu führen, dass Lieferverpflichtungen nicht erfüllt werden können, greifen gesetzliche Regelungen zur Priorisierung.

Ein weiteres Folgerisiko der volatilen Energiemärkte stellen regulierende Eingriffe seitens des Gesetzgebers dar. Diese können Einfluss auf abgesetzte und durchgeleitete Mengen ebenso nehmen wie auf Preise für Strom, Erdgas und Wärme. Kurzfristige Eingriffe erschweren die Steuerung dieser Größen für den ENTEGA-Konzern, binden in erheblichem Ausmaß Ressourcen und bringen rechtliche Unsicherheiten mit sich. Diesem Risiko wird mit einer Bündelung interner Ressourcen und agilen Arbeitsmethoden begegnet, um Vorgaben fristgerecht umzusetzen. Des Weiteren bringt sich der ENTEGA-Konzern in die öffentliche Diskussion zielgerichtet ein und beschäftigt sich daher mit den zu erwartenden Regulierungen, noch während diese auf Entwurfsebene besprochen werden.

Die Preisentwicklung auf den Energiemärkten sowie die ordnungspolitische Entwicklung des Energiemarktdesigns stellen auch für bereits vorhandene sowie für die Entwicklung neuer Erzeugungskapazitäten im Konzern und in der ENTEGA AG Chancen und Risiken dar. Für die Aktivitäten im Geschäftsfeld Erzeugung sowie im Anlagenbau (z. B. Photovoltaik-Anlagen und Energiespeicher) können sich aus der Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energieerzeugung und der kundenseitig gestiegenen Nachfrage nach Produkten zur Energieautarkie somit auch Chancen ergeben. Hierzu werden die Entwicklung der Marktpreise, der Nachfrage nach relevanten Produkten sowie die politische Diskussion fort-

laufend beobachtet und die Absatz- wie auch die Investitionsplanung entsprechend angepasst.

Wesentliche Risiken aus ordnungspolitischen Maßnahmen betreffen zudem den Bereich der regulierten Energienetze. Der Konzern minimiert diese Risiken durch Anpassung des operativen Geschäfts im Geschäftsfeld Netze an den fremdbestimmten regulatorischen Rahmen.

Zudem bestehen allgemeine Markt- und Betriebsrisiken sowie im Vertrieb und in den Netzen eine hohe Abhängigkeit des Absatzes von der Witterung. Dieser Abhängigkeit begegnet der Konzern mit einer vorsichtigen Berücksichtigung der Witterungseffekte im Rahmen der Unternehmensplanung und des monatlichen Berichtswesens samt Hochrechnung für das Gesamtjahr.

Chancen für den ENTEGA-Konzern bestehen darüber hinaus in dem weiterhin steigenden Datenvolumen im Telekommunikationsbereich und dem daraus resultierenden Bedarf an Breitbandanschlüssen.

Ebenfalls als mittelbare Auswirkung zunehmender internationaler Spannungen erwächst dem ENTEGA-Konzern mit steigender Wahrscheinlichkeit das Risiko von Cyberangriffen. Die im Juni des Berichtsjahres erfolgte Attacke ist hierfür ein eindeutiger Beleg. Um zukünftig gegen derartige Angriffe gewappnet zu sein, wird die IT-Sicherheit zukünftig über die bereits im Jahr 2022 getätigten Maßnahmen hinaus weiter ausgebaut.

In Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten sind der Konzern und die ENTEGA AG grundsätzlich Ausfallrisiken hinsichtlich der von dem Konzern gehaltenen Unternehmensbeteiligungen und der Ausleihungen und Forderungen an Beteiligungsunternehmen sowie Zinsrisiken hinsichtlich der Verbindlichkeiten aus Darlehen ausgesetzt. Die wirtschaftliche Entwicklung und Risikolage der Unternehmensbeteiligungen, insbesondere der Beteiligung an der Global Tech I Offshore Wind GmbH und an anderen Minderheitsbeteiligungen wird fortlaufend überwacht. Eventuell notwendige Steuerungsmaßnahmen werden frühzeitig ergriffen. Das Zinsänderungsrisiko (Zahlungsstromrisiko) für den variabel verzinslichen Teil von Darlehen wird ebenfalls fortlaufend überwacht und es werden geeignete Sicherungsmaßnahmen ergriffen, falls das Volumen der variabel verzinsten Verbindlichkeiten dies für die Sicherstellung der Planungssicherheit des Konzerns oder einzelner Gesellschaften erfordert. Zum 31. Dezember 2022 bestehen solche Sicherungsmaßnahmen im Konzern nur bei der ENTEGA Solarpark Lauingen GmbH & Co. KG. Hier wird das Zinsänderungsrisiko vollständig durch einen Zins-swap abgesichert.

Es bestehen im Konzern Preisänderungsrisiken aus dem Strom- und Gasbezug für getätigte Absatzgeschäfte. Dies gilt auch für die ENTEKA AG, da hier funktions- und ergebnisseitig das zentrale Portfoliomanagement angesiedelt ist. Die Steuerung der Mengen und Risiken aus den Beschaffungs- und Absatzgeschäften erfolgt jeweils für die Basiswerte Gas und Strom zusammengefasst in jeweils einem Portfolio pro Lieferjahr. Für jedes Portfolio wird eine separate Deckungsbeitragsrechnung geführt. Das Stromportfolio besteht neben den Stromabsatzgeschäften aus Strombeschaffungsgeschäften, die zum Teil auch auf die Preise für Gas, Kohle und CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate referenzieren, sodass auch Beschaffungsgeschäfte in Form von Forwards und Swaps für Kohle, Gas und CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate in den Stromportfolios enthalten sind. Die Gasportfolios setzen sich aus Gasbeschaffungs- und Gasabsatzgeschäften (Forwards) zusammen. Ziel ist die vollständige Absicherung des preisbedingten Zahlungsstromrisikos in jedem Portfolio. Als zentrale Risikosteuerungsgröße dient hierbei der Value at Risk (VaR). Er wird definiert als die erwartete maximale negative Veränderung des Ergebnisses innerhalb von 10 Tagen aufgrund von Marktpreisänderungen, die mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % unter normalen Marktbedingungen nicht übertroffen wird. Zudem besteht ein Mengenlimitsystem, das die Entstehung von offenen Positionen in den bewirtschafteten Portfolios regelt. Die erteilten Limits orientieren sich an den marktüblichen Losgrößen der Absicherungsinstrumente bzw. an der marktpreisbedingten Schwankungsbreite der Planungsmengen.

Im ebenfalls in der ENTEKA AG betriebenen Eigenhandel bestehen Strompreisänderungsrisiken aus dem Abschluss von Strom-Forwards, die auch durch Portfoliobildung minimiert werden. Es werden alle Geschäfte eines Laufzeitbands (z. B. Jahr/Monat/Woche/Tag) als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Des Weiteren bildet der Konzern Mikro-Hedges bei einzelnen, paarweise abgeschlossenen und gesteuerten Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten der Eigenhandelsaktivitäten, bei denen die maßgeblichen Risikoparameter (Produkt, Laufzeit, Menge) aufeinander abgestimmt sind. Auch im Eigenhandel besteht ein Limitsystem für Mengen und Risiken, Letztere ebenfalls auf Basis des Value at Risk (VaR) als zentrale Risikosteuerungsgröße.

Der VaR zum Bilanzstichtag beträgt in Summe über alle Portfolios 8,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2,7 Mio. Euro). Liquiditäts- und Ausfallrisiken aus den Energiehandelsgeschäften begegnet der Konzern durch ein zentrales Portfoliomanagement, Aufrechnungsvereinbarungen und Auswahl von solventen Handelspartnern.

Dem Ausfallrisiko im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird konzernweit durch die Durchführung eines zeitnahen Debitorenmanagements entgegengewirkt. In Abstimmung mit den operativen Einheiten werden im regelmäßigen Zyklus überfällige offene Kundenforderungen besprochen und in einem zweistufigen Mahnverfahren gegenüber dem Kunden geltend gemacht.

Daneben sind keine weiteren besonderen Chancen oder Risiken für den Konzern oder die ENTEKA AG bekannt.

### Erklärung nach § 289f Abs. 4 HGB: Festlegungen der Teilhabe von Männern und Frauen an Führungspositionen

Die Unternehmenskultur der ENTEKA AG fußt auf gegenseitigem Respekt und der Wertschätzung jedes Einzelnen. Vielfalt im Unternehmen wird aktiv gefördert, hierzu gehört auch eine gute Balance der Geschlechter.

In Beachtung der gesetzlichen Vorgaben haben Aufsichtsrat und Vorstand der ENTEKA AG als mitbestimmte Gesellschaft im Jahr 2017 Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand sowie auf der ersten und zweiten Führungsebene unter dem Vorstand definiert. Als Frist für die Erreichung der Zielgrößen wurde in allen Fällen der 30. Juni 2022 bestimmt. Vor dem Hintergrund des Auslaufens dieser Frist wurden neue Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand sowie auf der ersten und zweiten Führungsebene unter dem Vorstand definiert und es wurde eine neue Frist bis zum 31. Dezember 2025 für die Zielerreichung beschlossen.

### Entwicklung der Quoten bis zum 30. Juni 2022

Der Frauenanteil im Aufsichtsrat betrug zum 30. Juni 2022 nunmehr 25%. Damit konnte im Vergleich zum Wert zum 30. Juni 2017 von 10% aufgrund der erfolgten Wahlen aufseiten der Anteilseigner und der Arbeitnehmervertreter eine erhebliche Steigerung erreicht werden, wenn auch nicht die festgelegte Zielgröße von 30%. Dies liegt insbesondere darin begründet, dass bei der Formulierung von Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung neben den festgelegten Kriterien für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats auch die Akteursstruktur eine Rolle spielt. Im Rahmen der Wahl der Arbeitnehmervertreter sind faktische Gegebenheiten bei den Wahllisten zu berücksichtigen.

Der Vorstand hatte zum 30. Juni 2022 einen Frauenanteil von 25%. Die bisher im dreiköpfigen Vorstand mit 33,3% leicht überschrittene Zielgröße von 30% wird aktuell aufgrund der

Vergrößerung des Vorstands auf vier Mitglieder damit aktuell nicht erfüllt.

Der Frauenanteil auf der zweiten Führungsebene der ENTEGA AG, die zum Zeitpunkt der Festlegung der Zielgröße noch 22,2% betragen hatte, lag am 30. Juni 2022 bei 26,7%. Im Zuge der Festlegung der Zielgröße zum 30. Juni 2022 im Jahr 2017 wurde der initiale Zielwert von 20% auf 30% angehoben. Trotz der seither erfolgten Steigerung des Frauenanteils um 4,5 Prozentpunkte liegt die Größe noch unterhalb der 30%. Maßgeblich wirkte hier die Reduktion von Führungspositionen im Rahmen natürlicher Fluktuation, verbunden mit organisatorischen Veränderungen.

Auf der dritten Führungsebene innerhalb der ENTEGA AG lag der Anteil der weiblichen Führungskräfte zum 30. Juni 2022 bei 17,4%. Verglichen mit dem Stand zum 30. Juni 2017 (8,7%) konnte somit zwar eine erhebliche Steigerung um über 8 Prozentpunkte erzielt, die festgelegte Größe von 20% allerdings noch nicht erreicht werden.

### Festsetzung der Quoten bis zum 31. Dezember 2025

Aufgrund der Bedeutung einer Kultur der Diversität im ENTEGA-Konzern und unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben haben Aufsichtsrat und Vorstand die neuen Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand sowie auf der ersten und zweiten Führungsebene im Jahr 2022 mit Zielerreichung bis zum 31. Dezember 2025 beschlossen.

Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat wurde mit Frist zum 31. Dezember 2025 auf 40% festgelegt. Im Vergleich der Werte zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2021 beträgt der Frauenanteil im Aufsichtsrat unverändert 25%, da unterjährig keine Wahlen des Aufsichtsrats stattgefunden haben, die eine personelle Veränderung hätten erzielen können. Aufgrund der innerhalb der Frist bis zum 31. Dezember 2025 noch anstehenden Wahlen auf der Arbeitnehmer- und Anteilseignerseite erscheint es jedoch durchaus möglich, dass sich der Frauenanteil auf dieser Ebene noch erhöhen wird.

Die Zielgröße für den Vorstand wurde mit Frist zum 31. Dezember 2025 auf 25% festgelegt. Der Vorstand hatte zum 31. Dezember 2022 einen Frauenanteil von 25%. Die Zielgröße von 25% wird somit erfüllt.

Die Zielgröße für den Frauenanteil auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands der ENTEGA AG wurde mit Frist zum 31. Dezember 2025 auf 33,3% festgesetzt. Auf dieser Führungsebene lag der Frauenanteil zum 31. Dezember 2022 bei 20%, während dieser Wert zum 31. Dezember 2021 noch 31,3% betragen hatte. Die Zielgröße für den Frauenanteil auf der dritten Führungsebene unterhalb des Vorstands wurde mit Frist zum 31. Dezember 2025 auf 26% festgelegt. Auf dieser Führungsebene lag der Frauenanteil zum 31. Dezember 2022 bei 16,0%, zum 31. Dezember 2021 betrug der Wert 20,0%. Maßgeblich für die Senkung des Frauenanteils auf der zweiten und dritten Führungsebene wirkte die Reduktion von Führungspositionen im Rahmen natürlicher Fluktuation, verbunden mit organisatorischen Veränderungen. Dennoch wurde die neue Zielgröße zum 31. Dezember 2025 auf 33,3% bzw. 26% angehoben, verbunden mit der Zielsetzung, den Wert entsprechend innerhalb der kommenden Jahre kontinuierlich zu steigern.

### Erklärung nach § 312 AktG

Der Vorstand der ENTEGA AG berichtet:

„Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Getroffene oder unterlassene Maßnahmen gab es im Geschäftsjahr 2022 nicht. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

Darmstadt, 31. März 2023

ENTEKA AG

Der Vorstand



**Dr. Marie-Luise Wolff**  
Vorsitzende des Vorstandes



**Albrecht Förster**  
Vorstand Finanzen



**Andreas Niedermaier**  
Vorstand Personal und Infrastruktur



**Thomas Schmidt**  
Vorstand Vertrieb und Handel



---

# KONZERN- ABSCHLUSS\*

**KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022****AKTIVA**

in TSD. EUR

	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.921	4.472
2. Geschäfts- oder Firmenwert	581	149
	5.502	4.621
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	40.349	40.970
2. technische Anlagen und Maschinen	764.675	674.177
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.558	20.766
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	75.355	67.865
	907.937	803.778
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	215	215
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	51.813	44.809
3. Beteiligungen	19.608	21.548
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	139.782	126.230
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	10.235	10.235
6. sonstige Ausleihungen und Genossenschaftsanteile	49	1.428
	221.702	204.465
<b>Summe</b>	<b>1.135.141</b>	<b>1.012.864</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.194	7.921
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	37.028	27.309
3. fertige Erzeugnisse und Waren	872	470
4. erhaltene Anzahlungen auf unfertige Leistungen	-15.876	-15.359
5. geleistete Anzahlungen	17.501	5.029
6. Emissionsrechte	12.195	10.852
	62.914	36.222
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	183.858	236.290
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.878	1.696
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	38.156	6.702
4. sonstige Vermögensgegenstände	66.169	35.269
	291.061	279.957
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	451.870	379.911
<b>Summe</b>	<b>805.845</b>	<b>696.090</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>13.459</b>	<b>12.905</b>
<b>D. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>	<b>60.834</b>	<b>54.986</b>
	<b>2.015.280</b>	<b>1.776.845</b>

**PASSIVA**

in TSD. EUR

	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	146.278	146.278
<b>II. Kapitalrücklage</b>	122.776	105.336
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
1. gesetzliche Rücklage	4.951	4.951
2. andere Gewinnrücklagen	39.159	39.159
<b>IV. Verlustvortrag</b>	-192.302	-200.704
<b>V. Konzerngewinn</b>	34.382	28.077
<b>VI. Nicht beherrschende Anteile</b>	28.564	6.597
	<b>183.808</b>	<b>129.694</b>
<b>B. SONDERPOSTEN FÜR UNTERSCHIEDSBETRÄGE AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG</b>	<b>0</b>	<b>316</b>
<b>C. EMPFANGENE INVESTITIONSZUSCHÜSSE</b>	<b>148.373</b>	<b>123.972</b>
<b>D. SONDERPOSTEN FÜR UNENTGELTLICH AUSGEBEBENE EMISSIONSRECHTE</b>	<b>2.411</b>	<b>93</b>
<b>E. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	280.188	271.857
2. Steuerrückstellungen	37.543	28.735
3. sonstige Rückstellungen	292.867	212.415
	<b>610.598</b>	<b>513.007</b>
<b>F. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Anleihen	320.000	320.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	421.294	395.930
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27.361	25.207
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	214.270	177.947
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	780	284
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.731	1.855
7. sonstige Verbindlichkeiten	31.104	36.771
	<b>1.019.540</b>	<b>957.994</b>
<b>G. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>50.550</b>	<b>51.769</b>
	<b>2.015.280</b>	<b>1.776.845</b>

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	<b>2022</b>	<b>2021</b>
	in TSD. EUR	in TSD. EUR
1. Umsatzerlöse	3.022.154	2.060.284
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen sowie an fertigen Erzeugnissen	9.722	3.347
3. andere aktivierte Eigenleistungen	16.411	13.658
4. sonstige betriebliche Erträge	22.882	17.935
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.161.198	1.254.736
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	468.558	440.660
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	158.176	145.061
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	43.849	55.058
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	56.931	52.587
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	106.416	84.615
9. Erträge aus Beteiligungen	1.744	2.401
10. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	9.715	7.140
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	9.083	8.876
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.314	779
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	5.890	500
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	36.781	36.356
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18.615	14.803
16. <b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>36.612</b>	<b>30.044</b>
17. sonstige Steuern	802	1.829
18. <b>Jahresüberschuss</b>	<b>35.809</b>	<b>28.215</b>
19. auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn	-1.427	-138
20. <b>Konzerngewinn</b>	<b>34.382</b>	<b>28.077</b>

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022

### Allgemeine Informationen

Die HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt, ist mit einem Anteil von 93,31 % Muttergesellschaft der ENTEGA AG. Sie erstellt einen befreienden Konzernabschluss nach § 291 HGB, welcher beim Bundesanzeiger eingereicht und unter der Nr. HRB 1059 im Handelsregister des Amtsgerichts Darmstadt veröffentlicht wird. Die ENTEGA AG wird in den Konzernabschluss der HEAG einbezogen.

Gemäß dem am 27. Juni 2002 zwischen den Gesellschaftern der ENTEGA AG geschlossenen Konsortialvertrags ist die Gesellschaft verpflichtet, einen Konzernabschluss zu erstellen.

Die Muttergesellschaft ENTEGA AG mit Sitz in Darmstadt ist im Handelsregister des Amtsgerichts Darmstadt unter HRB 5151 eingetragen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB sowie gemäß den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes in den jeweils gültigen Fassungen aufgestellt.

Die Bilanz entspricht der Gliederung nach § 266 HGB; zusätzlich werden die Posten „Emissionsrechte“, „Empfangene Investitionszuschüsse“ und „Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsrechte“ dargestellt, die Position „sonstige Ausleihungen“ wurde um „Genossenschaftsanteile“ erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter der Annahme einer positiven Fortbestehensprognose.

### Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Muttergesellschaft sowie 24 Tochterunternehmen. Des Weiteren werden die Anteile an 14 Unternehmen nach der „at equity“-Methode bewertet.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 wurden 49,504 % der Anteile an der ENTEGA Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH veräußert. Da bereits im Vorjahr 14,688 % der Anteile an der Gesellschaft veräußert wurden (insgesamt nun 64,192 %), wurde sie zum Stichtag entkonsolidiert und im Folgenden at equity bewertet.

Auf die entkonsolidierte Gesellschaft entfielen per 31. Dezember 2021 im Wesentlichen liquide Mittel von 1.269 Tsd. Euro und Steuerrückstellungen von 137 Tsd. Euro.

Für die Zweckgesellschaft HSE Unterstützungskasse e.V. liegt bei wirtschaftlicher Betrachtung die Mehrheit der Risiken und Chancen beim Mutterunternehmen. Sie wird daher wie im Vorjahr im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der ENTEGA AG einbezogen.

Die Anteile an der Global Tech I Offshore Wind GmbH werden zu Anschaffungskosten bewertet, da durch gesellschaftsvertragliche Regelungen die Einflussnahme auf die Geschäftsführung durch die Gesellschafter stark beschränkt wird und somit die Ausübung eines maßgeblichen Einflusses nicht möglich ist.

Die Anteile an der Windpark Esperstedt-Obhausen (WEO) GmbH & Co. KG werden nicht at equity bewertet, da der Beteiligungsbuchwert mit unter 10 Tsd. Euro für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Gesellschaften ohne Geschäftstätigkeit oder mit geringem Geschäftsumfang wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da sie im Einzelnen und insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind. Die Gesamtheit des Umsatzes, des Eigenkapitals sowie des Jahresergebnisses der nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beträgt weniger als 5 % des Summenabschlusses des Konzerns.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen und nicht einbezogenen Unternehmen werden in den Erläuterungen zu den Finanzanlagen genannt und sind entsprechend gekennzeichnet. Die in den Erläuterungen zu den Finanzanlagen mit „n. e.“ gekennzeichneten Beteiligungen wurden gemäß §§ 296 Abs. 2 bzw. 311 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht konsolidiert.

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden maßgebend.

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft einbezogenen Unternehmen wurden wie im Vorjahr nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. Die einbezogenen Jahresabschlüsse wurden in Euro aufgestellt.

Die Bewertungsmethoden in den Jahresabschlüssen der assoziierten Unternehmen wurden beibehalten. Die assoziierten Unternehmen stellen ihre Jahresabschlüsse nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der jeweils gültigen Fassung auf. Die Bewertungsmethoden entsprechen im Wesentlichen den Methoden der ENTEGA AG.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen über die erwartete Nutzungsdauer. Sie beträgt zwischen 1 und 5 Jahren. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Hinsichtlich der Bilanzierung der geringwertigen Wirtschaftsgüter werden die Regelungen des § 6 Abs. 2 EStG entsprechend für handelsrechtliche Zwecke angewendet. Ein Sammelposten wird nicht gebildet.

Die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ermittelten **Geschäfts- oder Firmenwerte** werden jeweils entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer über eine Laufzeit von vier bis zu zwanzig Jahren planmäßig linear abgeschrieben.

**Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit sie der Abnutzung unterliegen, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Unterjährig zugegangene Vermögensgegenstände werden zeitanteilig (pro rata temporis) abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen über die erwartete Nutzungsdauer. Sie beträgt zwischen 1 und 50 Jahren. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Hinsichtlich der Bilanzierung der geringwertigen Wirtschaftsgüter werden die Regelungen des § 6 Abs. 2 EStG entsprechend für handelsrechtliche Zwecke angewendet. Ein Sammelposten wird nicht

gebildet. Die Herstellungskosten enthalten die direkt zurechenbaren Einzelkosten zuzüglich der anteiligen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Zinsen für Fremdkapital werden nicht berücksichtigt.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder – bei dauernder Wertminderung – zu den niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag angesetzt. Verzinliche Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert; niedrig verzinliche oder unverzinliche Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst. Das Wertaufholungsgebot wird beachtet.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** wird einzeln zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips durchgeführt. Dem Lagerhaltungsrisiko wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Die **unfertigen Erzeugnisse und Leistungen** sowie **fertigen Erzeugnisse** werden zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten gemäß § 255 Abs. 2 S. 2 HGB berücksichtigt werden. Zinsen für Fremdkapital werden nicht berücksichtigt. Der verlustfreien Bewertung wird durch die Ermittlung des Fertigstellungsgrades unter Berücksichtigung der nach dem Bilanzstichtag noch anfallenden Kosten Rechnung getragen. Waren werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Entgeltlich erworbene **Emissionsrechte** werden zu Anschaffungskosten unter den Vorräten erfasst. Die unentgeltlich zugewiesenen Emissionsrechte werden in Höhe des Zeitwerts zum Zuteilungszeitpunkt und unter Bildung eines Passivpostens in selber Höhe bewertet. Das strenge Niederstwertprinzip wird beachtet.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit ihren Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nominalwert bewertet.

Sowohl die aktiven als auch die passiven **Rechnungsabgrenzungsposten** werden zum Nominalwert angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasipermanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Differenzen, die zwischen 13 und 32 % liegen, bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines passiven Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Die berücksichtigten steuerlichen Verlustvorträge werden voraussichtlich in den nächsten fünf Jahren genutzt. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Abweichend von der Bewertungsmethode im Jahresabschluss des Mutterunternehmens wird ein Aktivüberhang latenter Steuern angesetzt, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögenslage des Konzerns darzustellen.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die bis einschließlich des Jahres 2002 **empfangenen Investitionszuschüsse** werden im Zugangsjahr mit 2,5% und in den Folgejahren mit 5,0% der Ursprungsbeträge aufgelöst. Die ab dem Jahr 2003 empfangenen Investitionszuschüsse werden analog der Nutzungsdauer und den Abschreibungen für die den Zuschüssen zuordenbaren Anlagengüter aufgelöst. Die Auflösungsbeträge werden jeweils in den Umsatzerlösen gezeigt.

Die **Rückstellungen für Pensionen, Deputate und ähnliche Verpflichtungen** wurden versicherungsmathematisch nach dem ratiertlich degressiven Anwartschaftsbarwertverfahren beziehungsweise als Barwert künftiger Versorgungsleistungen berechnet. Die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck wurden der Berechnung zugrunde gelegt. Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen und der Deputatsverpflichtungen erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB mit einem Zinssatz von 1,79%. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2022 bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre bei einer Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren.

Die Rückstellungen für ähnliche Verpflichtungen wurden mit einem Zinssatz von 1,45% gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB abgezinst. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2022 bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre bei einer Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren. Als Schätzung wurden für künftige Gehaltssteigerungen 2,5%, für künftige Rentensteigerungen 2,5% für unmittelbare Verpflichtungen beziehungsweise 1,0% für mittelbare Verpflichtungen angenommen. Künftige Kostensteigerungen bei den Deputatsverpflichtungen sind mit 3,0% mitberücksichtigt.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (**Deckungsvermögen** im Sinne des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, welcher mit anerkannter Bewertungsmethode aus Börsenkursen abgeleitet ist und mit den zugrunde liegenden Rückstellungen verrechnet ist.

Die **Steuerrückstellungen** und **die sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten gemäß § 249 Abs. 1 HGB. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden unter Verwendung der laufzeitadäquaten Referenzzinssätze laut Deutscher Bundesbank von 0,52 bis 1,17% abgezinst und künftige Preis-, Kosten- und Gehaltssteigerungen von 2,0 bis 3,0% mitberücksichtigt. Die Ansammlungsrückstellungen für Rückbauverpflichtungen werden über den Betriebszeitraum von 16 bis 20 Jahren linear aufgebaut.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit, Beihilfeleistungen, Jubiläen und Langzeitkonten sind versicherungsmathematisch auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Es wurden laufzeitadäquate Zinssätze entsprechend § 253 Abs. 2 S. 1 und 2 HGB zwischen 0,42 und 1,45% verwendet. Die Zinssätze entsprechen dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2022 bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre. Künftige Preis-, Kosten- und Gehaltssteigerungen von 1,5 bis 2,5% sind mitberücksichtigt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells und für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene und zukünftige potenzielle Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen auch drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Der Antizipation drohender Verluste aus Absatzgeschäften liegt für die Ermittlung des Verpflichtungsüberschusses eine Vollkostenkalkulation zugrunde.

## Zusammengefasste Bewertung von Vertragsportfolios für Strom und Gas

Der ENTEGA-Konzern hält zum Bilanzstichtag **energiwirtschaftliche Finanzinstrumente** in Form von Strom-, Gas- und CO<sub>2</sub>-Forwards sowie Kohle-Swaps, die abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz nach IDW RS ÖFA 3 in jeweils einem Vertragsportfolio für Strom und für Gas zusammengefasst bewertet werden. Hierbei besteht das Stromportfolio aus den Kohle-, Gas- und Strombeschaffungsgeschäften, CO<sub>2</sub>-Forwards und den korrespondierenden Stromabsatzgeschäften. Das Gasportfolio setzt sich aus Gasbeschaffungs- und Gasabsatzgeschäften zusammen. Es wird je Lieferjahr ein Vertragsportfolio gebildet. Die hierbei einbezogenen Beschaffungs- und Absatzgeschäfte gleichen sich mengenmäßig aus und unterliegen sowohl in sachlicher als auch in zeitlicher Hinsicht gleichartigen Risiken. Durch die Gegenläufigkeit der Absatz- und Beschaffungsgeschäfte wird ein nahezu perfekter Ausgleich der Risiken (Sicherungswirkung) erzielt. Der Aufbau der Vertragsportfolios steht mit der internen Risikosteuerung des ENTEGA-Konzerns in Einklang. Hierzu besteht ein angemessenes, funktionsfähiges und dokumentiertes Risikomanagementsystem einschließlich einer Deckungsbeitragsrechnung.

Für jedes Vertragsportfolio werden zum Bilanzstichtag die drohenden Verluste und erwarteten Gewinne aus den einbezogenen Geschäften in einer Deckungsbeitragsrechnung erfasst und es wird im Fall eines Verpflichtungsüberhangs eine Drohverlustrückstellung gebildet, die mit den laufzeitadäquaten Referenzzinssätzen laut Deutscher Bundesbank abgezinst wird.

## Bewertungseinheiten

Neben der zusammengefassten Bewertung für Strom- und Gasbeschaffung schließt die ENTEGA AG für **Eigenhandelszwecke** Termingeschäfte für den Kauf und Verkauf von Strom ab. Durch die Bildung von Portfolios, in denen Kauf- und Verkaufsgeschäfte eines Lieferjahres zusammengefasst werden, werden die finanzwirtschaftlichen Risiken dieser Finanzinstrumente in Form von Strompreisänderungsrisiken abgesichert. Für jedes Eigenhandelsportfolio wird jeweils eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB gebildet.

Die wirksamen Teile der Bewertungseinheiten werden bilanziell jeweils nach der Einfrierungsmethode erfasst. Die Ermittlung der prospektiven Wirksamkeit der gebildeten Sicherungsbeziehung erfolgt nach der Value-at-Risk-Methode und somit nach denselben Methoden, wie sie der Risikosteuerung auf Basis des Marktwerts des jeweiligen Portfolios zugrunde liegen. Für die Bestimmung der retrospektiven Wirksamkeit werden die in einem Portfolio-Hedge enthaltenen Positionen zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem negativen Saldo aller Marktbewertungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte wird für den hieraus drohenden Verlust eine entsprechende Rückstellung entsprechend dem Vorsichtsprinzip gebildet. Für die Summe aus der Saldierung der Marktwerte der in eine Bewertungseinheit einbezogenen Geschäfte wird im Fall eines Verpflichtungsüberhangs eine Rückstellung für Drohverluste gebildet und mit den laufzeitadäquaten Referenzzinssätzen laut Deutscher Bundesbank abgezinst.

Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte durch die Mark-to-Market-Methode werden stichtagsbezogene Terminpreiskurven herangezogen.

Die citiworks AG schließt im Rahmen ihrer Handelsaktivitäten auch sogenannte Sleeve-Geschäfte (jeweils exakt gegenläufige Termingeschäfte mit unterschiedlichen Handelspartnern auf eigene Rechnung) ab, die jeweils einzeln als Mikro-Hedge (Cashflow) betrachtet und als **Bewertungseinheit** zusammengefasst werden. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird hierbei mit der Shortcut-Methode beurteilt. Sowohl der kumulierte Marktwert als auch der Buchwert dieser schwebenden Geschäfte betragen null und wirken sich somit unter Anwendung der Einfrierungsmethode bilanziell nicht aus.

Die ENTEGA Solarpark Lauingen GmbH & Co. KG unterliegt aufgrund der variablen Verzinsung (EURIBOR 3M) eines langfristigen Bankdarlehens einem Zinsänderungsrisiko. Zur vollständigen Absicherung dieses Zinsänderungsrisikos (Cash-Flow-Hedge) und im Zuge der Verlängerung der Laufzeit von 15 auf 18 Jahre wurde ein Payer-Swap mit identischem Basiszinssatz, Zinsanpassungszeitpunkten, Laufzeit und Volumen abgeschlossen. Der Darlehensvertrag und der Swap werden als Bewertungseinheit (Mikro-Hedge) zusammengefasst und in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen, da die Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen (Shortcut-Methode). Die Bildung einer Drohverlustrückstellung in Höhe des negativen Marktwerts des Swaps erfolgte daher nicht. Der Ausweis erfolgt unter Anwendung der Einfrierungsmethode.



Angaben zu den Finanzinstrumenten, die zum Bilanzstichtag in die saldierten Bewertungsbereiche für Strom und Gas bzw. in Bewertungseinheiten einbezogen wurden, erfolgen unter den Erläuterungen zur Passivseite der Bilanz.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Agiobeträge werden direkt dem Zinsaufwand zugeführt.

Die im Anhang ausgewiesenen **Eventualverbindlichkeiten** werden zum Erfüllungsbetrag des am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfanges bewertet.

## Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für die Konsolidierung sind die von den voll zu konsolidierenden Unternehmen zum 31. Dezember 2022 nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen aufgestellten Jahresabschlüsse.

Für die Equity-Bewertung wurden die letzten vorliegenden, nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen aufgestellten Jahresabschlüsse der assoziierten Unternehmen herangezogen.

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die nach dem 31. Dezember 2009 erstmals konsolidiert werden, wird nach der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, vorgenommen.

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften oder für zugekaufte Kapitalanteile, die vor dem 1. Januar 2010 erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung vorgenommen. Aus der Kapitalkonsolidierung resultierende Unterschiedsbeträge wurden auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss oder zum Erwerbszeitpunkt ermittelt.

Aktive Unterschiedsbeträge aus Unternehmenserwerben werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Sie werden entsprechend ihrer erwarteten Nutzungsdauer über eine Laufzeit von vier bis zu 20 Jahren ab dem Jahr des Erwerbs abgeschrieben. Bei unterjährigem Zugang wird der Firmenwert zeitanteilig abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten, denen eine Nutzungsdauer von mehr als zehn Jahren zugrunde gelegt wird, erfolgt dies aufgrund von Erfahrungen der Vergangenheit bezüglich Produkten und Absatzmärkten

sowie den geschäftlichen Rahmenbedingungen, um so ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild zu vermitteln.

Die Equity-Bewertung erfolgt nach der Buchwertmethode.

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden gegeneinander aufgerechnet. Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge wurden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Beteiligungserträge aus einbezogenen Unternehmen wurden eliminiert. Aufwendungen und Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen zwischen einbezogenen Gesellschaften wurden ebenfalls gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne, die nicht über die Konsolidierung der Erträge und Aufwendungen berücksichtigt wurden und in materieller Höhe vorlagen, wurden eliminiert.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die Empfehlungen der Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) mit nachfolgend aufgeführten Ausnahmen angewandt.

Die angewandten Konsolidierungsmethoden stehen in Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften. Abweichend von DRS 4 „Unternehmenserwerbe im Konzernabschluss“ wurde dabei für Erwerbsvorgänge, die vor dem 1. Januar 2010 erfolgt sind, die Kapitalkonsolidierung zulässigerweise auf Basis der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung) durchgeführt.

In Abweichung von DRS 18 „Latente Steuern“ enthält der Konzernanhang keine Darstellung des Zusammenhangs zwischen erwartetem und ausgewiesenem Steueraufwand in Form einer Überleitungsrechnung.

Das Wahlrecht nach § 297 Abs. 1 Satz 2 HGB zur Erweiterung des Konzernabschlusses um eine Segmentberichterstattung nach den Vorschriften des DRS 3 wurde nicht in Anspruch genommen.

## Erläuterungen zur Aktivseite der Bilanz

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** beinhaltet aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 338 Tsd. Euro.

**KONZERNANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2022****ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN**

in TSD. EUR

	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2022
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	78.511	1.763	10	527	80.791
2. Geschäfts- oder Firmenwert	32.784	1.684	0	0	34.468
	<b>111.295</b>	<b>3.447</b>	<b>10</b>	<b>527</b>	<b>115.259</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	161.010	532	224	778	162.096
2. technische Anlagen und Maschinen	2.240.879	100.376	24.723	38.909	2.355.441
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	98.031	7.491	5.037	6.251	106.736
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	67.865	53.955	0	-46.465	75.355
	<b>2.567.785</b>	<b>162.354</b>	<b>29.984</b>	<b>-527</b>	<b>2.699.628</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	215	0	0	0	215
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	55.579	21.308	8.830	0	68.057
3. Beteiligungen	136.326	833	3.598	0	133.561
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	129.748	22.715	9.163	0	143.300
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	10.236	0	0	0	10.236
6. sonstige Ausleihungen	1.928	0	1.379	0	549
	<b>334.032</b>	<b>44.856</b>	<b>22.970</b>	<b>0</b>	<b>355.918</b>
	<b>3.013.112</b>	<b>210.657</b>	<b>52.964</b>	<b>0</b>	<b>3.170.805</b>

ABSCHREIBUNGEN					RESTBUCHWERT	
01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2022	01.01.2022	31.12.2022
74.039	1.841	10	0	75.870	4.472	4.921
32.635	1.252	0	0	33.887	149	581
<b>106.674</b>	<b>3.093</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>109.757</b>	<b>4.621</b>	<b>5.502</b>
120.040	1.711	4	0	121.747	40.970	40.349
1.566.702	45.242	21.178	0	1.590.766	674.177	764.675
77.265	6.885	4.972	0	79.178	20.766	27.558
0	0	0	0	0	67.865	75.355
<b>1.764.007</b>	<b>53.838</b>	<b>26.154</b>	<b>0</b>	<b>1.791.691</b>	<b>803.778</b>	<b>907.937</b>
0	0	0	0	0	215	215
10.770	5.474	0	0	16.244	44.809	51.813
114.778	416	0	1.241	113.953	21.548	19.608
3.518	0	0	0	3.518	126.230	139.782
1	0	0	0	1	10.235	10.235
500	0	0	0	500	1.428	49
<b>129.567</b>	<b>5.890</b>	<b>0</b>	<b>1.241</b>	<b>134.216</b>	<b>204.465</b>	<b>221.702</b>
<b>2.000.248</b>	<b>62.821</b>	<b>26.164</b>	<b>1.241</b>	<b>2.035.664</b>	<b>1.012.864</b>	<b>1.135.141</b>

## Finanzanlagen

### ANTEILSBESITZ DER ENTEGA AG, DARMSTADT

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteile am Kapital in %	Eigenkapital in TSD. EUR	Jahresergebnis in TSD. EUR	Geschäftsjahr	Konzernverhältnis
bauTega GmbH	Darmstadt	48,00	1.327	102	2021	E
citiworks AG	Darmstadt	100,00	19.518	1.102 <sup>3)</sup>	2022	V
Count+Care GmbH & Co. KG	Mainz	74,90	11.001	1.308	2022	V
COUNT+CARE Verwaltungs-GmbH	Mainz	74,90	27	2	2022	n.e.
e-netz Südhessen AG	Darmstadt	85,00	256.975	14.086 <sup>3)</sup>	2022	V
Effizienz: Klasse GmbH	Darmstadt	49,00	-61 <sup>1)</sup>	-108	2021	n.e.
Energy Market Solutions GmbH	Berlin	74,90	-3.515 <sup>1)</sup>	-2.098	2022	V
Energy Project Solutions GmbH	Darmstadt	100,00	-297 <sup>1)</sup>	-639	2022	V
ENTEGA Abwasserreinigung GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,00	-1.865 <sup>1)</sup>	243	2022	V
ENTEGA Abwasserreinigung Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,00	27	2	2022	n.e.
ENTEGA Gebäudetechnik GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,00	3.446	2.256	2022	V
ENTEGA Gebäudetechnik Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,00	29	2	2022	n.e.
ENTEGA Iqony Wärme GmbH (vormals ENTEGA STEAG Wärme GmbH)	Darmstadt	49,00	955	905	2021	n.e.
ENTEGA Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH	Darmstadt	35,81	10.602	532	2022	E
ENTEGA Medianet GmbH	Darmstadt	100,00	11.576	2.453	2022	V
ENTEGA NATURpur Institut gGmbH	Darmstadt	100,00	10.752	-109	2022	V
ENTEGA Regenerativ GmbH	Darmstadt	100,00	23.560	13.507	2022	V
ENTEGA Wasserversorgung Biblis GmbH	Biblis	74,90	1.004	65	2022	V
Falant Grundstücksverwaltungs-gesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	Mainz	100,00	-20 <sup>1)</sup>	-3	2021	n.e.
Global Tech I Offshore Wind GmbH	Hamburg	24,90	-272.125 <sup>1)</sup>	-36.473	2021	n.e.
HEAG Versicherungsservice GmbH	Darmstadt	25,00	52	10	2021	E
Hessenwasser GmbH & Co. KG	Groß-Gerau	27,27	44.007	5.180	2021	E
Hessenwasser Verwaltungs-GmbH	Groß-Gerau	27,33	89	3	2021	n.e.
HSE Beteiligungs-GmbH	Darmstadt	100,00	245.371	36.009 <sup>3)</sup>	2022	V
Industriekraftwerk Breuberg GmbH	Höchst i. Odw.	74,00	2.231	661	2022	V
Luxstream GmbH	Darmstadt	25,10	-581 <sup>1)</sup>	-502	2018	E
MHKW Wiesbaden GmbH	Wiesbaden	24,50	19.756	-1.139	2021	E
MW-Mayer GmbH	Darmstadt	100,00	755	192	2022	V
Netzeigentums-gesellschaft Mörfelden-Walldorf GmbH & Co. KG	Mörfelden-Walldorf	18,87	7.876	605	2021	E
Odenwälder Wasser- und Abwasser-Service GmbH i.L.	Erbach	29,00	135	-51	2021	n.e.
Südwestdeutsche Rohrleitungsbau GmbH	Frankfurt a. M.	25,10	7.387	2.548	2021	E

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteile am Kapital in %	Eigenkapital in TSD. EUR	Jahresergebnis in TSD. EUR	Geschäftsjahr	Konzernverhältnis
<b>ANTEILSBESITZ DER HSE BETEILIGUNGS-GMBH, DARMSTADT</b>						
ENTEKA Plus GmbH	Darmstadt	100,00	29.391	36.028 <sup>3)</sup>	2022	V
<b>ANTEILSBESITZ DER ENTEKA MEDIANET GMBH, DARMSTADT</b>						
PEB Breitband GmbH & Co. KG	Darmstadt	51,00	179	-21	2022	V
<b>ANTEILSBESITZ DER ENTEKA PLUS GMBH, DARMSTADT</b>						
bauTega GmbH	Darmstadt	1,00	1.327	102	2021	E
<b>ANTEILSBESITZ DER ENTEKA REGENERATIV GMBH, DARMSTADT</b>						
ENTEKA EGO Windpark Stillfüssel GmbH & Co. KG	Wald-Michelbach	98,00	6.638	2.101	2022	V
ENTEKA EGO Windpark Stillfüssel Verwaltungs-GmbH	Wald-Michelbach	98,00	27	2	2022	n.e.
ENTEKA NATURpur AG	Darmstadt	100,00	3.346	230 <sup>3)</sup>	2022	V
ENTEKA Solarpark Lauingen GmbH & Co. KG	Lauingen	49,00	5.614	1.254	2022	E
ENTEKA Solarpark Lauingen Verwaltungs-GmbH	Lauingen	49,00	27	1	2022	n.e.
ENTEKA Solarpark Leiwien GmbH & Co. KG	Darmstadt	49,00	2.236	510	2022	E
ENTEKA Solarpark Leiwien Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	49,00	27	1	2022	n.e.
ENTEKA Solarpark Thüngen GmbH & Co. KG	Darmstadt	49,00	13.269	2.490	2022	E
ENTEKA Solarpark Thüngen Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	49,00	27	1	2022	n.e.
ENTEKA Windpark Binselberg GmbH & Co. KG	Groß-Umstadt	90,00	3.218	1.247	2022	V
ENTEKA Windpark Binselberg Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,00	29	2	2022	n.e.
ENTEKA Windpark Erksdorf GmbH	Darmstadt	87,50	3.508	618	2022	V
ENTEKA Windpark Haiger GmbH & Co. KG	Haiger	49,00	8.246	1.834	2022	E
ENTEKA Windpark Haiger Verwaltungs-GmbH	Haiger	49,00	27	1	2022	n.e.
ENTEKA Windpark Hausfirste GmbH	Witzenhausen	100,00	12.192	7.241 <sup>3)</sup>	2022	V
ENTEKA Windpark Hausfirste Verwaltungs-GmbH	Witzenhausen	100,00	18	-7	2022	n.e.
ENTEKA Windpark Hausfirste II GmbH	Darmstadt	100,00	4.173	1.768	2022	V

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteile am Kapital in %	Eigenkapital in TSD. EUR	Jahresergebnis in TSD. EUR	Geschäftsjahr	Konzernverhältnis
ENTEKA Windpark Schlüchtern GmbH	Darmstadt	100,00	3.937	1.578 <sup>3)</sup>	2022	V
Piecki Sp. Z. o. o.	Warschau/ Polen	49,00	22.485 <sup>2)</sup>	7.723	2021	E
Solarpark Leiwen-Sonnenberg GmbH & Co. KG	Saarbrücken	40,05	2.614	1.657	2022	E
Solarpark Leiwen-Sonnenberg Verwaltungs GmbH	Saarbrücken	40,05	24	2	2022	n.e.
Windpark Esperstedt-Obhausen (WEO) GmbH & Co. KG	Berlin	33,33	-8.587 <sup>1)</sup>	-579	2021	n.e.

#### ANTEILSBESITZ DER MW-MAYER GMBH, DARMSTADT

ORGABO-GmbH	Darmstadt	100,00	140	21	2022	n.e.
-------------	-----------	--------	-----	----	------	------

#### ANTEILSBESITZ DER PEB BREITBAND GMBH & CO. KG, DARMSTADT

PEB Breitband Beteiligungsgesellschaft mbH	Darmstadt	100,00	29	1	2022	n.e.
--	-----------	--------	----	---	------	------

1) Eigenkapitaldarstellung: Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

2) angewandter Wechselkurs zum 31.12.2022: 4,6808 PLN/€

3) Jahresergebnis vor Ergebnisabführung

V = Vollkonsolidierung

E = Bewertung „at equity“

n.e. = nicht einbezogen

**Außerplanmäßige Abschreibungen** aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bei den Wertansätzen für Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in Höhe von 5.474 Tsd. Euro und für Beteiligungen in Höhe von 416 Tsd. Euro vorgenommen.

Sämtliche **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. Sie gliedern sich wie folgt:

	2022 in TSD. EUR	2021 in TSD. EUR
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten:</b>		
• abgegrenzte, noch nicht abgerechnete Forderungen aus Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeverkäufen	111.189	137.597
• Forderungen gegen Minderheitsgesellschafter der Tochterunternehmen	3.976	1.868
<b>Forderungen gegen verbundene Unternehmen:</b>	<b>2.878</b>	<b>1.696</b>
• davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.852	1.644
• davon sonstige Forderungen	26	52
<b>Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen gegen die Gesellschafterin:</b>		
• HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)	13	13
<b>Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:</b>	<b>38.156</b>	<b>6.702</b>
• davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.099	1.968
• davon sonstige Forderungen	35.057	4.734
<b>sonstige Vermögensgegenstände beinhalten:</b>		
• davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.688	3.187
• davon sonstige Forderungen	1.823	1.360

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft u. a. das bei der Begebung der Anleihe geleistete Disagio in Höhe von 3.185 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.359 Tsd. Euro). Das Disagio wird über die Laufzeit der Anleihe linear aufgelöst. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet 9.388 Tsd. Euro (Vorjahr: 10.075 Tsd. Euro) mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Die **aktiven latenten Steuern** betreffen abweichende Wertansätze zwischen Konzern- und Steuerbilanz in den Posten Anlagevermögen (aktive und passive Latenzen), empfangene Investitionszuschüsse (aktive und passive Latenzen), Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (aktive Latenzen) und sonstige Rückstellungen (aktive und passive Latenzen). Auf Verlustvorträge, welche innerhalb der nächsten fünf Jahre genutzt werden können, entfällt ein Betrag in Höhe von 1.788 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.687 Tsd. Euro).

Die Entwicklung der latenten Steuern gibt die nachfolgende Tabelle wieder:

in TSD. EUR	Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderung	Stand zum Ende des Geschäftsjahres
Aktive latente Steuern	61.039	6.101	67.140
Passive latente Steuern	6.052	253	6.305

Abweichend von den Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens wird im Konzernabschluss der Aktivüberhang der latenten Steuern aktiviert, um eine bessere Einsicht in die Vermögenslage darzustellen.

### Erläuterungen zur Passivseite der Bilanz

Das **Gezeichnete Kapital** in Höhe von 146.278 Tsd. Euro und die Gewinnrücklagen in Höhe von 44.110 Tsd. Euro entsprechen den bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzpositionen. Das Grundkapital ist in 85.542.932 nennbetragslose, auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Dies entspricht einem rechnerischen Wert von 1,71 Euro pro Aktie. Die HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt, hält 93% der Anteile. Die restlichen 7% werden von Kleinaktionären gehalten.

Im Geschäftsjahr 2022 nahm im Rahmen der Entkonsolidierung der ENTEKA Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH die Kapitalrücklage um 17.440 Tsd. Euro zu.

Der **Verlustvortrag** enthält aktive Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung vollkonsolidierter Unternehmen in Höhe von 51.534 Tsd. Euro sowie passive Unterschiedsbeträge

aus der erstmaligen Bewertung „at equity“ einbezogener Unternehmen in Höhe von 5.584 Tsd. Euro.

Mittelbare Pensionsverpflichtungen in Höhe von 31.449 Tsd. Euro wurden in Ausübung des Wahlrechts nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht passiviert.

Im Rahmen der **Saldierung nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB** wurden Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, mit den rückstellungspflichtigen Pensionsverpflichtungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert dieser Vermögensgegenstände beträgt am Stichtag 56.291 Tsd. Euro, die Anschaffungskosten belaufen sich auf 56.873 Tsd. Euro. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt 80.296 Tsd. Euro. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände wurde anhand von Marktpreisen auf einem aktiven Markt bestimmt.

Die **Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen** wären bei Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (§ 253 Abs. 6 HGB) zum Bilanzstichtag um 17.468 Tsd. Euro höher ausgefallen.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden im Wesentlichen für den Energiebezug, für personalbezogene Verpflichtungen, für ausstehende Rechnungen, für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, für regulierende Eingriffe, für rechtliche Risiken sowie für die Beseitigung von Altlasten und Umweltschäden gebildet.

Zum 31. Dezember 2022 besteht kein Verpflichtungsüberschuss im Stromportfolio. Im Stromportfolio enthalten sind u. a. die nachfolgend aufgeführten Derivate:

Gas-Swaps mit einem Nominalvolumen von 70.696 Tsd. Euro und einem Marktwert von 54.726 Tsd. Euro.

Zum 31. Dezember 2022 beträgt der Verpflichtungsüberhang und somit der Rückstellungsbedarf des Gasportfolios 3.051 Tsd. Euro.

Zum 31. Dezember 2022 enthielt das Eigenhandelsportfolio keine offenen Geschäfte.

Anzahl an gegenläufigen Sicherungsgeschäften (Lieferjahre 2023 – 2025).

Zum 31. Dezember 2022 bestehen bei der citiworks AG Strom-Forwards (long) mit einem Nominalvolumen von 164.472 Tsd. Euro und einem Marktwert von 9.636 Tsd. Euro sowie die gleiche

Der negative Marktwert des Swaps der ENTEGA Solarpark Lauingen GmbH & Co. KG beträgt zum Bilanzstichtag 3.782 Tsd. Euro (abgesichertes Nominalvolumen: 3.338 Tsd. Euro).

Die **Verbindlichkeiten** gliedern sich wie folgt:

	<b>2022</b>	<b>2021</b>
	<b>in TSD. EUR</b>	<b>in TSD. EUR</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:</b>		
• davon gegenüber Minderheitsgesellschaftern der Tochterunternehmen	9.786	2.690
<b>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:</b>	<b>780</b>	<b>284</b>
• davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	778	213
• davon sonstige Verbindlichkeiten	2	71
<b>Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:</b>	<b>4.731</b>	<b>1.855</b>
• davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.526	1.851
• davon sonstige Verbindlichkeiten	1.205	4
<b>sonstige Verbindlichkeiten:</b>		
• Verbindlichkeiten aus Steuern	20.473	27.006
• Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	5	5

Für die **Verbindlichkeiten** bestehen folgende Restlaufzeiten:

	<b>31.12.2022</b>			<b>31.12.2021</b>		
	<b>Restlaufzeit</b>			<b>Restlaufzeit</b>		
in TSD. EUR	weniger als 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre	weniger als 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
1. Anleihen	0	320.000	320.000	0	320.000	320.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	94.162	327.132	60.817	59.533	336.397	83.154
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	27.361	0	0	25.207	0	0
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	214.270	0	0	177.947	0	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	780	0	0	284	0	0
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.879	852	586	945	910	657
7. sonstige Verbindlichkeiten	30.792	312	0	30.873	5.898	0
	<b>371.244</b>	<b>648.296</b>	<b>381.403</b>	<b>294.789</b>	<b>663.205</b>	<b>403.811</b>

Die im Jahr 2011 begebene **Anleihe** wird am Open Market der Frankfurter Börse gehandelt. Sie ist durch die Verpfändung ausgewählter Bankkonten besichert, die zum Bilanzstichtag ein Guthaben von 132.602 Tsd. Euro aufweisen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind im Wesentlichen besichert durch die Sicherungsübereignung von Windenergieanlagen, durch Forderungsabtretungen sowie durch verpfändete Konten in Höhe von insgesamt 84.239 Tsd. Euro.



## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** wurden vollständig im Inland erzielt und gliedern sich wie folgt:

Geschäftsfelder	2022	2021
	in TSD. EUR	in TSD. EUR
Netze	239.770	230.312
Erzeugung	77.262	72.471
Handel	814.708	340.954
Öffentlich-rechtliche Dienstleistungen	74.953	76.138
Vertrieb	1.733.625	1.274.639
IT-Abrechnung & Services	16.846	17.090
Spezifische Geschäftsmodelle	55.772	44.246
Administration und sonstige Beteiligungen	9.218	4.434
	<b>3.022.154</b>	<b>2.060.284</b>

Der **Personalaufwand** beinhaltet Aufwendungen aus Altersversorgung in Höhe von 16.004 Tsd. Euro (Vorjahr: 27.419 Tsd. Euro).

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1.225 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.639 Tsd. Euro), die im Wesentlichen auf die Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts der Energy Market Solution GmbH entfallen.

Die **Die Erträge aus Beteiligungen** enthalten 47 Tsd. Euro (Vorjahr: 53 Tsd. Euro) von verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen.

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** beinhalten Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 177 Tsd. Euro (Vorjahr: 82 Tsd. Euro).

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** beinhalten Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 6.825 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.562 Tsd. Euro). Die Veränderung aus der Zeitwertbilanzierung des Deckungsvermögens sowie laufende Erträge in Höhe von 83 Tsd. Euro wurden mit den

entsprechenden Aufwendungen aus der Aufzinsung gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB saldiert. Der sich ergebende Saldo von 915 Tsd. Euro ist unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ enthalten.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** in Höhe von 5.890 Tsd. Euro entfallen auf Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** beinhalten Erträge u. a. aus der Fortschreibung latenter Steuern in Höhe von 7.745 Tsd. Euro (Vorjahr: 5.752 Tsd. Euro) und Aufwendungen in Höhe von 998 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.574 Tsd. Euro). Auf die Weiterentwicklung latenter Steuern auf Verlustvorträge entfällt zusätzlich ein Aufwand in Höhe von 899 Tsd. Euro (Vorjahr: 906 Tsd. Euro).

Im Geschäftsjahr sind folgende **periodenfremde Erträge oder Aufwendungen** bilanziert:

Geschäftsvorfall	GuV-Position	Erträge	Aufwendungen
		in TSD. EUR	in TSD. EUR
Energielieferungen	Umsatzerlöse	7.540	7.029
Erstattung Reservekraftwerk	Umsatzerlöse	1.683	–
diverse	Umsatzerlöse	184	–
Auflösung zu hoch dotierter Rückstellungen	sonstige betriebliche Erträge	12.879	–
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	sonstige betriebliche Erträge	1.612	–
diverse	sonstige betriebliche Erträge	1.405	–
Energiebezug und Netzentgelte	Materialaufwand	10.735	15.407
diverse	sonstige betriebliche Aufwendungen	–	2.138
Nachzahlungen für frühere Veranlagungszeiträume	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–	985
Erträge aus der Auflösung des nicht verbrauchten Teils der Steuerrückstellungen	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	–

## Sonstige Angaben

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Verpflichtungen:

	in TSD. EUR
<b>Haftungsverhältnisse</b>	<b>23.379</b>
– aus Bürgschaften	13.379
– davon gegenüber assoziierten Unternehmen	1.660
– aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	10.000
– davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.000
<b>Sonstige finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>2.266.118</b>
– aus schwebenden Strom- und Gastermingeschäften für laufende und künftige Lieferperioden	2.024.443
– aus Miet- und Leasingverträgen	82.415
– aus Bestellobligo	102.529
– aus gewährten und nicht in Anspruch genommenen Darlehen	32.738
– davon gegenüber assoziierten Unternehmen	23.133
– davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.605
– aus Service-, Wartungs-, Betriebsführungs- und Projektentwicklungsverträgen	21.733
– davon gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	25
– aus sonstigen Zahlungsverpflichtungen	2.260

Aufgrund der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaften, für die Bürgschaften abgegeben oder für deren Verbindlichkeiten Sicherheiten bestellt wurden, ist mit keiner Inanspruchnahme zu rechnen. Der Betrag der für fremde Verbindlichkeiten bestellten Sicherheiten entspricht dem Buchwert des dem Sicherungszweck unterliegenden Vermögens.

### Außerbilanzielle Geschäfte

Zwischen der vollkonsolidierten Gesellschaft Industriekraftwerk Breuberg GmbH und der PB Factoring GmbH, Bonn, besteht ein Vertrag über den Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen („echtes Factoring“). Der Verkauf der Forderungen dient der Vereinheitlichung der Abrechnung gegenüber den Kunden sowie der Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit der Industriekraftwerk Breuberg GmbH durch die vorgezogene Vereinnahmung der Liquidität. Risiken ergeben sich aus dem geschlossenen Factoringvertrag nicht.

## Organe der Gesellschaft

### Vorstand

#### **Dr. Marie-Luise Wolff**

Darmstadt,  
Vorstandsvorsitzende  
der ENTEGA AG

#### **Albrecht Förster**

Frankfurt am Main,  
Vorstand Finanzen  
der ENTEGA AG

#### **Andreas Niedermaier**

Groß-Umstadt,  
Vorstand Personal  
und Infrastruktur  
der ENTEGA AG

#### **Thomas Schmidt**

Hofheim am Taunus,  
Vorstand Vertrieb und  
Handel der ENTEGA AG

### Aufsichtsrat

#### **Jochen Partsch**

Oberbürgermeister der  
Wissenschafts- und  
Digitalstadt Darmstadt,  
Darmstadt  
Vorsitzender

#### **Ralf Noller\***

Vorsitzender des  
Betriebsrats Technik  
der e-netz Südhessen AG,  
Darmstadt  
erster stellvertretender  
Vorsitzender

#### **Rafael F. Reißer**

Bürgermeister a. D. der  
Wissenschafts- und  
Digitalstadt Darmstadt,  
Darmstadt  
zweiter stellvertretender  
Vorsitzender

#### **Manfred Angerer\***

Gewerkschaftssekretär  
des ver.di Bezirks Südhessen,  
Griesheim  
dritter stellvertretender  
Vorsitzender

#### **Professor**

#### **Dr. Klaus-Michael Ahrend**

Vorstandsmitglied der  
HEAG Holding AG –  
Beteiligungsmanagement  
der Wissenschafts- und  
Digitalstadt Darmstadt,  
Roßdorf

#### **Sven Beißwenger**

Beamter des Landes Hessen  
im höheren Dienst der  
hessischen Finanzverwaltung,  
Darmstadt

#### **Michael Congdon\***

Referent Nachhaltigkeits-  
management der  
ENTEGA AG,  
Wiesbaden

#### **Hildegard**

#### **Förster-Heldmann**

Mitglied des hessischen  
Landtags, Darmstadt

#### **Axel Gerland\***

Bezirksgeschäftsführer  
des ver.di Bezirks  
Nordhessen, Breuna

#### **Jürgen Grund\***

Leiter Personal & Competence  
Center der ENTEGA AG,  
Griesheim

#### **Antonio Jorba\***

Leiter IT-Lab der Count+Care  
GmbH & Co. KG, Roßdorf

#### **Sibylle Kalkhof**

freiberufliche IT-Beraterin,  
Darmstadt

#### **Petra Kischel-Coulibaly\***

Mitglied des Betriebsrats  
Energie & IT der ENTEGA AG,  
Darmstadt

#### **Ulrike Obermayer\***

1. Bevollmächtigte der  
Geschäftsstelle IG Metall  
Darmstadt, Heppenheim

#### **Professor**

#### **Dr. Lothar Petry**

Pensionär, Darmstadt

#### **Klaus Peter Schellhaas**

Landrat des Landkreises  
Darmstadt-Dieburg,  
Dieburg

#### **Paulo Teixeira\***

Vorsitzender des Betriebsrats  
der ENTEGA Gebäudetechnik  
GmbH & Co. KG  
Darmstadt

#### **Santi Umberti**

Selbstständiger  
Unternehmensberater  
(Regionalmanager),  
Darmstadt

#### **Paul Wandrey**

Stadtrat  
Darmstadt

#### **Katharina Werkmann**

Kaufmännische  
Administratorin im Bereich  
Wasser der ENTEGA AG,  
Büttelborn

\* Arbeitnehmervertreter

## Gesamtbezüge des Vorstands

Die im Berichtsjahr für den Vorstand angefallenen Gesamtbezüge betragen 1.598 Tsd. Euro. Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstände belaufen sich im Geschäftsjahr auf 511 Tsd. Euro. Insgesamt beläuft sich die gebildete Pensionsrückstellung für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen auf 27.530 Tsd. Euro.

## Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats entstanden Aufwendungen in Höhe von 171 Tsd. Euro.

## Honorar des Abschlussprüfers

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr 2022 erfasste Abschlussprüferhonorar beträgt:

	in TSD. EUR
<b>für das Geschäftsjahr:</b>	<b>445</b>
davon Abschlussprüfungsleistungen	441
davon andere Bestätigungsleistungen	2
davon sonstige Leistungen	2
<b>für das Vorjahr:</b>	<b>38</b>
davon Abschlussprüfungsleistungen	38

## Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG über erhaltene Mitteilungen zu wesentlichen Beteiligungen

Die HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt, hat uns gemäß § 20 Abs. 1 und Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie 93 % der Aktien an unserer Gesellschaft hält.

## Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern folgende Mitarbeiter beschäftigt:

	Anzahl
Arbeiter	500
Angestellte	1.546
Auszubildende	104

## Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds in Höhe von 451.870 Tsd. Euro umfasst ausschließlich den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

## Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Es sind keine wertbegründenden Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.

## Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss der ENTEGA AG beläuft sich auf 11.987 Tsd. Euro. Einschließlich des Gewinnvortrags von 93.396 Tsd. Euro ergibt sich ein Bilanzgewinn von 105.383 Tsd. Euro. Wir schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 0,28 Euro je Stückaktie, das sind bei 85.542.932 Aktien 23.952 Tsd. Euro, auszuschütten. Der verbleibende Betrag von 81.431 Tsd. Euro soll als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Darmstadt, den 31. März 2023

**ENTEGA AG**  
Der Vorstand



**Dr. Marie-Luise Wolff**  
Vorsitzende des Vorstandes



**Albrecht Förster**  
Vorstand Finanzen



**Andreas Niedermaier**  
Vorstand Personal und Infrastruktur



**Thomas Schmidt**  
Vorstand Vertrieb und Handel

## KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

		2022	2021
		in TSD. EUR	in TSD. EUR
1.	Periodenergebnis (Konzernüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter)	35.809	28.215
2.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	61.580	53.087
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	81.718	37.005
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-465	-1.407
5.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-61.829	-79.499
6.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	77.122	42.330
7.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-2.291	387
8.	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	26.383	26.701
9.	- Sonstige Beteiligungserträge	-1.744	-2.401
10.	+/- Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	-259	0
11.	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	18.615	14.803
12.	-/+ Ertragsteuerzahlungen	-15.511	-8.853
13.	= <b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>219.128</b>	<b>110.368</b>
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	5
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3.447	-4.354
16.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	6.714	3.726
17.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-162.354	-107.839
18.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	14.655	14.175
19.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-22.541	-7.978
20.	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	-3.254
21.	+ Erhaltene Zinsen	2.579	6.228
22.	+ Erhaltene Dividenden	6.955	6.332
23.	= <b>Cashflow der Investitionstätigkeit</b>	<b>-157.439</b>	<b>-92.959</b>
24.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	4.630	0
25.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	37.899	120.867
26.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-11.778	-16.823
27.	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	29.861	20.048
28.	- Gezahlte Zinsen	-28.788	-28.216
29.	- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-19.675	-21.386
30.	- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-610	-562
31.	= <b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>11.539</b>	<b>73.928</b>
32.	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	379.911	286.899
33.	+/- Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	73.228	91.337
34.	+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-1.269	1.675
35.	= <b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>451.870</b>	<b>379.911</b>

**KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2022**

in TSD. EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage			gesetzliche Rücklage
		nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Summe	
<b>Stand 01.01.2021</b>	<b>146.278</b>	<b>104.766</b>	<b>570</b>	<b>105.336</b>	<b>4.951</b>
– Ausschüttung	0	0	0	0	0
– Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0
– Jahresüberschuss	0	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2021</b>	<b>146.278</b>	<b>104.766</b>	<b>570</b>	<b>105.336</b>	<b>4.951</b>
– Ausschüttung	0	0	0	0	0
– Sonstige Veränderungen	0	17.440	0	17.440	0
– Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
– Jahresüberschuss	0	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>146.278</b>	<b>122.206</b>	<b>570</b>	<b>122.776</b>	<b>4.951</b>
Betrag, der zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung steht	105.383				
– davon zur Ausschüttung vorgeschlagen	23.952				

DEN ANTEILSEIGNERN DES MUTTERUNTERNEHMENS ZUZURECHNENDES EIGENKAPITAL						NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE			KONZERN- EIGENKAPITAL
		Rücklagen	Verlust- vortrag	Konzern- gewinn	Summe	Nicht be- herrschende Anteile vor Anteil am Jahres- überschuss	Auf nicht be- herrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe	
Gewinnrücklagen		Summe							
andere Gewinn- rücklagen	Summe								
<b>39.159</b>	<b>44.110</b>	<b>149.446</b>	<b>-207.025</b>	<b>27.707</b>	<b>116.406</b>	<b>5.180</b>	<b>596</b>	<b>5.776</b>	<b>122.182</b>
0	0	0	0	-21.386	-21.386	0	-562	-562	-21.948
0	0	0	0	0	0	1.245	0	1.245	1.245
0	0	0	6.321	21.756	28.077	34	104	138	28.215
<b>39.159</b>	<b>44.110</b>	<b>149.446</b>	<b>-200.704</b>	<b>28.077</b>	<b>123.097</b>	<b>6.459</b>	<b>138</b>	<b>6.597</b>	<b>129.694</b>
0	0	0	0	-19.675	-19.675	0	-610	-610	-20.285
0	0	17.440	0	0	17.440	22.184	0	22.184	39.624
0	0	0	0	0	0	-1.034	0	-1.034	-1.034
0	0	0	8.402	25.980	34.382	-472	1.899	1.427	35.809
<b>39.159</b>	<b>44.110</b>	<b>166.886</b>	<b>-192.302</b>	<b>34.382</b>	<b>155.244</b>	<b>27.137</b>	<b>1.427</b>	<b>28.564</b>	<b>183.808</b>

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ENTEGA AG, Darmstadt, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und dem Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Konzernlagebericht der ENTEGA AG, Darmstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze

ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Konzernlagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren

und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und zusammengefassten Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im

Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 19. April 2023

**Baker Tilly GmbH & Co. KG**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
(Düsseldorf)

**Daniel Deutsch**  
Wirtschaftsprüfer

**Alexander Ott**  
Wirtschaftsprüfer

---

**JAHRES-  
ABSCHLUSS  
ENTEKA AG \***

**BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022****AKTIVA**

in TSD. EUR

	31.12.2022	31.12.2021
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13	70
	13	70
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.117	16.689
2. technische Anlagen und Maschinen	119.860	112.571
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.707	3.018
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.867	15.194
	154.551	147.472
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	454.936	462.225
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	25.144	9.875
3. Beteiligungen	45.130	39.211
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	136.975	123.423
5. sonstige Ausleihungen und Genossenschaftsanteile	31	34
	662.216	634.768
	<b>816.780</b>	<b>782.310</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	745	461
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.712	860
3. geleistete Anzahlungen	11.960	2.400
4. Emissionsrechte	12.195	10.126
	26.612	13.847
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.679	33.991
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	246.359	195.458
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	33.761	573
4. sonstige Vermögensgegenstände	4.870	2.378
	321.669	232.400
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	20.827	57.173
	<b>369.108</b>	<b>303.420</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>367</b>	<b>397</b>
	<b>1.186.255</b>	<b>1.086.128</b>

**PASSIVA**

in TSD. EUR

	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	146.278	146.278
<b>II. Kapitalrücklage</b>	105.336	105.336
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
1. gesetzliche Rücklage	4.951	4.951
2. andere Gewinnrücklagen	39.158	39.158
	44.109	44.109
<b>IV. Bilanzgewinn</b>	105.383	113.070
	<b>401.106</b>	<b>408.793</b>
<b>B. EMPFANGENE INVESTITIONSZUSCHÜSSE</b>	<b>22.163</b>	<b>19.932</b>
<b>C. SONDERPOSTEN FÜR UNENTGELTLICH AUSGEBEBENE EMISSIONSRECHTE</b>	<b>2.411</b>	<b>93</b>
<b>D. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	144.077	137.681
2. Steuerrückstellungen	29.094	23.593
3. sonstige Rückstellungen	88.433	64.880
	<b>261.604</b>	<b>226.154</b>
<b>E. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	335.348	276.627
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.311	46.572
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	85.182	96.759
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.771	858
5. sonstige Verbindlichkeiten	8.306	10.278
	<b>498.918</b>	<b>431.094</b>
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>53</b>	<b>60</b>
	<b>1.186.255</b>	<b>1.086.128</b>

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten.

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	<b>2022</b>	<b>2021</b>
	in TSD. EUR	in TSD. EUR
1. Umsatzerlöse	693.349	324.233
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	852	-4.653
3. andere aktivierte Eigenleistungen	458	508
4. sonstige betriebliche Erträge	8.847	28.387
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	594.123	243.351
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	36.742	37.239
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	40.948	38.083
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	15.509	21.135
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.243	8.996
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	49.765	32.313
9. Erträge aus Beteiligungen	23.504	10.275
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	49.996	50.793
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	9.261	8.783
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.367	2.929
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	3.228	1.516
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.689	14.934
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16.273	13.319
16. <b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>12.114</b>	<b>29.269</b>
17. sonstige Steuern	127	175
18. <b>Jahresüberschuss</b>	<b>11.987</b>	<b>29.094</b>
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	113.070	105.362
20. Ausschüttung an die Gesellschafter	-19.674	-21.386
21. <b>Bilanzgewinn</b>	<b>105.383</b>	<b>113.070</b>

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten.

## Anhang für das Geschäftsjahr 2022

### Allgemeine Informationen

Die Gesellschaft mit Sitz in Darmstadt ist im Handelsregister des Amtsgerichts Darmstadt unter HRB 5151 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) in der jeweils gültigen Fassung aufgestellt.

Die Bilanz entspricht der Gliederung nach § 266 HGB; zusätzlich werden die Posten „Emissionsrechte“, „Empfangene Investitionszuschüsse“ und „Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsrechte“ dargestellt. Die Position „sonstige Ausleihungen“ wurde um Genossenschaftsanteile erweitert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme einer positiven Fortbestehungsprognose.

### Konzernverhältnis

Die Gesellschaft erstellt einen Konzernabschluss (kleinster Konsolidierungskreis). Dieser wird beim Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht. Die Gesellschaft wird des Weiteren in den Konzernabschluss der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt (größter Konsolidierungskreis), einbezogen, der ebenfalls beim Bundesanzeiger eingereicht und unter der Nummer HRB 1059 beim Amtsgericht Darmstadt veröffentlicht wird.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden und unverändert zum Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten. Nullzeilen in Bilanz und GuV enthalten geringfügige Eurobeträge, die nicht aufgerundet wurden.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger

linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen über die erwartete Nutzungsdauer. Sie beträgt 3 Jahre. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Hinsichtlich der Bilanzierung der geringwertigen Wirtschaftsgüter werden die Regelungen des § 6 Abs. 2 EStG entsprechend für handelsrechtliche Zwecke angewandt. Ein Sammelposten wird nicht gebildet.

**Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit sie der Abnutzung unterliegen, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Unterjährig zugewandene Vermögensgegenstände werden zeitanteilig (pro rata temporis) abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen über die erwartete Nutzungsdauer. Sie beträgt zwischen 1 und 50 Jahren. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Hinsichtlich der Bilanzierung der geringwertigen Wirtschaftsgüter werden die Regelungen des § 6 Abs. 2 EStG entsprechend für handelsrechtliche Zwecke angewandt. Ein Sammelposten wird nicht gebildet. Die Herstellungskosten enthalten die direkt zurechenbaren Einzelkosten zuzüglich der anteiligen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Zinsen für Fremdkapital werden nicht berücksichtigt.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder – bei dauernder Wertminderung – zu den niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag angesetzt. Verzinsliche Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert; niedrig verzinsliche oder unverzinsliche Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst. Das Wertaufholungsgebot wird beachtet.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** wird einzeln zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Wiederbeschaffungskosten durchgeführt. Dem Lagerhaltungsrisiko wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Die **unfertigen Erzeugnisse und Leistungen** werden zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten gemäß § 255 Abs. 2 S. 2 HGB berücksichtigt werden. Zinsen für Fremdkapital werden nicht berücksichtigt. Der verlustfreien

Bewertung wird durch die Ermittlung des Fertigstellungsgrades unter Berücksichtigung der nach dem Bilanzstichtag noch anfallenden Kosten Rechnung getragen.

Entgeltlich erworbene **Emissionsrechte** werden zu Anschaffungskosten unter den Vorräten erfasst. Die unentgeltlich zugewiesenen Emissionsrechte werden in Höhe des Zeitwerts zum Zuteilungszeitpunkt und unter Bildung eines Passivpostens in gleicher Höhe bewertet. Das strenge Niederstwertprinzip wird beachtet.

Die **Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit ihren Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nominalwert bewertet.

Sowohl die aktiven als auch die passiven **Rechnungsabgrenzungsposten** werden zum Nominalwert angesetzt.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die bis einschließlich des Jahres 2002 **empfangenen Investitionszuschüsse** werden im Zugangsjahr mit 2,5 % und in den Folgejahren mit 5,0% der Ursprungsbeträge aufgelöst. Die ab dem Jahr 2003 empfangenen Investitionszuschüsse werden analog der Nutzungsdauer und den Abschreibungen für die den Zuschüssen zuordenbaren Anlagengüter aufgelöst. Die Auflösungsbeträge werden jeweils in den Umsatzerlösen gezeigt.

Die **Rückstellungen für Pensionen, Deputate und ähnliche Verpflichtungen** wurden versicherungsmathematisch nach dem ratierlich degressiven Anwartschaftsbarwertverfahren beziehungsweise als Barwert künftiger Versorgungsleistungen berechnet. Die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck wurden der Berechnung zugrunde gelegt. Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen und der Deputatsverpflichtungen erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB mit einem Zinssatz von 1,79 %. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2022 bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre bei einer Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren. Die Rückstellungen für ähnliche Verpflichtungen wurden mit einem Zinssatz von 1,45 % gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB

abgezinst. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2022 bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre bei einer Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren. Als Schätzung wurden für künftige Gehaltssteigerungen bis zu 2,5 %, für künftige Rentensteigerungen 2,5 % für unmittelbare Verpflichtungen beziehungsweise 1,0 % für mittelbare Verpflichtungen angenommen. Künftige Kostensteigerungen bei den Deputatsverpflichtungen sind mit 3,0 % mitberücksichtigt.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, welcher mit anerkannter Bewertungsmethode aus Börsenkursen abgeleitet ist und mit den zugrunde liegenden Rückstellungen verrechnet ist.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten gemäß § 249 Abs. 1 HGB. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden unter Verwendung der laufzeitadäquaten Referenzzinssätze laut Deutscher Bundesbank von 0,52 bis 1,17 % abgezinst und künftige Preis-, Kosten- und Gehaltssteigerungen von 2,0 % mitberücksichtigt.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit, Jubiläen und Beihilfeleistungen sind versicherungsmathematisch auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Es wurden laufzeitadäquate Zinssätze entsprechend § 253 Abs. 2 S. 1 und 2 HGB zwischen 0,42 und 1,45 % verwendet. Die Zinssätze entsprechen dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2022 bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre. Künftige Preis-, Kosten- und Gehaltssteigerungen von 1,5 bis 2,5 % sind mitberücksichtigt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells und für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene und zukünftige potenzielle Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen auch drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Der Antizipation drohender Verluste aus Absatzgeschäften liegt für die Ermittlung des Verpflichtungsüberschusses eine Vollkostenkalkulation zugrunde.



## Zusammengefasste Bewertung von Vertragsportfolios für Strom und Gas

Die ENTEKA AG hält zum Bilanzstichtag **energiewirtschaftliche Finanzinstrumente** in Form von Strom-, Gas- und CO<sub>2</sub>-Forwards sowie Kohle- und Strom-Swaps, die abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz nach IDW RS ÖFA 3 in jeweils einem Vertragsportfolio für Strom und für Gas zusammengefasst bewertet werden. Hierbei besteht das Stromportfolio aus den Kohle-, Gas- und Strombeschaffungsgeschäften, CO<sub>2</sub>-Forwards und den korrespondierenden Stromabsatzgeschäften. Das Gasportfolio setzt sich aus Gasbeschaffungs- und Gasabsatzgeschäften zusammen. Es wird je Lieferjahr ein Vertragsportfolio gebildet. Die hierbei einbezogenen Beschaffungs- und Absatzgeschäfte gleichen sich mengenmäßig aus und unterliegen sowohl in sachlicher als auch in zeitlicher Hinsicht gleichartigen Risiken. Durch die Gegenläufigkeit der Absatz- und Beschaffungsgeschäfte wird ein nahezu perfekter Ausgleich der Risiken (Sicherungswirkung) erzielt. Der Aufbau der Vertragsportfolios steht mit der internen Risikosteuerung des ENTEKA-Konzerns in Einklang. Hierzu besteht ein angemessenes, funktionsfähiges und dokumentiertes Risikomanagementsystem einschließlich einer Deckungsbeitragsrechnung.

Für jedes Vertragsportfolio werden zum Bilanzstichtag die drohenden Verluste und erwarteten Gewinne aus den einbezogenen Geschäften in einer Deckungsbeitragsrechnung erfasst und es wird im Fall eines Verpflichtungsüberhangs eine Drohverlustrückstellung gebildet, die mit den laufzeitadäquaten Referenzzinssätzen laut Deutscher Bundesbank abgezinst wird.

### Bewertungseinheiten

Neben der zusammengefassten Bewertung für Strom- und Gasbeschaffung schließt die ENTEKA AG für **Eigenhandelszwecke** Termingeschäfte für den Kauf und Verkauf von Strom ab. Durch die Bildung von Portfolios, in denen Kauf- und Verkaufsgeschäfte eines Lieferjahres zusammengefasst werden, werden die finanzwirtschaftlichen Risiken dieser Finanzinstrumente in Form von Strompreisänderungsrisiken abgesichert. Für jedes Eigenhandelsportfolio wird jeweils eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB gebildet.

Die wirksamen Teile der Bewertungseinheit werden bilanziell jeweils nach der Einfrierungsmethode erfasst. Die Ermittlung der prospektiven Wirksamkeit der gebildeten Sicherungsbeziehung erfolgt nach der Value-at-Risk-Methode und somit nach denselben Methoden, wie sie der Risikosteuerung auf

Basis des Marktwerts des jeweiligen Portfolios zugrunde liegen. Für die Bestimmung der retrospektiven Wirksamkeit werden die in einem Portfolio-Hedge enthaltenen Positionen zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem negativen Saldo aller Marktbewertungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte wird für den hieraus drohenden Verlust eine entsprechende Rückstellung entsprechend dem Vorsichtsprinzip gebildet. Für die Summe aus der Saldierung der Marktwerte der in eine Bewertungseinheit einbezogenen Geschäfte wird im Fall eines Verpflichtungsüberhangs eine Rückstellung für Drohverluste gebildet und mit den laufzeitadäquaten Referenzzinssätzen laut Deutscher Bundesbank abgezinst.

Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte durch die Mark-to-Market-Methode werden stichtagsbezogene Terminpreiskurven herangezogen.

Angaben zu den Finanzinstrumenten, die zum Bilanzstichtag in die saldierten Bewertungsbereiche für Strom und Gas bzw. in Bewertungseinheiten einbezogen wurden, erfolgen unter den Erläuterungen zur Passivseite der Bilanz.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die im Anhang ausgewiesenen **Eventualverbindlichkeiten** werden zum Erfüllungsbetrag des am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfangs bewertet.

**Latente Steuern** resultieren aus temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz in den Bilanzposten Anlagevermögen, Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie aus dem Deckungsvermögen (passive Latenzen), Investitionszuschüssen und Rückstellungen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen (aktive Latenzen). Aufgrund einer ertragsteuerlichen Organschaft mit der e-netz Südhessen AG, Darmstadt, der citiworks AG, Darmstadt, der HSE Beteiligungs-GmbH, Darmstadt, und der ENTEKA Plus GmbH, Darmstadt, wurden auch die dort bestehenden Steuerlatenzen miteinbezogen. Bei der Bewertung der latenten Steuern wurde ein unternehmensindividueller Steuersatz von 30,1% zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Differenzen zugrunde gelegt.

Die Ermittlung der latenten Steuern ergibt insgesamt eine Steuerentlastung. Somit besteht das Wahlrecht, den Aktivüberhang latenter Steuern nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB zu aktivieren. Dieses Wahlrecht wird von der Gesellschaft nicht ausgeübt.

## Erläuterungen zur Aktivseite der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens zeigt der folgende Anlagespiegel:

### ANLAGESPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2022

		ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN				
in TSD. EUR		01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2022
<b>I.</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
	1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.181	4	273	0	10.912
	2. Geschäfts- oder Firmenwert	66	0	0	0	66
		<b>11.247</b>	<b>4</b>	<b>273</b>	<b>0</b>	<b>10.978</b>
<b>II.</b>	<b>Sachanlagen</b>					
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	61.321	200	223	0	61.298
	2. technische Anlagen und Maschinen	375.930	9.302	15.819	5.661	375.074
	3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.665	754	2.717	0	15.702
	4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.194	6.334	0	-5.661	15.867
		<b>470.110</b>	<b>16.590</b>	<b>18.759</b>	<b>0</b>	<b>467.941</b>
<b>III.</b>	<b>Finanzanlagen</b>					
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	462.225	1.541	5.224	-3.606	454.936
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	9.875	18.720	3.451	0	25.144
	3. Beteiligungen	154.985	6.619	1.098	3.606	164.112
	4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	123.423	22.715	9.163	0	136.975
	5. sonstige Ausleihungen	535	0	3	0	532
		<b>751.043</b>	<b>49.595</b>	<b>18.939</b>	<b>0</b>	<b>781.699</b>
	<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>1.232.400</b>	<b>66.189</b>	<b>37.971</b>	<b>0</b>	<b>1.260.618</b>

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten.

					ABSCHREIBUNGEN	RESTBUCHWERT	
01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2022	01.01.2022	31.12.2022	
11.111	8	220	0	10.899	70	13	
66	0	0	0	66	0	0	
<b>11.177</b>	<b>8</b>	<b>220</b>	<b>0</b>	<b>10.965</b>	<b>70</b>	<b>13</b>	
44.632	553	4	0	45.181	16.689	16.117	
263.359	7.657	15.802	0	255.214	112.571	119.860	
14.647	1.025	2.677	0	12.995	3.018	2.707	
0	0	0	0	0	15.194	15.867	
<b>322.638</b>	<b>9.235</b>	<b>18.483</b>	<b>0</b>	<b>313.390</b>	<b>147.472</b>	<b>154.551</b>	
0	0	0	0	0	462.225	454.936	
0	0	0	0	0	9.875	25.144	
115.774	3.228	0	20	118.982	39.211	45.130	
0	0	0	0	0	123.423	136.975	
501	0	0	0	501	34	31	
<b>116.275</b>	<b>3.228</b>	<b>0</b>	<b>20</b>	<b>119.483</b>	<b>634.768</b>	<b>662.216</b>	
<b>450.090</b>	<b>12.471</b>	<b>18.703</b>	<b>20</b>	<b>443.838</b>	<b>782.310</b>	<b>816.780</b>	

## Es bestehen folgende Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:

### ANTEILSBESITZ DER ENTEGA AG, DARMSTADT

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteile am Kapital in %	Eigenkapital in TSD. EUR	Jahresergebnis in TSD. EUR	Geschäftsjahr
bauTega GmbH	Darmstadt	48,00	1.327	102	2021
citiworks AG	Darmstadt	100,00	19.518	1.102 <sup>3)</sup>	2022
Count+Care GmbH & Co. KG	Mainz	74,90	11.001	1.308	2022
COUNT+CARE Verwaltungs-GmbH	Mainz	74,90	27	2	2022
e-netz Südhessen AG	Darmstadt	85,00	256.975	14.086 <sup>3)</sup>	2022
Effizienz: Klasse GmbH	Darmstadt	49,00	-61 <sup>1)</sup>	-108	2021
Energy Market Solutions GmbH	Berlin	74,90	-3.515 <sup>1)</sup>	-2.098	2022
Energy Project Solutions GmbH	Darmstadt	100,00	-297 <sup>1)</sup>	-639	2022
ENTEKA Abwasserreinigung GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,00	-1.865 <sup>1)</sup>	243	2022
ENTEKA Abwasserreinigung Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,00	27	2	2022
ENTEKA Gebäudetechnik GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,00	3.446	2.256	2022
ENTEKA Gebäudetechnik Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,00	29	2	2022
ENTEKA Iqony Wärme GmbH (vormals: ENTEKA STEAG Wärme GmbH)	Darmstadt	49,00	955	905	2021
ENTEKA Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH	Darmstadt	35,81	10.602	532	2022
ENTEKA Medianet GmbH	Darmstadt	100,00	11.576	2.453	2022
ENTEKA NATURpur Institut gGmbH	Darmstadt	100,00	10.752	-109	2022
ENTEKA Regenerativ GmbH	Darmstadt	100,00	23.560	13.507	2022
ENTEKA Wasserversorgung Biblis GmbH	Biblis	74,90	1.004	65	2022
Falant Grundstücksverwaltungs- gesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	Mainz	100,00	-20 <sup>1)</sup>	-3	2021
Global Tech I Offshore Wind GmbH	Hamburg	24,90	-272.125 <sup>1)</sup>	-36.473	2021
HEAG Versicherungsservice GmbH	Darmstadt	25,00	52	10	2021
Hessenwasser GmbH & Co. KG	Groß-Gerau	27,27	44.007	5.180	2021
Hessenwasser Verwaltungs-GmbH	Groß-Gerau	27,33	89	3	2021
HSE Beteiligungs-GmbH	Darmstadt	100,00	245.371	36.009 <sup>3)</sup>	2022
Industriekraftwerk Breuberg GmbH	Höchst i. Odw.	74,00	2.231	661	2022
Luxstream GmbH	Darmstadt	25,10	-581 <sup>1)</sup>	-502	2018
MHKW Wiesbaden GmbH	Wiesbaden	24,50	19.756	-1.139	2021
MW-Mayer GmbH	Darmstadt	100,00	755	192	2022
Netzeigentumsgesellschaft Mörfelden-Walldorf GmbH & Co. KG	Mörfelden- Walldorf	18,87	7.876	605	2021
Odenwälder Wasser- und Abwasser-Service GmbH	Erbach	29,00	135	-51	2021
Südwestdeutsche Rohrleitungsbau GmbH	Frankfurt a. M.	25,10	7.387	2.548	2021

**MITTELBARER ANTEILSBESITZ**

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteile am Kapital in %	Eigenkapital in TSD. EUR	Jahresergebnis in TSD. EUR	Geschäftsjahr
<b>ANTEILSBESITZ DER HSE BETEILIGUNGS-GMBH, DARMSTADT</b>					
ENTEKA Plus GmbH	Darmstadt	100,00	29.391	36.028 <sup>3)</sup>	2022
<b>ANTEILSBESITZ DER ENTEKA MEDIANET GMBH, DARMSTADT</b>					
PEB Breitband GmbH & Co. KG	Darmstadt	51,00	179	-21	2022
<b>ANTEILSBESITZ DER ENTEKA PLUS GMBH, DARMSTADT</b>					
bauTega GmbH	Darmstadt	1,00	1.327	102	2021
<b>ANTEILSBESITZ DER ENTEKA REGENERATIV GMBH, DARMSTADT</b>					
ENTEKA EGO Windpark Stillfüssel GmbH & Co. KG	Wald-Michelbach	98,00	6.638	2.101	2022
ENTEKA EGO Windpark Stillfüssel Verwaltungs-GmbH	Wald-Michelbach	98,00	27	2	2022
ENTEKA NATURpur AG	Darmstadt	100,00	3.346	230 <sup>3)</sup>	2022
ENTEKA Solarpark Lauingen GmbH & Co. KG	Lauingen	49,00	5.614	1.254	2022
ENTEKA Solarpark Lauingen Verwaltungs-GmbH	Lauingen	49,00	27	1	2022
ENTEKA Solarpark Leiwen GmbH & Co. KG	Darmstadt	49,00	2.236	510	2022
ENTEKA Solarpark Leiwen Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	49,00	27	1	2022
ENTEKA Solarpark Thüngen GmbH & Co. KG	Darmstadt	49,00	13.269	2.490	2022
ENTEKA Solarpark Thüngen Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	49,00	27	1	2022
ENTEKA Windpark Binselberg GmbH & Co. KG	Groß-Umstadt	90,00	3.218	1.247	2022
ENTEKA Windpark Binselberg Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,00	29	2	2022
ENTEKA Windpark Erksdorf GmbH	Darmstadt	87,50	3.508	618	2022
ENTEKA Windpark Haiger GmbH & Co. KG	Haiger	49,00	8.246	1.834	2022
ENTEKA Windpark Haiger Verwaltungs-GmbH	Haiger	49,00	27	1	2022
ENTEKA Windpark Hausfirste GmbH & Co. KG	Witzenhausen	100,00	12.192	7.241 <sup>3)</sup>	2022
ENTEKA Windpark Hausfirste Verwaltungs-GmbH	Witzenhausen	100,00	18	-7	2022
ENTEKA Windpark Hausfirste II GmbH	Darmstadt	100,00	4.173	1.768	2022
ENTEKA Windpark Schlüchtern GmbH	Darmstadt	100,00	3.937	1.578 <sup>3)</sup>	2022
Piecki Sp. Z. o. o.	Warschau / Polen	49,00	22.485 <sup>2)</sup>	7.723	2021
Solarpark Leiwen-Sonnenberg GmbH & Co. KG	Saarbrücken	40,05	2.614	1.657	2022
Solarpark Leiwen-Sonnenberg Verwaltungs GmbH	Saarbrücken	40,05	24	2	2022
Windpark Esperstedt-Obhausen (WEO) GmbH & Co. KG	Berlin	33,33	-8.587 <sup>1)</sup>	-579	2021
<b>ANTEILSBESITZ DER MW-MAYER GMBH, DARMSTADT</b>					
ORGABO GmbH	Darmstadt	100,00	140	21	2022

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteile am Kapital in %	Eigenkapital in TSD. EUR	Jahresergebnis in TSD. EUR	Geschäftsjahr
<b>ANTEILSBESITZ DER PEB BREITBAND GMBH &amp; CO. KG, DARMSTADT</b>					
PEB Breitband Beteiligungsgesellschaft mbH	Darmstadt	100,00	29	1	2022

1) Eigenkapitaldarstellung: nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

2) angewandter Wechselkurs zum 31.12.2022: 4,6808 PLN/€

3) Jahresergebnis vor Ergebnisabführung

Außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden bei den Wertansätzen für Beteiligungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 3.228 Tsd. Euro vorgenommen. Die beizulegenden Zeitwerte

wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** gliedern sich wie folgt:

	2022	2021
	in TSD. EUR	in TSD. EUR
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten:</b>		
– abgegrenzte, noch nicht abgerechnete Forderungen aus Wasser-, Strom-, Gas- und Wärmeverkäufen	26.905	26.051
<b>Forderungen gegen verbundene Unternehmen:</b>	<b>246.359</b>	<b>195.458</b>
– davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70.963	56.009
– davon sonstige Forderungen	175.396	139.448
<b>Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen gegen folgende Gesellschafter:</b>		
– HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)	3	4
<b>Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:</b>	<b>33.761</b>	<b>573</b>
– davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	308	384
– davon sonstige Forderungen	33.453	189
<b>sonstige Vermögensgegenstände beinhalten:</b>		
– Forderungen aus noch nicht abzugsfähiger Vorsteuer, die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen	1.317	1.157
– Forderungen aus Ertragsteuern	446	446

In den folgenden Posten sind **Forderungen** mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten:

	2022	2021
	in TSD. EUR	in TSD. EUR
<b>Forderungen gegen verbundene Unternehmen:</b>	36.039	12.902

## Erläuterungen zur Passivseite der Bilanz

Das **Gezeichnete Kapital** beträgt zum Stichtag 146.278 Tsd. Euro und ist in 85.542.932 nennbetragslose, auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Dies entspricht einem rechnerischen Wert von 1,71 Euro pro Aktie.

Die HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt, hält 93% der Anteile. Die restlichen 7% werden von Kleinaktionären gehalten.

Die **Kapitalrücklage** wurde nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB gebildet und beinhaltet den Betrag von anderen Zuzahlungen, den die Gesellschafter in das Eigenkapital geleistet haben.

Im Geschäftsjahr 2022 fanden keine Einstellungen in oder Entnahmen aus **Rücklagen** statt.

Mittelbare Pensionsverpflichtungen in Höhe von 31.449 Tsd. Euro wurden in Ausübung des Wahlrechts nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht passiviert.

Im Rahmen der **Saldierung nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB** wurden Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, mit den rückstellungspflichtigen Pensionsverpflichtungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert am Stichtag beträgt 18.771 Tsd. Euro, die Anschaffungskosten betragen 19.354 Tsd. Euro. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt 27.530 Tsd. Euro.

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände wurde anhand von Marktpreisen auf einem aktiven Markt bestimmt.

Die **Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen** wären bei Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (§ 253 Abs. 6 HGB) zum Bilanzstichtag um 10.527 Tsd. Euro höher ausgefallen.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden im Wesentlichen für Altersteilzeit- und andere personalbezogene Rückstellungen, für rechtliche Risiken, für operative energiewirtschaftliche Sachverhalte sowie für Altlasten und Ausgleichsverpflichtungen gebildet.

Zum 31. Dezember 2022 besteht kein Verpflichtungsüberschuss im Stromportfolio. Im Stromportfolio enthalten sind u. a. die nachfolgend aufgeführten Derivate:

Gas-Swaps mit einem Nominalvolumen von 70.696 Tsd. Euro und einem Marktwert von 54.726 Tsd. Euro.

Zum 31. Dezember 2022 beträgt der Verpflichtungsüberhang und somit der Rückstellungsbedarf des Gasportfolios 3.051 Tsd. Euro.

Zum 31. Dezember 2022 enthielt das Eigenhandelsportfolio keine offenen Geschäfte.

Die **Verbindlichkeiten** gliedern sich wie folgt:

	<b>2022</b>	<b>2021</b>
	in TSD. EUR	in TSD. EUR
<b>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:</b>	<b>85.182</b>	<b>96.759</b>
– davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.100	16.058
– davon sonstige Verbindlichkeiten	65.082	80.701
<b>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber folgenden Gesellschaftern:</b>		
– HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)	0	3
<b>Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen gegen folgende Gesellschafter:</b>		
– HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)	3	4
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:</b>	<b>3.771</b>	<b>858</b>
– davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.570	858
– davon sonstige Verbindlichkeiten	1.201	0
<b>sonstige Verbindlichkeiten:</b>		
– Verbindlichkeiten aus Steuern	925	3.262

Für die **Verbindlichkeiten** bestehen folgende Restlaufzeiten:

in TSD. EUR	31.12.2022			31.12.2021		
	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	85.301	250.047	16.372	26.127	250.500	31.500
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.311	0	0	46.572	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	85.182	0	0	96.759	0	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.771	0	0	858	0	0
5. sonstige Verbindlichkeiten	8.302	4	3	5.274	5.004	4
	<b>248.867</b>	<b>250.051</b>	<b>16.375</b>	<b>175.590</b>	<b>255.504</b>	<b>31.504</b>

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse**, welche ausschließlich im Inland erzielt werden, gliedern sich wie folgt:

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** enthalten Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 3.062 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.603 Tsd. Euro). Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten Erträge aus der Abzinsung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von 92 Tsd. Euro (Vorjahr: 21 Tsd. Euro).

Geschäftsbereich	2022	2021
	in TSD. EUR	in TSD. EUR
Netze	8.787	8.375
Erzeugung	45.297	49.643
Handel	560.131	212.959
Öffentlich-rechtliche Betriebsführung	54.631	53.603
Administration und sonstige	24.502	18.553
	<b>693.348</b>	<b>343.133</b>

Der **Personalaufwand** beinhaltet Aufwendungen aus Altersversorgung in Höhe von 8.270 Tsd. Euro (Vorjahr: 13.885 Tsd. Euro).

Die **Erträge aus Beteiligungen** enthalten 19.930 Tsd. Euro (Vorjahr: 6.148 Tsd. Euro) aus verbundenen Unternehmen.

Die **Erträge aus Gewinnabführungsverträgen** enthalten 49.996 Tsd. Euro (Vorjahr: 50.793 Tsd. Euro) aus verbundenen Unternehmen.

Von den **Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** entfallen 843 Tsd. Euro (Vorjahr: 572 Tsd. Euro) auf verbundene Unternehmen.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** enthalten Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 3.948 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.531 Tsd. Euro). Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 3.434 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.331 Tsd. Euro) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von 67 Tsd. Euro (Vorjahr: 168 Tsd. Euro).

Von den **Abschreibungen auf Finanzanlagen** und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens entfallen 3.228 Tsd. Euro auf Beteiligungsunternehmen.



Im Geschäftsjahr sind folgende **periodenfremde Erträge oder Aufwendungen** bilanziert:

<b>Geschäftsvorfall</b>	<b>GuV-Position</b> in TSD. EUR	<b>Erträge</b> in TSD. EUR	<b>Aufwendungen</b> in TSD. EUR
Spitzabrechnung Übertragungsnetzbetreiber für Vorjahre	Umsatzerlöse	1.578	–
Gutschriften Verteilnetzbetreiber für Vorjahre	Umsatzerlöse	105	–
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	sonstige betriebliche Erträge	2.243	–
Bonusgutschriften	sonstige betriebliche Erträge	368	–
Nebenkostenabrechnung Vorjahre	sonstige betriebliche Erträge	259	–
Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen	Personalaufwand	3.137	–
Korrektur Auflösung Ertragszuschussanlagen Vorjahre	sonstige betriebliche Aufwendungen	–	1.845
Nachzahlungen für frühere Veranlagungszeiträume	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–	83

## Sonstige Angaben

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende **Verpflichtungen**:

in TSD. EUR	
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>227.580</b>
– aus Bürgschaften	39.304
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen	25.944
– davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.360
– aus Patronatserklärungen	178.276
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen	178.276
– aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	10.000
– davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.000
<b>Sonstige finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>392.005</b>
– aus nicht in Anspruch genommenen Kontokorrentlinien	299.763
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen	267.510
– davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32.253
– aus Miet- und Leasingverträgen	52.888
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen	10.747
– aus sonstigen Zahlungsverpflichtungen	39.354

Aufgrund der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaften, für die Bürgschaften oder Patronatserklärungen abgegeben wurden, ist mit keiner Inanspruchnahme zu rechnen. Der Betrag der für fremde Verbindlichkeiten bestellten Sicherheiten entspricht dem Buchwert des dem Sicherungszweck unterliegenden Vermögens.

## Außerbilanzielle Geschäfte und Bewertungseinheiten

### Factoring

Zwischen der ENTEGA Plus GmbH und der ENTEGA AG besteht ein Factoringvertrag über den Verkauf und die Abtretung von Forderungen gegen Dritte aus dem Wasser- und Fernwärmegeschäft der ENTEGA AG an die ENTEGA Plus GmbH (echtes Factoring). Der Verkauf der Forderungen dient der Vereinheitlichung der Abrechnung gegenüber den Kunden sowie der Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit der ENTEGA AG durch die vorgezogene Vereinnahmung der Liquidität. Für die Übernahme des Ausfallrisikos erhält die ENTEGA Plus GmbH 0,5% (Wasser) bzw. 0,25% (Wärme) des Forderungssaldos. Risiken ergeben sich aus dem geschlossenen Factoringvertrag nicht.

### Gesamtbezüge des Vorstands

Die im Berichtsjahr für den Vorstand angefallenen Gesamtbezüge betragen 1.598 Tsd. Euro. Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstände belaufen sich im Geschäftsjahr auf 511 Tsd. Euro. Insgesamt beläuft sich die gebildete Pensionsrückstellung für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen auf 27.530 Tsd. Euro.

### Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Für die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats entstandenen Aufwendungen in Höhe von 160 Tsd. Euro.

## Honorar des Abschlussprüfers

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr 2022 erfasste Abschlussprüferhonorar beträgt:

	in TSD. EUR
<b>für das Geschäftsjahr:</b>	<b>132</b>
davon Abschlussprüfungsleistungen	128
davon andere Bestätigungsleistungen	2
davon Steuerberatungsleistungen	0
davon sonstige Leistungen	2
<b>für das Vorjahr:</b>	<b>38</b>
davon Abschlussprüfungsleistungen	38
davon andere Bestätigungsleistungen	0
davon Steuerberatungsleistungen	0
davon sonstige Leistungen	0

## Angaben gem. § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG über erhaltene Mitteilungen zu wesentlichen Beteiligungen

Die HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt, hat 2022 gem. § 20 Abs. 1 und Abs. 4 AktG sowie § 21 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass sie die Mehrheit der Aktien an unserer Gesellschaft hält. Die Wissenschaftsstadt Darmstadt hält die Mehrheit der Aktien an der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG).

## Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren im Unternehmen folgende Mitarbeiter beschäftigt:

	Anzahl
Arbeiter	116
Angestellte	360
Auszubildende	0

## Organe der Gesellschaft

### Vorstand

#### **Dr. Marie-Luise Wolff**

Darmstadt,  
Vorstandsvorsitzende  
der ENTEGA AG

#### **Albrecht Förster**

Frankfurt am Main,  
Vorstand Finanzen  
der ENTEGA AG

#### **Andreas Niedermaier**

Groß-Umstadt,  
Vorstand Personal  
und Infrastruktur  
der ENTEGA AG

#### **Thomas Schmidt**

Hofheim am Taunus,  
Vorstand Vertrieb und  
Handel der ENTEGA AG

### Aufsichtsrat

#### **Jochen Partsch**

Oberbürgermeister der  
Wissenschaftsstadt  
Darmstadt,  
Darmstadt  
Vorsitzender

#### **Ralf Noller\***

Vorsitzender des  
Betriebsrats Technik  
der e-netz Südhessen AG,  
Darmstadt  
erster stellvertretender  
Vorsitzender

#### **Rafael F. Reißer**

Bürgermeister a. D.  
der Wissenschaftsstadt  
Darmstadt, Darmstadt  
zweiter stellvertretender  
Vorsitzender

#### **Manfred Angerer\***

Gewerkschaftssekretär  
des ver.di Bezirks Südhessen,  
Griesheim  
dritter stellvertretender  
Vorsitzender

#### **Professor**

#### **Dr. Klaus-Michael Ahrend**

Vorstandsmitglied der  
HEAG Holding AG –  
Beteiligungsmanagement  
der Wissenschaftsstadt  
Darmstadt,  
Roßdorf

#### **Sven Beißwenger**

Beamter des Landes Hessen  
im höheren Dienst der  
hessischen Finanzverwaltung,  
Darmstadt

#### **Michael Congdon\***

Referent Nachhaltig-  
keitsmanagement der  
ENTEGA AG,  
Wiesbaden

#### **Hildegard Förster-Heldmann**

Mitglied des hessischen  
Landtags, Darmstadt

#### **Axel Gerland\***

Bezirksgeschäftsführer  
des ver.di Bezirks  
Nordhessen, Breuna

#### **Jürgen Grund\***

Leiter Personal & Competence  
Center der ENTEGA AG,  
Griesheim

#### **Antonio Jorba\***

Leiter IT-Lab der  
Count+Care GmbH & Co. KG,  
Roßdorf

#### **Sibylle Kalkhof**

freiberufliche IT-Beraterin,  
Darmstadt

#### **Petra Kischel-Coulibaly\***

Mitglied des Betriebsrats  
Energie & IT der ENTEGA AG,  
Darmstadt

#### **Ulrike Obermayr\***

1. Bevollmächtigte der  
Geschäftsstelle IG Metall  
Darmstadt, Heppenheim

#### **Professor**

#### **Dr. Lothar Petry**

Pensionär, Darmstadt

#### **Klaus Peter Schellhaas**

Landrat des Landkreises  
Darmstadt-Dieburg,  
Dieburg

#### **Paulo Teixeira\***

Vorsitzender des Betriebsrats  
der ENTEGA Gebäudetechnik  
GmbH & Co. KG  
Darmstadt, Darmstadt

#### **Santi Umberti**

Selbstständiger  
Unternehmensberater  
(Regionalmanager),  
Darmstadt

#### **Paul Wandrey**

Stadtrat, Darmstadt

#### **Katharina Werkmann\***

Kaufmännische  
Administratorin im Bereich  
Wasser der ENTEGA AG,  
Büttelborn

\* Arbeitnehmervertreter

## Geschäfte größeren Umfangs nach § 6 b Abs. 2 EnWGs

Im Geschäftsjahr wurden folgende Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt. Die Gegenleistung besteht in der Bezahlung.

Name der Gesellschaft	Leistung	Erträge in TSD. EUR	Aufwendungen in TSD. EUR
citiworks AG	Umsatzerlöse aus CO <sub>2</sub> -Handel, Strom- und Gasverkauf, Aufwendungen aus Strom- und Gasbezug, Stromhandel, Emissionszertifikate und bezogene Dienstleistungen, negativer Aufwand aus Swap-Geschäften	322.272	-16.899
Count+Care GmbH & Co. KG	Erträge aus Mieten und Pachten, kaufm. Dienstleistung, Aufwendungen aus Miete Hard- und Software, IT-Projekte, Ablese- und Abrechnungsdienstleistungen	2.221	6.975
e-netz Südhessen AG	Umsatzerlöse aus Erzeugung, Anlagenbau, kaufm. Dienstleistung, Verwaltungsleistung, sonstige Leistungen, Miete und Pachten, Aufwendungen aus Netznutzungsentgelten, Materialverbrauch, Betriebsführung und bezogene Dienstleistungen, Zinsen	7.501	17.922
ENTEGA Abwasserreinigung GmbH & Co. KG	Umsatzerlöse aus Betriebsführung	2.780	-
ENTEGA EGO Windpark Stillfüssel GmbH & Co. KG	Aufwendungen aus Strombezug	-	6.482
ENTEGA Gebäudetechnik GmbH & Co. KG	Aufwendungen aus bezogenen Leistungen	-	2.463
ENTEGA Medianet GmbH	Zinserträge	914	-
ENTEGA Plus GmbH	Erträge aus Herkunftsnachweisen, Strom- und Ökostromqualität, Stromerzeugung, CO <sub>2</sub> -Handel, Miete und Pachten, kaufm. und energiewirtschaftliche Dienstleistung sowie Sponsoring, Aufwendungen aus Strom- und Erdgasbezug, Stromdeputate, Ablese- und Abrechnungsdienstleistungen	28.017	11.981
ENTEGA Regenerativ GmbH	Zinserträge	2.231	-
ENTEGA Windpark Binselberg GmbH & Co. KG	Aufwendungen aus Strombezug	-	2.310
ENTEGA Windpark Erksdorf GmbH	Aufwendungen aus Strombezug	-	1.839
ENTEGA Windpark Hausfirste GmbH & Co. KG	Aufwendungen aus Strombezug	-	15.480
ENTEGA Windpark Hausfirste II GmbH	Aufwendungen aus Strombezug	-	5.266
ENTEGA Windpark Schlüchtern GmbH	Aufwendungen aus Strombezug	-	2.892
HSE Unterstützungskasse e. V.	Zinsaufwendungen	-	1.049

## Ausschüttungssperren

Es bestehen folgende Ausschüttungssperren:

Sachverhalt	Rechtsgrundlage	Höhe in TSD. EUR
Bewertungsänderung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen	§ 253 Abs. 6 S. 2 HGB	10.527

## Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Es sind keine wertbegründenden Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.

## Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 11.987 Tsd. Euro. Einschließlich des Gewinnvortrags von 93.396 Tsd. Euro ergibt sich ein Bilanzgewinn von 105.383 Tsd. Euro. Wir schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 0,28 Euro je Stückaktie, das sind bei 85.542.932 Aktien 23.952 Tsd. Euro, auszuschütten. Der verbleibende Betrag von 81.431 Tsd. Euro soll als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Darmstadt, den 31. März 2023

ENTEKA AG

Der Vorstand



**Dr. Marie-Luise Wolff**  
Vorsitzende des Vorstandes



**Albrecht Förster**  
Vorstand Finanzen



**Andreas Niedermaier**  
Vorstand Personal und Infrastruktur



**Thomas Schmidt**  
Vorstand Vertrieb und Handel

---

# TÄTIGKEITEN- ABSCHLÜSSE

**TÄTIGKEITEN-BILANZ ENERGIESPEZIFISCHE DIENSTLEISTUNGEN  
FÜR DIE ELEKTRIZITÄTSVERTEILUNG ZUM 31. DEZEMBER 2022**
**AKTIVA**

in TSD. EUR	31.12.2022	31.12.2021
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
Sachanlagen:		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.174	1.341
2. technische Anlagen und Maschinen	90	16
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	201	251
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3	48
	1.468	1.656
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	805	886
2. sonstige Vermögensgegenstände	13	14
3. Kapitalausgleichsposten	0	1.573
	818	2.473
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	167	923
	985	3.396
<b>C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	2.807	0
	<b>5.260</b>	<b>5.052</b>

**PASSIVA**

in TSD. EUR	31.12.2022	31.12.2021
<b>A. ZUGEORDNETES EIGENKAPITAL</b>	0	1.386
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.475	1.458
2. sonstige Rückstellungen	1.031	971
	2.506	2.429
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	655	839
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	198	294
3. sonstige Verbindlichkeiten	98	104
4. Kapitalausgleichsposten	1.803	0
	2.754	1.237
	<b>5.260</b>	<b>5.052</b>

## TÄTIGKEITEN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ENERGIESPEZIFISCHE DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE ELEKTRIZITÄTSVERTEILUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	<b>2022</b>	<b>2021</b>
	in TSD. EUR	in TSD. EUR
1. Umsatzerlöse	5.411	5.642
2. sonstige betriebliche Erträge	228	353
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	313	190
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.760	3.517
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	956	1.132
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	158	185
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.184	1.846
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24	28
<b>8. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-1.756</b>	<b>-903</b>
9. sonstige Steuern	27	27
<b>10. Jahresfehlbetrag (-)</b>	<b>-1.783</b>	<b>-930</b>
11. Verlustvortrag aus dem Vorjahr (-)	-3.944	-3.014
<b>12. Bilanzverlust (-)</b>	<b>-5.727</b>	<b>-3.944</b>



## Erläuterungen zu dem Tätigkeitsabschluss „energiespezifische Dienstleistungen für die ELEKTRIZITÄTSVERTEILUNG“ für das Geschäftsjahr 2022

### Definition der Unternehmenstätigkeiten

Die ENTEKA AG ist die Konzernmutter des ENTEKA-Konzerns. Die Geschäftstätigkeit erstreckt sich auf die Versorgung mit Energie und Wasser, die Erzeugung von Energie, den Energiehandel sowie die Entsorgung einschließlich des Baus, Betriebs und der sonstigen Nutzung von Erzeugungsanlagen aller Art einschließlich Heizwerken, von Transportsystemen für Energie, Wasser und Abwasser, die Planung, die Errichtung, den Betrieb und die Vermarktung von Telekommunikations-einrichtungen, die Planung, Baureifmachung, Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten und Grundstücken in allen Rechts- und Nutzungsformen sowie die Erbringung von Dienstleistungen in diesen Bereichen. Sie erbringt für das Tochterunternehmen e-netz Süd-hessen AG, Darmstadt, Dienstleistungen im Bereich Elektrizitäts- und Gasverteilung.

Entsprechend erfolgt eine Aufteilung der energiespezifischen Dienstleistungen auf die Unternehmenstätigkeit Elektrizitätsverteilung.

### Grundsätze der Zuordnung der einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses waren die im Vergleich zum Vorjahr unveränderten angewandten Bewertungsmethoden maßgebend.

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten. Nullzeilen in Bilanz und GuV enthalten geringfügige Eurobeträge, die nicht aufgerundet wurden.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen** werden den Unternehmenstätigkeiten zum überwiegenden Teil über die Kostenstellenzuordnung der Anlagen direkt zugeordnet. In den Fällen, wo eine direkte Zuordnung zu den Unternehmenstätigkeiten nicht möglich ist oder mit unverhältnismäßigem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zurechnung grundsätzlich über einen anlagenbezogenen Schlüssel.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit einem Schlüssel, der das Verhältnis der Umsatzerlöse der Aktivitäten abbildet, aufgeteilt.

Das **Eigenkapital** wird zusammengefasst unter der Position „zugeordnetes Eigenkapital“ gemäß IDW RS EFA 1 Tz. 70 ausgewiesen.

Der **Kapitalausgleichsposten** ergibt sich aus dem Unterschied zwischen Aktiva und Passiva und ist im Jahr 2022 ein passivischer Posten.

Die verbleibenden **Aktiv- und Passivposten** werden den Unternehmenstätigkeiten grundsätzlich direkt auf Basis von Einzelkonten zugeordnet. In den Fällen, wo eine direkte Zuordnung zu den Unternehmenstätigkeiten nicht möglich ist oder mit unverhältnismäßigem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zurechnung grundsätzlich über sachgerechte Schlüssel. Überwiegend kommen hierbei ein kostenbezogener Schlüssel und ein Schlüssel, der das Verhältnis der Umsatzerlöse der Aktivitäten abbildet, sowie ein personalbezogener Schlüssel zur Anwendung.

Die Zuordnung der **Aufwendungen und Erträge** zu den Unternehmensaktivitäten erfolgt primär auf Basis der Kostenstellen des internen Rechnungswesens. Hierüber ist für die wesentlichen Aufwendungen und Erträge eine direkte Zuordnung zu den Unternehmensaktivitäten möglich. Die Aufwendungen und Erträge, die den Unternehmensaktivitäten nicht direkt zugeordnet werden können, werden ebenfalls über sachgerechte Schlüssel zugeordnet. Überwiegend kommen hierbei ein personalbezogener Schlüssel und ein Schlüssel, der das Verhältnis der Umsatzerlöse der Aktivitäten abbildet, zur Anwendung.

## Erläuterungen zur Bilanz

Sämtliche **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. Sie gliedern sich wie folgt:

	2022 in TSD. EUR	2021 in TSD. EUR
<b>Forderungen gegen verbundene Unternehmen:</b>	<b>805</b>	<b>886</b>
– davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	734	768
– davon sonstige Forderungen	71	118

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** beinhalten im Wesentlichen Pensionsverpflichtungen. Die **Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen** wären bei Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (§ 253 Abs. 6 HGB) zum Bilanzstichtag um 386 Tsd. Euro höher ausgefallen.

Sämtliche **Verbindlichkeiten** sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. Sie gliedern sich wie folgt:

	2022 in TSD. EUR	2021 in TSD. EUR
<b>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:</b>	<b>198</b>	<b>294</b>
– davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	198	289
– davon sonstige Verbindlichkeiten	0	5
<b>sonstige Verbindlichkeiten:</b>		
– Verbindlichkeiten aus Steuern	77	71

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der **Personalaufwand** beinhaltet Aufwendungen aus Altersversorgung in Höhe von 956 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.132 Tsd. Euro).

Darmstadt, den 31. März 2023

ENTEGA AG

Der Vorstand



**Dr. Marie-Luise Wolff**  
Vorsitzende des Vorstandes



**Albrecht Förster**  
Vorstand Finanzen



**Andreas Niedermaier**  
Vorstand Personal und Infrastruktur



**Thomas Schmidt**  
Vorstand Vertrieb und Handel

**TÄTIGKEITEN-BILANZ ENERGIESPEZIFISCHE DIENSTLEISTUNGEN  
FÜR DIE GASVERTEILUNG ZUM 31. DEZEMBER 2022**
**AKTIVA**

in TSD. EUR	31.12.2022	31.12.2021
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
Sachanlagen:		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	369	422
2. technische Anlagen und Maschinen	28	5
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	63	79
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1	15
	461	521
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	253	279
2. sonstige Vermögensgegenstände	4	4
3. Kapitalausgleichsposten	0	504
	257	787
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	53	290
	310	1.077
<b>C. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG</b>	874	0
	<b>1.645</b>	<b>1.598</b>

**PASSIVA**

in TSD. EUR	31.12.2022	31.12.2021
<b>A. ZUGEORDNETES EIGENKAPITAL</b>	0	445
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	464	458
2. sonstige Rückstellungen	324	305
	788	763
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	206	264
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	62	93
3. sonstige Verbindlichkeiten	31	33
4. Kapitalausgleichsposten	558	0
	857	390
	<b>1.645</b>	<b>1.598</b>

## TÄTIGKEITEN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ENERGIESPEZIFISCHE DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE GASVERTEILUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	2022	2021
	in TSD. EUR	in TSD. EUR
1. Umsatzerlöse	1.701	1.774
2. sonstige betriebliche Erträge	72	111
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	98	60
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.182	1.105
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	300	356
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	50	58
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	687	581
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	9
9. <b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-552</b>	<b>-284</b>
10. sonstige Steuern	9	8
11. <b>Jahresfehlbetrag (-)</b>	<b>-561</b>	<b>-292</b>
12. Verlustvortrag aus dem Vorjahr (-)	-1.231	-939
13. <b>Bilanzverlust (-)</b>	<b>-1.792</b>	<b>-1.231</b>

### Erläuterungen zu dem Tätigkeitsabschluss „energiespezifische Dienstleistungen für die GASVERTEILUNG“ für das Geschäftsjahr 2022

#### Definition der Unternehmenstätigkeiten

Die ENTEGA AG ist die Konzernmutter des ENTEGA-Konzerns. Die Geschäftstätigkeit erstreckt sich auf die Versorgung mit Energie und Wasser, die Erzeugung von Energie, den Energiehandel sowie die Entsorgung einschließlich des Baus, Betriebs und der sonstigen Nutzung von Erzeugungsanlagen aller Art, einschließlich Heizwerken, von Transportsystemen für Energie, Wasser und Abwasser, die Planung, die Errichtung, den Betrieb und die Vermarktung von Telekommunikations-einrichtungen, die Planung, Baureifmachung, Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten und Grundstücken in allen Rechts- und Nutzungsformen, sowie die Erbringung von Dienstleistungen in diesen Bereichen. Sie erbringt für das Tochterunternehmen e-netz Südhessen AG, Darmstadt, Dienstleistungen im Bereich Elektrizitäts- und Gasverteilung.

Entsprechend erfolgt eine Aufteilung der energiespezifischen Dienstleistungen auf die Unternehmenstätigkeit Gasverteilung.

### Grundsätze der Zuordnung der einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses waren die im Vergleich zum Vorjahr unveränderten angewandten Bewertungsmethoden maßgebend.

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten. Nullzeilen in Bilanz und GuV enthalten geringfügige Eurobeträge, die nicht aufgerundet wurden.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen** werden den Unternehmenstätigkeiten zum überwiegenden Teil über die Kostenstellenzuordnung der Anlagen direkt zugeordnet. In den Fällen, wo eine direkte Zuordnung zu den Unternehmenstätigkeiten nicht möglich ist oder mit unverhältnismäßigem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zurechnung grundsätzlich über einen anlagenbezogenen Schlüssel.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit einem Schlüssel, der das Verhältnis der Umsatzerlöse der Aktivitäten abbildet, aufgeteilt.

Das **Eigenkapital** wird zusammengefasst unter der Position „zugeordnetes Eigenkapital“ gemäß IDW RS EFA 1 Tz. 70 ausgewiesen.

Der **Kapitalausgleichsposten** ergibt sich aus dem Unterschied zwischen Aktiva und Passiva und ist im Jahr 2022 ein passivischer Posten.

Die verbleibenden **Aktiv- und Passivposten** werden den Unternehmenstätigkeiten grundsätzlich direkt auf Basis von Einzelkonten zugeordnet. In den Fällen, wo eine direkte Zuordnung zu den Unternehmenstätigkeiten nicht möglich ist oder mit unverhältnismäßigem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zurechnung grundsätzlich über sachgerechte Schlüssel. Überwiegend kommen hierbei ein kostenbezogener Schlüssel und ein Schlüssel, der das Verhältnis der Umsatzerlöse der Aktivitäten abbildet, sowie ein personalbezogener Schlüssel zur Anwendung.

Die Zuordnung der **Aufwendungen und Erträge** zu den Unternehmensaktivitäten erfolgt primär auf Basis der Kostenstellen des internen Rechnungswesens. Hierüber ist für die wesentlichen Aufwendungen und Erträge eine direkte Zuordnung zu den Unternehmensaktivitäten möglich. Die Aufwendungen und Erträge, die den Unternehmensaktivitäten nicht direkt zugeordnet werden können, werden ebenfalls über sachgerechte Schlüssel zugeordnet. Überwiegend kommen hierbei ein personalbezogener Schlüssel und ein Schlüssel, der das Verhältnis der Umsatzerlöse der Aktivitäten abbildet, zur Anwendung.

## Erläuterungen zur Bilanz

Sämtliche **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. Sie gliedern sich wie folgt:

	2022	2021
	in TSD. EUR	in TSD. EUR
<b>Forderungen gegen verbundene Unternehmen:</b>	<b>253</b>	<b>279</b>
– davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	231	242
– davon sonstige Forderungen	22	37



**Albrecht Förster**  
Vorstand Finanzen

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** beinhalten im Wesentlichen Pensionsverpflichtungen. Die **Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen** wären bei Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (§ 253 Abs. 6 HGB) zum Bilanzstichtag um 122 Tsd. Euro höher ausgefallen.

Sämtliche **Verbindlichkeiten** sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. Sie gliedern sich wie folgt:

	2022	2021
	in TSD. EUR	in TSD. EUR
<b>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:</b>	<b>62</b>	<b>93</b>
– davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62	91
– davon sonstige Verbindlichkeiten	0	2
<b>sonstige Verbindlichkeiten:</b>		
– Verbindlichkeiten aus Steuern	24	22

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der **Personalaufwand** beinhaltet Aufwendungen aus Altersversorgung in Höhe von 300 Tsd. Euro (Vorjahr 356 Tsd. Euro).

Darmstadt, 31. März 2023

ENTEGA AG

Der Vorstand



**Dr. Marie-Luise Wolff**  
Vorsitzende des Vorstandes



**Andreas Niedermaier**  
Vorstand Personal und Infrastruktur



**Thomas Schmidt**  
Vorstand Vertrieb und Handel

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ENTEGA AG, Darmstadt, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ENTEGA AG, Darmstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

### Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Ausstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulation der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolosen Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts

relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis

ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

#### Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten energiespezifische Dienstleistungen für die Elektrizitätsverteilung und energiespezifische Dienstleistungen für die Gasverteilung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.



## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1) an, die in Einklang mit dem vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Quality Management 1 (ISQM1) stehen. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Stuttgart, den 19. April 2023

**Baker Tilly GmbH & Co. KG**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
(Düsseldorf)

**Daniel Deutsch**  
Wirtschaftsprüfer

**Alexander Ott**  
Wirtschaftsprüfer

## ZAHLEN UND FAKTEN

### WIRTSCHAFTSDATEN DES ENTEGA-KONZERNS

#### Auszug aus der Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. EUR	2022	2021
Umsatzerlöse	3.022,2	2.060,3
Materialaufwand	2.629,8	1.695,4
Personalaufwand	202,0	200,1
EBITDA	152,3	133,5
Abschreibungen	56,9	52,6
EBIT	90,7	80,4

#### Auszug aus der Bilanz

in Mio. EUR	2022	2021
Anlagevermögen	1.135,1	1.012,9
Umlaufvermögen	805,8	696,1
Eigenkapital	183,8	129,7
Empfangene Investitionszuschüsse	148,4	124,0
Rückstellungen	610,6	513,0
Verbindlichkeiten	1.019,5	958,0
Bilanzsumme	2.015,3	1.776,8

#### Auszug aus dem Anlagenspiegel

in Mio. EUR	2022	2021
Sachanlageinvestitionen	162,4	107,8

#### Mitarbeiterdaten im Jahresdurchschnitt

	2022	2021
Zahl der Beschäftigten	2.150	2.114

### KONZERNUMSATZERLÖSE

in Mio. EUR	2022	2021
Erzeugung	77,3	72,5
Handel	814,7	341,0
Vertrieb	1.789,4	1.318,9
Netze	239,8	230,3
Shared Services	16,8	17,1
Öffentl.-rechtl. Dienstleistungen	75,0	76,1
Overhead und sonstige	9,2	4,4
	3.022,2	2.060,3

### WIRTSCHAFTSDATEN DER ENTEGA AG

#### Auszug aus der Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. EUR	2022	2021
Umsatzerlöse	693,3	343,1
Materialaufwand	630,9	280,6
Personalaufwand	56,4	59,2
EBITDA	48,9	65,1
Abschreibungen	9,2	9,0
EBIT	36,7	54,6

#### Auszug aus der Bilanz

in Mio. EUR	31.12.2022	31.12.2021
Anlagevermögen	816,8	782,3
Umlaufvermögen	369,1	303,4
Eigenkapital	401,1	408,8
Empfangene Investitionszuschüsse	22,2	19,9
Rückstellungen	261,6	226,2
Verbindlichkeiten	498,9	431,1
Bilanzsumme	1.186,3	1.086,1

#### Auszug aus dem Anlagenspiegel

in Mio. EUR	2022	2021
Sachanlageinvestitionen	16,6	16,5

#### Mitarbeiterdaten im Jahresdurchschnitt

	2022	2021
Zahl der Beschäftigten	476	484

### Dividende

	2022	2021
je Aktie in Cent	28*	23

\*Vorschlag

### KONZERNABSATZ

	2022	2021
Stromabsatz in Mrd. kWh*	10,4	9,9
Erdgasabsatz in Mrd. kWh*	6,4	7,0
Wärmeabsatz in Mio. kWh	284,8	331,8
Trinkwasserabsatz in Mio. m <sup>3</sup>	14,1	13,8

\*Lieferungen an Endkunden und Handelsmengen

## ZAHLEN UND FAKTEN

### STROMNETZ

Netzgebiet	2022	2021
Städte und Gemeinden*	54	54
Einwohner in Tsd. (versorgtes Netzgebiet ENTEGA Netz AG)**	692	692
Netzanschlüsse der Niederspannungsebene	180.108	179.280
Entnahmestellen	432.065	431.217
Stromaufkommen Mio. kWh	3.311	3.464
Netzhöchstlast MW	619	659

Versorgungsanlagen	2022	2021
1-kV-Freileitungen in km	35	41
20-kV-Freileitungen in km	77	84
1-kV-Kabel in km***	6.713	6.665
20-kV-Kabel in km	2.657	2.634

Verkabelungsgrad	2022	2021
Mittelspannungsnetz in %	97,2	96,9
Niederspannungsnetz in %	99,5	99,4

Sonstige Angaben	2022	2021
Straßenbeleuchtungskabel in km****	4.289	4.286
Umspannanlagen	28	28

\* Die Kommunen Beerfelden, Hesseneck, Rothenberg und Sensbachtal wurden zur Kommune Oberzent zusammengeschlossen.

\*\* Vorjahresdaten, aktuelle Zahlen des Stat. Landesamtes liegen noch nicht vor.

\*\*\* Ohne Netzanschlussleitungen

\*\*\*\* Inkl. Betriebsführung für Kommunen

### ERDGASNETZ

Netzgebiet	2022	2021
Städte und Gemeinden	45	45
Einwohner in Tsd. (versorgtes Netzgebiet)*	707	706
Ausspeisepunkte	95.171	94.809
Gasaufkommen Mio. kWh**	6.345	7.697
Höchste Tagesabgabe Mio. kWh	39,5	50,1

Versorgungsanlagen	2022	2021
Hochdruckleitungen in km	534	534
Mitteldruckleitungen in km	118	117
Niederdruckleitungen in km***	1.858	1.856
Reglerstationen	416	412
Gasanlagen (Marktllokationen)	112.298	113.693

\* Vorjahresdaten, aktuelle Zahlen des Stat. Landesamtes liegen noch nicht vor.

\*\* Inkl. Vorwärmung

\*\*\* Ohne Netzanschlussleitungen

### TRINKWASSERNETZ

Gesamtes Versorgungsgebiet*	2022	2021
Städte und Gemeinden	8	8
Einwohner in Tsd.	246	242
Hausanschlüsse	46.085	45.968
Wasserabsatz gesamt in Mio. m <sup>3</sup> **	14,3	14,0
Höchste Tagesnetzeinspeisung in Tsd. m <sup>3</sup>	61,4	62,0

Versorgungsanlagen	2022	2021
Hauptleitungen in km	185	184
Ortsnetzleitungen in km***	732	734
Hochbehälter	2	2
Druckerhöhungs- und Druckminderanlagen	18	17

\* Inkl. Biblis

\*\* Inkl. interner Abgabe

\*\*\* Ohne Hausanschlussleitungen

### TELEKOMMUNIKATION

Leitungsnetz	2022	2021
Glasfaserleitungen in km	3.031	2.204
Kupferkabelleitungen in km	2.344	2.344
City-Netz Darmstadt in km	255	255

Netzgebiet	2022	2021
Anzahl versorgter Städte und Gemeinden	63	63
Anzahl Geschäftskundenverträge (Nutzer)*	11.927	10.928

\* inkl. Gewerbekunden mit 2.351

## ZAHLEN UND FAKTEN

### WÄRME UND ENTSORGUNG

Wärme	2022	2021
Zahl der versorgten Haushalte	<b>11.685</b>	11.595
Anschlusswert der Haushalte in MW	<b>74,0</b>	70,2
Anschlusswert der öffentlichen Einrichtungen, Gewerbe- und Industriebetriebe in MW	<b>157,3</b>	164,4
Gesamtwärmeabgabe in Mio. kWh	<b>286,2</b>	333,2
Dampfbezug in Mio. kWh (aus MHKW – ZAS)	<b>140</b>	173
Netzlänge (Trasse) in km	<b>91</b>	87

### Müllheizkraftwerk des Zweckverbands Abfallverwertung Südhessen (ZAS)\*

	2022	2021
Zahl der angeschlossenen Städte und Gemeinden	<b>64</b>	64
Müllmenge gesamt in t	<b>204.161</b>	213.690
Stromverkauf in MWh	<b>27.891</b>	29.141
Dampfverkauf in MWh	<b>127.896</b>	134.770

### Gereinigte Abwassermenge

	2022	2021
Zentralklärwerk in Mio. m <sup>3</sup>	<b>11,4</b>	12,3
Klärwerk Süd in Mio. m <sup>3</sup>	<b>1,9</b>	2,1

\* Betreiber ENTEGA

### NACHHALTIGKEITSKENNZIFFERN

#### Erzeugungssportfolio im ENTEGA-Konzern

	2022	2021
<b>Installierte elektrische Leistung in MW</b>	<b>454</b>	444
... davon auf Basis erneuerbarer Energieträger in MW	<b>270</b>	261
<b>Installierte thermische Leistung in MW</b>	<b>261</b>	265
... davon auf Basis erneuerbarer Energieträger in MW	<b>9</b>	8
<b>Eigenerzeugte Strommenge in MWh</b>	<b>852.900</b>	850.660
... davon auf Basis erneuerbarer Energieträger in MWh	<b>640.332</b>	588.126
<b>Eigenerzeugte Wärmemenge in MWh</b>	<b>196.537</b>	248.209
... davon auf Basis erneuerbarer Energieträger in MWh	<b>15.112</b>	25.271

### Energieverbrauch und THG-Emissionen\* im ENTEGA-Konzern

	2022	2021
<b>Direkter Energieverbrauch in MWh</b>	<b>642.497</b>	778.868
... davon Erdgasverbrauch in MWh	<b>606.127</b>	721.963
<b>Indirekter Energieverbrauch in MWh</b>	<b>26.905</b>	30.109
... davon Strom (exkl. Netzverluste) in MWh	<b>26.822</b>	30.013
<b>THG-Emissionen* in t CO<sub>2</sub>e</b>	<b>2.359.098</b>	2.544.288
... davon aus Produkten und Dienstleistungen in t CO <sub>2</sub> e	<b>2.124.628</b>	2.277.527
... davon aus dem Brennstoffeinsatz in Erzeugungsanlagen in t CO <sub>2</sub> e	<b>130.473</b>	156.374
... davon aus Mobilität in t CO <sub>2</sub> e	<b>4.582</b>	3.755
... davon aus dem Eigenverbrauch in Liegenschaften, Netzen und Erzeugungsanlagen in t CO <sub>2</sub> e	<b>2.103</b>	2.254

### Produkte und Dienstleistungen

	2022	2021
Absatz Ökostrom in TWh	<b>3,3</b>	2,9
Absatz Ökogas in TWh	<b>2,4</b>	2,7
Von ENTEGA-Kunden ausgeglichene THG-Emissionen durch den Bezug von Ökogas in t CO <sub>2</sub> e	<b>516.173</b>	579.177

\* Treibhausgasemissionen

# IMPRESSUM

## ENTEKA AG

Frankfurter Straße 110  
64293 Darmstadt

**Telefon** 06151 701-0

**E-Mail** unternehmenskommunikation@entega.ag

**www.entega.ag**

## Redaktion und Projektsteuerung

Matthias W. Send  
(Bereichsleiter Unternehmenskommunikation  
und Public Affairs)  
Klaus Ackermann

## Jahresabschluss und Lagebericht

Alexander Peter Bohn  
(Leiter Rechnungswesen)

## Zahlen und Fakten

Michael Edelmann (Controlling)

## Weiterführende Informationen

[berichte.entega.ag](http://berichte.entega.ag)

## Gestaltung und Realisation

SHE Kommunikationsagentur GmbH,  
Frankfurt am Main

## Konzept und Text

SprongCom GmbH, Köln

## Fotografie

Anja Weber  
ENTEKA

## Lithografie

Die Lithografen GmbH, Darmstadt

## Druck

Druckerei Lokay e. K., Reinheim

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im vorliegenden Bericht die männliche Sprachform bei personenbezogenen Substantiven und Pronomen verwendet. Dies impliziert jedoch keine Benachteiligung der anderen Geschlechter, sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein. Eine Ausnahme bildet die häufig und durchgängig verwendete Form „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“.

Dieser Bericht wurde auf FSC®-zertifiziertem ENVIRO Clever U gedruckt. Zudem erfolgte der Druck des Berichts CO<sub>2</sub>-neutral.



Serial number: 5340-227025475-227025475-VCU-007-MER-BR-14-1503-01102012-30092013-0